



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
GIESSEN UND MARBURG
STANDORT GIESSEN

QUALITÄTSBERICHT 2010



Verbundenes Unternehmen der



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

Die RHÖN-KLINIKUM AG

Rund 38.000 Mitarbeiter in 53 Kliniken an 46 Standorten und 35 Medizinische Versorgungszentren in zehn Bundesländern: So stellt sich die RHÖN-KLINIKUM AG als einer der größten und fortschrittlichsten Gesundheitsdienstleister in Deutschland dar.

Unser Ziel ist eine bezahlbare, flächendeckende Gesundheitsversorgung für jedermann auf hohem Qualitätsniveau. Unsere Einrichtungen stehen allen Patienten offen.

Vom Stadtkrankenhaus zur Universitätsklinik, vom Grund- und Regelversorger zur hoch spezialisierten Suchtklinik – eine Gruppe von insgesamt 53 Krankenhäusern mit höchst unterschiedlicher Ausrichtung bietet einen schier unerschöpflichen Fundus an Wissen und Erfahrung für die Patientenversorgung.

Genau diese Vielfalt bestimmt das Bild des Dienstleistungskonzerns, der zwischen Cuxhaven an der Nordsee und München-Pasing nahe der bayerischen Alpen sowie zwischen Attendorn im westlichen Sauerland und Frankfurt (Oder) im Osten in weiten Teilen Deutschlands präsent ist.

Das Geschick, einen so vielschichtigen Konzern zu führen, besteht im Wesentlichen darin, die besonderen Stärken einzelner Regionen, Standorte oder Menschen für die ganze Gruppe nutzbar zu machen. Der Wissenstransfer zwischen einzelnen Standorten und Fachgebieten sowie Medizin, Wissenschaft und Management ist traditionell fester Bestandteil unseres strategischen Konzepts und Basis für unsere Innovationskraft als Klinikbetreiber.

Der besondere Vorteil unseres Verbundes ist der Zugang der Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung zur Spezialexpertise der Kollegen in den Schwerpunkt- oder Universitätskliniken. Der medizinische Austausch im Klinikverbund bedeutet für das jeweilige Krankenhaus Teilhabe an innovativen Verfahren und Erfahrungswissen; für unsere Patienten bedeutet dies den wohnortnahen Zugang zur modernen High-End-Medizin - gerade auch in ländlichen und strukturschwächeren Gebieten.



EINLEITUNG

Wir freuen uns, Ihnen den Qualitätsbericht 2010 des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, Standort Gießen, vorzustellen. Er ermöglicht Ihnen einen Einblick in unsere Leistungsfähigkeit und gibt Patienten, Krankenkassen, zuweisenden Ärzten und Kooperationspartnern und allen anderen Lesern dieses Berichtes Auskunft über den Stand der Qualität unserer medizinischen Strukturen, Leistungen und Ergebnisse.

Als Beleg für das große Vertrauen in die gute bei uns geleistete Medizin sehen wir eine erneute deutliche Steigerung der Zahl stationär und ambulant behandelter Patienten am Universitätsklinikum Gießen und Marburg an.

In den letzten Jahren ist an beiden Standorten viel Kraft in die inzwischen fertig gestellten Neubauten investiert worden. So konnte im Februar 2011 der Umzug der Lahntalkliniken in den dritten Bauabschnitt des Uniklinikums Marburg und im April 2011 der Bezug des Neubaus des Uniklinikums Gießen vollzogen werden. Aufgrund umfangreicher Vorbereitungen sind beide Projekte gut und reibungslos gelungen. Damit sind nun an beiden Standorten die infrastrukturellen Rahmenbedingungen für die Versorgung unserer Patienten deutlich verbessert worden. Die Inbetriebnahme der Neubauten stellte nach dem Umzug die nächste große Herausforderung dar, die derzeit mit großem Engagement angegangen wird.

Die RHÖN-KLINIKUM AG, die im Jahr 2006 95% der Geschäftsanteile vom Land Hessen übernommen hat, hat mit der pünktlichen Fertigstellung des Neubaus bewiesen, dass sie ein verlässlicher Partner in der medizinischen Versorgung ist. Denn die großen Investitionen in eine zukunftsweisende Medizin sind einerseits Voraussetzung für eine gute Versorgung unserer Patienten und andererseits schaffen sie Perspektiven für hochwertige Arbeitsplätze in der Medizin. Zugleich verbessern sich die Rahmenbedingungen, die die Lehre und Forschung fördern und unterstützen.

In diesem Jahr und nach allen Anstrengungen zur Planung und Realisierung der Neubauten gilt unser erster Dank und Respekt für die geleistete Arbeit unseren hoch engagierten Mitarbeitern. Nur durch die vielen Einzelnen, die immer wieder das Wohl und die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten im Blick haben, können wir Gutes erreichen.

Wir bedanken uns auch bei allen Patienten für das uns entgegengebrachte Vertrauen, sowie bei den zuweisenden Ärzten und allen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit.

Für die Geschäftsleitung des Standortes Gießen des Universitätsklinikums Gießen und Marburg.

Gießen, im Juli 2011

Dr. Christian Höftberger

Kaufmännischer Geschäftsführer

Univ.-Prof. Dr. Dr. Norbert Katz

Ärztlicher Direktor

Hinweise

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in diesem Qualitätsbericht bei Personenbezügen, außer bei Hebammen, gelegentlich nur die männliche Form verwendet, welche selbstverständlich die weibliche jeweils einschließt.

Die Geschäftsleitung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, Standort Gießen, vertreten durch den Kaufmännischen Geschäftsführer Herrn Dr. Christian Höftberger und den Ärztlichen Direktor Herrn Prof. Dr. Dr. Norbert Katz, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

INHALTSVERZEICHNIS

	Einleitung	2
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	26
B-1	Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie	30
B-2	Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin	38
B-3	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	44
B-4	Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie	54
B-5	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	60
B-6	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik	70
B-7	Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie	80
B-8	Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie	86
B-9	Klinik für Kinderkardiologie	96
B-10	Klinik für Neuropädiatrie und Sozialpädiatrie	102
B-11	Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	110
B-12	Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie	116
B-13	Medizinische Klinik und Poliklinik I - Kardiologie-Angiologie	122
B-14	Medizinische Klinik und Poliklinik II - Pneumologie, Infektiologie, Gastroenterologie, Nephrologie und Internistische Intensivmedizin	130
B-15	Medizinische Klinik und Poliklinik III - Endokrinologie, Diabetologie, Stoffwechsel und Ernährungsmedizin	140
B-16	Medizinische Klinik und Poliklinik IV / V - Internistische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin	148
B-17	Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	156
B-18	Neurochirurgische Klinik	164
B-19	Neurologische Klinik	172
B-20	Abteilung Nuklearmedizin	182
B-21	Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie	188
B-22	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	196
B-23	Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie	206

B-24	Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie	212
B-25	Klinik und Poliklinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie	222
B-26	Abteilung Radiologie	232
B-27	Abteilung Kinderradiologie	238
B-28	Abteilung Neuroradiologie	244
B-29	Klinik für Strahlentherapie	250
B-30	Poliklinik für Kieferorthopädie	254
B-31	Poliklinik für Kinderzahnheilkunde	258
B-32	Poliklinik für Parodontologie	262
B-33	Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik	266
B-34	Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und präventive Zahnheilkunde	270
B-35	Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin	274
B-36	Institut für Humangenetik	278
B-37	Institut für Hygiene und Umweltmedizin	280
B-38	Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik	284
B-39	Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie	288
B-40	Institut für Medizinische Mikrobiologie	292
B-41	Institut für Medizinische Virologie	296
B-42	Institut für Neuropathologie	300
B-43	Institut für Pathologie	304
B-44	Institut für Rechtsmedizin	308
C	Qualitätssicherung	312
D	Qualitätsmanagement	336
	Glossar	357

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 ALLGEMEINE KONTAKTDATEN DES KRANKENHAUSES

Name: Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 60
Telefax: +49 / 641 - 985 40109
E-Mail: kgf.gi@uk-gm.de
Internet: <http://www.ukgm.de>

A-2 INSTITUTIONSKENNZEICHEN DES KRANKENHAUSES

Institutionskennzeichen: 260610279

A-3 STANDORT(NUMMER)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 NAME UND ART DES KRANKENHAUSTRÄGERS

Träger: Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH
Art: privat
Internetadresse: www.ukgm.de

A-5 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

Lehrkrankenhaus: nein

Universitätsklinikum

Zentren, Kliniken, Institute, Abteilungen und Funktionsbereiche

Bettenführende Kliniken/Abteilungen:

- Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
- Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie
- Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde
- Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
- Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
- Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie
- Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie
- Klinik für Kinderkardiologie
- Klinik für Neuropädiatrie und Sozialpädiatrie
- Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- Medizinische Klinik und Poliklinik I - Kardiologie-Angiologie
- Medizinische Klinik und Poliklinik II - Pneumologie, Infektiologie, Gastroenterologie, Nephrologie und Internistische Intensivmedizin
- Medizinische Klinik und Poliklinik III - Endokrinologie, Diabetologie, Stoffwechsel und Ernährungsmedizin
- Medizinische Klinik und Poliklinik IV / V - Internistische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin
- Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Neurochirurgische Klinik
- Neurologische Klinik
- Abteilung Nuklearmedizin
- Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie
- Klinik und Poliklinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie

Nicht bettenführende Kliniken/Abteilungen

- **Radiologie**
 - Abteilung Radiologie
 - Abteilung Kinderradiologie
 - Abteilung Neuroradiologie
 - Klinik für Strahlentherapie

- **Zahnheilkunde**
 - Poliklinik für Kieferorthopädie
 - Poliklinik für Kinderzahnheilkunde
 - Poliklinik für Parodontologie
 - Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
 - Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Zahnheilkunde

Institute

- Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin
- Institut für Humangenetik
- Institut für Hygiene und Umweltmedizin
- Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie
- Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie
- Institut für Medizinische Mikrobiologie
- Institut für Medizinische Virologie
- Institut für Neuropathologie
- Institut für Pathologie
- Institut für Rechtsmedizin

A-7 REGIONALE VERSORGUNGSVERPFLICHTUNG FÜR DIE PSYCHIATRIE

Verpflichtung besteht: ja

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND
VS11	Adipositaszentrum	Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie; Medizinische Klinik und Poliklinik II - Pneumologie, Infektiologie, Gastroenterologie, Nephrologie und Internistische Intensivmedizin; Medizinische Klinik und Poliklinik III - Endokrinologie, Diabetologie, Stoffwechsel und Ernährungsmedizin; Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
	Die Behandlung in unserem universitären standortübergreifenden Adipositaszentrum Mittelhessen (UAZM) erfolgt unter der Beteiligung verschiedener Fachgebiete und unter Einbindung von Selbsthilfegruppen.	
VS01	Brustzentrum	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Abteilung Nuklearmedizin; Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie; Abteilung Radiologie; Klinik für Strahlentherapie; Institut für Pathologie
	Weitere Kooperationspartner sind die Asklepios Klinik Lich, das Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, das Klinikum Bad Hersfeld GmbH und das Klinikum Wetzlar	
VS19	Gefäßzentrum	Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie; Medizinische Klinik und Poliklinik I - Kardiologie-Angiologie; Medizinische Klinik und Poliklinik III - Endokrinologie, Diabetologie, Stoffwechsel und Ernährungsmedizin; Neurologische Klinik; Abteilung Radiologie; Abteilung Neuroradiologie
	Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten in der näheren Umgebung, die in das Zentrum als assoziierte Partner integriert sind.	
VS29	Lungenzentrum	Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie; Medizinische Klinik und Poliklinik II - Pneumologie, Infektiologie, Gastroenterologie, Nephrologie und Internistische Intensivmedizin
	Darüberhinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit der pulmonologischen Klinik Waldhof Elgershausen	
VS31	Muskelzentrum	Klinik für Neuropädiatrie und Sozialpädiatrie; Neurologische Klinik
	Standortübergreifendes Zentrum (Gießen, Marburg, Kassel) in dem alle Aspekte von Muskelerkrankungen behandelt werden können.	
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurochirurgische Klinik; Neurologische Klinik; Abteilung Neuroradiologie
VS42	Schmerzzentrum	Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin; Neurochirurgische Klinik; Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
	Weitere Fachabteilungen werden bei Bedarf hinzugezogen	
VS04	Transplantationszentrum	Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie; Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde; Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie; Klinik für Kinderkardiologie; Pädiatrische Hämatologie und Onkologie; Medizinische Klinik und Poliklinik I - Kardiologie-Angiologie; Medizinische Klinik und Poliklinik II - Pneumologie, Infektiologie, Gastroenterologie, Nephrologie und Internistische Intensivmedizin; Medizinische Klinik und Poliklinik III - Endokrinologie, Diabetologie, Stoffwechsel und Ernährungsmedizin
	In diesem Zentrum arbeiten die beteiligten Abteilungen je nach Bedarf zusammen. Am Standort Gießen werden Nieren, Inselzellen, Herzen, Hornhäute, Lungen und Knochenmark transplantiert.	

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND
VS05	Traumazentrum	Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie; Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin; Neurochirurgische Klinik; Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Abteilung Radiologie
	Andere, hier nicht aufgezählte, Abteilungen können jederzeit bei Bedarf hinzugezogen werden.	
VS06	Tumorzentrum	An diesem Zentrum sind das Interdisziplinäre Onkologische Zentrum (IOZ) sowie alle onkologisch tätigen Kliniken mit Ausnahme der Pädiatrie beteiligt.
	Einmal wöchentlich werden komplexe onkologische Patienten interdisziplinär besprochen und die weitere Therapie wird festgelegt.	
VS00	Hessisches Zentrum für Reproduktionsmedizin	Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie; Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Medizinische Klinik und Poliklinik III - Endokrinologie, Diabetologie, Stoffwechsel und Ernährungsmedizin; Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie; Klinik und Poliklinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie; Reproduktionsanatomie des Fachbereiches Veterinärmedizin, Reproduktionsbiologie in der Anatomie
	Dieses Zentrum ist von der European Academy of Andrology zertifiziert.	
VS00	Zentrum für Labormedizin und Pathologie	Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik; Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie; Institut für Pathologie
VS00	Cochlear Implant Centrum Mittelhessen	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik; Klinik für Neuropädiatrie und Sozialpädiatrie; UKGM Standort Marburg, Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie
	Das Cochlear Implant Centrum Mittelhessen wurde als standortübergreifendes Kompetenzzentrum für Diagnostik, konservative und operative Hörrehabilitation sowie für die Beratung und Betreuung aller Formen von Hörstörungen ins Leben gerufen.	
VS00	Deutsches Zentrum für Fetalchirurgie & minimal-invasive Therapie (DZFT)	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie; Klinik für Kinderkardiologie; Abteilung für Pränatalmedizin am Universitätsklinikum Gießen ; Abteilung für Pränatalmedizin am Universitätsklinikum Marburg
	Das DZFT setzt sich mit seiner Erfahrung dafür ein, bei Ungeborenen mit schweren Organfehlbildungen oder Kreislaufstörungen die Startchancen ins Leben durch Operationen im Mutterleib zu verbessern.	

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP01	Akupressur
MP02	Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP53	Aromapflege / -therapie
MP54	Asthmaschulung
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik
MP06	Basale Stimulation
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP69	Eigenblutspende
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP27	Musiktherapie
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP36	Säuglingspflegekurse
MP37	Schmerztherapie / -management
MP38	Sehschule / Orthoptik
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP43	Stillberatung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik
MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10 ALLGEMEINE NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

NR.	SERVICEANGEBOT
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum
SA59	Räumlichkeiten: Barrierefreie Behandlungsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA61	Ausstattung der Patientenzimmer: Betten und Matratzen in Übergröße
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst

NR.	SERVICEANGEBOT
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenförsprache
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
SA58	Persönliche Betreuung: Wohnberatung

A-11 FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES

A-11.1 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Aufgaben in der Forschung und der Lehre befinden sich im Rechtskreis der Universität (HHG). Am Fachbereich Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen werden im Studiengang Humanmedizin über 2.000 Studenten ausgebildet. Die Forschungsaktivitäten der medizinischen Fakultät sind auf den Seiten der Justus-Liebig-Universität (<http://www.med.uni-giessen.de/infoweb/forschung/index.htm>) dargestellt.

A-11.2 AKADEMISCHE LEHRE

NR.	AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher
FL09	Doktorandenbetreuung

A-11.3 AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN

NR.	AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme

Schulen am Klinikum

Zum Klinikum gehören 10 Schulen für Fachberufe im Gesundheitswesen mit insgesamt 653 Ausbildungsplätzen für Diätassistenten, Medizinisch-technische Laborassistenten, Medizinisch-technische Radiologieassistenten, Orthoptisten, Physiotherapeuten, Gesundheits- und Krankenpfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, Hebammen und Krankenpflegehelfer sowie für Operationstechnische Assistenten. Hinzu kommen Auszubildende verschiedener Kammerberufsausbildungen im Gesundheitswesen wie Arzthelfer und Zahnarzthelfer, Kaufmann im Gesundheitswesen, Fachinformatiker.

Tabelle 1: Überblick über die Ausbildungssituation in anderen Heilberufen 2010

Ausbildungsbereich	Ausbildungsplätze	Zulassungen zur Prüfung	Bestandene Prüfungen
Gesundheits- und Krankenpfleger	240	60	52
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	75	30	27
Zusatzweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie	25	25	25
Hebammenwesen	50	0	0
Operationstechnische Assistenten	26	0	0
Diätassistenten	60	19	19
Medizinisch-technische Laborassistenten	72	18	14
Medizinisch-technische Radiologieassistenten	48	13	13
Orthoptisten	30	6	6
Physiotherapeuten	52	25	24
Gesamt	653	171	154

A-12 ANZAHL DER BETTEN IM GESAMTEN KRANKENHAUS

Bettenzahl: 1.145

A-13 FALLZAHLEN DES KRANKENHAUSES

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 45.020

Teilstationäre Fälle: 2.168

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 238.354

- Quartalszählweise: 155.997

Die vollstationäre Fallzahl umfasst die DRG-Fälle einschließlich der Anlage 1 und 3 KHEntgG, §6 Abs. 1 KHEntgG und die vollstationären Fälle der BPfIV.

A-14 PERSONAL DES KRANKENHAUSES

A-14.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	647,5
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	303,3
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	3,5

Die 3,5 VK, die keiner Klinik zugeordnet werden können, nehmen zentrale Aufgaben im Medizincontrolling, Qualitätsmanagement und OP-Management wahr.

A-14.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	918,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	167,1	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0,0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	11,5	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	6,9	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	14	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	5	3 Jahre

Die Gesamtzahl beinhaltet auch fachabteilungsübergreifend eingesetzte Pflegekräfte, die Aufgaben für den gesamten Standort übernehmen, so z.B. die Patientenüberleitung.

A-14.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

A-15 APPARATIVE AUSSTATTUNG

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹
AA58	24h-Blutdruck-Messung		<input type="checkbox"/>
AA59	24h-EKG-Messung		<input type="checkbox"/>
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	<input type="checkbox"/>
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA63	72h-Blutzucker-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	<input type="checkbox"/>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	<input checked="" type="checkbox"/>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	<input type="checkbox"/>
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	<input type="checkbox"/>
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien-spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA65	Echokardiographiegerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA66	Elektro-/ Videonystagmografiegerät	Gerät zur Messung ruckhafter Augenbewegungen	<input type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	<input type="checkbox"/>
AA42	Elektronenmikroskop	Mikroskop mit sehr hoher Auflösung	<input type="checkbox"/>
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	<input type="checkbox"/>
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		<input checked="" type="checkbox"/>
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Fahrbarer CT für OP ("O-Arm")		<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	<input type="checkbox"/>
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	<input type="checkbox"/>
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie / FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	<input type="checkbox"/>

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	<input checked="" type="checkbox"/>
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		<input checked="" type="checkbox"/>
AA17	Herzlungenmaschine		<input checked="" type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Inkubatoren Neonatologie für MRT		<input checked="" type="checkbox"/>
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	<input type="checkbox"/>
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	<input type="checkbox"/>
AA00	Katheter Roboter		<input checked="" type="checkbox"/>
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA20	Laser		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Leberersatztherapie (MARS)		<input checked="" type="checkbox"/>
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	<input type="checkbox"/>
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA67	Operationsmikroskop		<input checked="" type="checkbox"/>
AA24	OP-Navigationsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	<input type="checkbox"/>
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	<input type="checkbox"/>
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	RetCam		<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor		<input checked="" type="checkbox"/>

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹
AA30	Single-Photon-Emissionscomputer-tomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		<input type="checkbox"/>
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	<input type="checkbox"/>
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

1	Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie	30
2	Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin	38
3	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	44
4	Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie	54
5	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	60
6	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik	70
7	Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie	80
8	Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie	86
9	Klinik für Kinderkardiologie	96
10	Klinik für Neuropädiatrie und Sozialpädiatrie	102
11	Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	110
12	Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie	116
13	Medizinische Klinik und Poliklinik I - Kardiologie-Angiologie	122
14	Medizinische Klinik und Poliklinik II - Pneumologie, Infektiologie, Gastroenterologie, Nephrologie und Internistische Intensivmedizin	130
15	Medizinische Klinik und Poliklinik III - Endokrinologie, Diabetologie, Stoffwechsel und Ernährungsmedizin	140
16	Medizinische Klinik und Poliklinik IV / V - Internistische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin	148
17	Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	156
18	Neurochirurgische Klinik	164
19	Neurologische Klinik	172
20	Abteilung Nuklearmedizin	182
21	Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie	188
22	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	196
23	Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie	206
24	Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie	212
25	Klinik und Poliklinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie	222
26	Abteilung Radiologie	232
27	Abteilung Kinderradiologie	238
28	Abteilung Neuroradiologie	244

29	Klinik für Strahlentherapie	250
30	Poliklinik für Kieferorthopädie	254
31	Poliklinik für Kinderzahnheilkunde	258
32	Poliklinik für Parodontologie	262
33	Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik	266
34	Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und präventive Zahnheilkunde	270
35	Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin	274
36	Institut für Humangenetik	278
37	Institut für Hygiene und Umweltmedizin	280
38	Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik	284
39	Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie	288
40	Institut für Medizinische Mikrobiologie	292
41	Institut für Medizinische Virologie	296
42	Institut für Neuropathologie	300
43	Institut für Pathologie	304
44	Institut für Rechtsmedizin	308

B-1 KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL-, THORAX-, TRANSPLANTATIONS- UND KINDERCHIRURGIE

B-1.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. med. Winfried Padberg
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 7
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 44701
Telefax: +49 / 641 - 985 44709
E-Mail: Diana.Cullu@chiru.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_ach

B-1.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
	Das operative Spektrum umfasst die gesamte Tumorchirurgie der Lunge und des Mediastinums. Weiterhin bietet die Klinik die operative Therapie von Chylo-, Pyo, Hämato- und rezidivierenden Spontanpneumothorax an.
VC12	Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
	Minimal-invasive Rekonstruktion von Thoraxdeformationen (Trichterbrust), Resektion von Tumoren
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
	Die gesamte endokrine Chirurgie wird angeboten. Dort wo möglich werden minimal-invasive OP-Methoden eingesetzt, so zum Beispiel an der Schilddrüse und der Nebenniere.
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
	Angeboten wird das gesamte Spektrum der Magen-Darm-Chirurgie. Dabei spielt die minimal-invasive Chirurgie eine besondere Rolle. Es werden alle benignen und malignen Erkrankungen des Mastdarmes und der Analregionen operiert
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
	Die Klinik bietet das gesamte operative Spektrum der Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie an. Dort wo möglich wird die minimal-invasive OP-Technik bevorzugt.
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
	In der Klinik werden die Krebserkrankungen aller Bauchorgane (vorwiegend des Dick- und Enddarms, der Bauchspeicheldrüse, des Magens, der Leber) behandelt. Bei Lebertumoren mit ungünstiger Lokalisation ist die Thermoablation dieser Tumoren mittels Radiowellen möglich.
VC25	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Transplantationschirurgie
	Die Abteilung transplantiert in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik II sowohl Nieren (auch Nierenlebendspende) als auch Lungen.
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC00	Adipositaschirurgie
	Zur Anwendung kommen alle malabsorptiven und restriktiven Magen-Darm-Verfahren.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC00	Plastische Chirurgie
	Im Rahmen unserer onkoplastischen Verfahren werden alle lokalen Lappenplastiken und mikrochirurgische Lappentransplantationen durchgeführt.

B-1.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-1.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-1.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 3.000
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 62

B-1.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-1.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	185
2	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	141
3	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	128
4	K80	Gallensteinleiden	113
5	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	106
6	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	100
7	K40	Leistenbruch (Hernie)	95
8	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	94
9	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	79
10	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	75

B-1.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	52
R15	Unvermögen, den Stuhl zu halten (Stuhlinkontinenz)	52
C16	Magenkrebs	51
E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	39
C15	Speiseröhrenkrebs	33

B-1.7 PROZEDUREN NACH OPS**B-1.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS**

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	190
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	182
3	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	179
4	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	176
5	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	159
6	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	144
7 – 1	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	130
7 – 2	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	130
9	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	105
10	5-454	Operative Dünndarmentfernung	94

B-1.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-496	Operative Korrektur des Afters bzw. des Schließmuskels	94
5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	88
5-501	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber	87
5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	82
5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	40
5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	37
5-458	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen	34
5-502	Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente	28
5-342	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)	26
5-857	Wiederherstellende Operation durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind	24

B-1.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINCHIRURGISCHE POLIKLINIK

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Transplantationschirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie

SPEZIALAMBULANZEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Allgemein: Spezialsprechstunde
Kinderchirurgie
Adipositaschirurgie

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	760
2	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	365
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	217
4	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	153
5	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	123
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	81
7	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	79
8	3-058	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	74
9	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	72
10	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	68
11	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	45
12	5-469	Sonstige Operation am Darm	35
13	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	33
14	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	30
15	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	30
16	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	19
17	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	14
18	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	14
19	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	13
20	1-513	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark durch operativen Einschnitt	10
21	5-898	Operation am Nagel	10
22	1-670	Untersuchung der Scheide durch eine Spiegelung	10

B-1.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	95
2	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	38
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	33
4	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	22
5	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	13
6 – 1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	10
6 – 2	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	10

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	6
9 – 1	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	≤ 5
9 – 2	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	≤ 5

B-1.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Abteilung besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-1.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-1.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,2
Davon Fachärztinnen/-ärzte	12,2

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Herzchirurgie
Thoraxchirurgie
Viszeralchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Winfried Padberg	72 Monate	Allgemein- und Visceralchirurgie (Rotation mit Unfallchirurgie)

B-1.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	42,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	2	1 Jahr
sonstige	2,5	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTEN FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTEN FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP17	Case Management
ZP03	Diabetes
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-1.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-2 KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND OPERATIVE INTENSIVMEDIZIN

B-2.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. med. Markus A. Weigand
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 7
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 44401
Telefax: +49 / 641 - 985 44409
E-Mail: Martina.Galfe@chiru.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_ana

B-2.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Anästhesiologie Durchführung der perioperativen anästhesiologischen Versorgung von Patienten aller chirurgischen Disziplinen inklusive Neuroanästhesie und Herzanästhesie. Gesamtnarkosenzahl 22.500
VX00	Intensivmedizin Im Sinne der Stationsdefinition "Operative Intensivstation" wurde von 14 auf 16 Intensivbetten aufgestockt. Hier werden Patienten aus unterschiedlichsten Fachrichtungen und jeden Alters (außer Neonatologie), die eine Intensivtherapie oder Intensivpflege benötigen betreut. Auf der operativen Intermediate Care Station mit 10 Betten werden 1.500 Patienten unterschiedlicher operativer Disziplinen behandelt.
VX00	Notfallmedizin Innerklinische Notfallversorgung und Besetzung des innerklinischen Intensivtransportsystems (4.000 Fahrten), Mitbesetzung des Notarzteinsatzfahrzeuges
VX00	Palliativmedizin Medizinische Behandlung von Patienten, die an einer nicht heilbaren Krankheit oder Fehlbildung leiden. Angestrebt wird eine Linderung der Symptome und Steigerung der Lebensqualität. Ambulante und stationäre Behandlungen sind möglich.
VX00	Schmerztherapie Die Schmerztherapeutischen Therapieformen umfassen neben der medikamentösen Therapie auch Akupunktur und Methoden der traditionellen chinesischen Medizin. Wir betreuen ca. 2.000 Patienten in unserer Ambulanz und 500 Patienten auf unserer 12 Betten Station.

B-2.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-2.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-2.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 513
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 26

B-2.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-2.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M54	Rückenschmerzen	66
2	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	41
3	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	30
4	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	29
5	M89	Sonstige Knochenkrankheit	28
6	G56	Funktionsstörung eines Nerven am Arm bzw. an der Hand	21
7	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	15
8 – 1	G50	Krankheit des fünften Hirnnervs	13
8 – 2	G44	Sonstiger Kopfschmerz	13
10	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	10

B-2.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
G43	Migräne	8
K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	7
M25	Sonstige Gelenkrankheit	7
M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	7
M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	6
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	6
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	6
S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	6
N17	Akutes Nierenversagen	≤ 5
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	≤ 5
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	≤ 5
J95	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen	≤ 5
K63	Sonstige Krankheit des Darms	≤ 5

B-2.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-2.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	7.134
2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	2.154
3	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	1.803
4	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	1.786
5	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	1.260
6	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	1.176
7	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	799
8	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	625
9	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	529
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	357

B-2.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	248
1-100	Klinische Untersuchung in Vollnarkose	231
8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	195
8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	195
8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	187
1-911	Erweiterte, mit Apparaten überwachte Untersuchung von Schmerzen mit der Möglichkeit der Gabe von Medikamenten sowie einheitlicher Erfolgskontrolle	173
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauches in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	166
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	155
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	148
8-916	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)	137
8-650	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut	121
9-500	Patientenschulung	113
1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	100
5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	99
1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	94
8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	93
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	92
8-832	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in der Lungenschlagader platziert ist	89

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	87
8-918	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen	85
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	78
8-190	Spezielle Verbandstechnik	71
5-469	Sonstige Operation am Darm	70
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	58

B-2.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

SCHMERZAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

B-2.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Abteilung besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-2.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-2.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	81
Davon Fachärztinnen/-ärzte	33,6

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Anästhesiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Palliativmedizin
Spezielle Schmerztherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Markus A. Weigand	48 Monate 12 Monate	Anästhesiologie Intensivmedizin
Dr. Kerstin Diehlmann	12 Monate	Spezielle Schmerztherapie

B-2.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	126,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	2,8	3 Jahre
Pflegehelfer/ –innen	1,8	ab 200 Std. Basiskurs
sonstige	27,5	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-2.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-3 KLINIK UND POLIKLINIK FÜR AUGENHEILKUNDE

B-3.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde
Art: Hauptabteilung
Direktorin: Prof. Dr. med. Birgit Lorenz, FEBO
Oberarzt: Prof. Dr. M. Gräf (Strabologie, Neuroophthalmologie)
Oberarzt: Dr. F. Weinand (Retinologie)
Oberarzt: Dr. W. Schmidt (Katarakt- und Glaukombehandlung)
Oberarzt: Dr. M. Jäger, FEBO (Kinderophthalmologie, Lidchirurgie)
Straße: Friedrichstraße 18
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 43801
Telefax: +49 / 641 - 985 43809
E-Mail: augenklinik@uniklinikum-giessen.de
Internet: <http://www.ukgm.de/>

Die Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde bietet das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Ophthalmologie an. Sie ist die größte deutschsprachige Spezialklinik für Augenmuskeloperationen aller Schweregrade und verfügt über eine Tagesklinik für ambulantes Operieren. Mit allen Nachbardisziplinen besteht eine enge Kooperation. Der Klinik angeschlossen ist die Lehranstalt für Orthoptisten, die jedes Jahr 12 Plätze für die Ausbildung zur/zum Orthoptistin/Orthoptisten bietet. Eine weitere Spezialität ist die Diagnostik und Therapie erblicher Augenerkrankungen sowie deren genetische Beratung.

Das Qualitätsmanagementsystem der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde ist in Übereinstimmung mit den Richtlinien der ISO EN 9001:2008 zertifiziert worden und entspricht dadurch höchsten Anforderungen.

Zur Erfassung und Behandlung der Frühgeborenenretinopathie besteht ein Kooperationsvertrag mit der DRK Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Siegen.

Der Klinik ist ein Labor für Molekulare Ophthalmologie angeschlossen zur Diagnostik erblicher Augenerkrankungen.

Die Klinik ist Ausbildungsstätte für Studierende der Humanmedizin und zugleich durch die Landesärztekammer Hessen anerkannte Weiterbildungsstätte für Ärztinnen und Ärzte zur Fachärztin bzw. zum Facharzt für Augenheilkunde.

B-3.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH AUGENHEILKUNDE
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
	chirurgische Behandlung von Tumoren des Auges und der Adnexe sowie die wiederherstellende Lidchirurgie
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
	chirurgische Behandlung von Lidfehlstellungen und wiederherstellende Lidchirurgie
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
	Gesamtes Spektrum der Diagnostik und Therapie von Bindehauterkrankungen.
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
	Hornhauttransplantation sowie das gesamte Spektrum von Diagnostik und Therapie
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
	Chirurgie der Katarakt des Kindes- und Erwachsenenalters, künstlicher Linsenersatz und sekundäre Versorgung linsenloser Augen
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
	Versorgung jeder Art altersbedingter Netzhautveränderungen, von Netzhautablösungen mit eindellenden und glaskörperchirurgischen Verfahren, sowie Behandlung diabetischer Netzhautveränderungen Diagnostik und Therapie der Frühgeborenenretinopathie
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
	Früherkennung und Behandlung des Glaukoms und seiner Vorstufen und operative Behandlung bei konservativ nicht einstellbaren Glaukomen
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
	Abklärung mit psychophysischen, elektrophysiologischen und bildgebenden Methoden und interdisziplinäre Behandlung von Störungen im Bereich des Sehnervs und der Sehbahn.
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
	Differenzierte Motilitätsdiagnostik mit konventionellen und 2- und 3-dimensionalen Eyetracking-Verfahren, interdisziplinäre Kooperation mit Neuroradiologie, Neuropädiatrie, Pädiatrie, Neurologie, Hals-Nasen-Ohren Klinik, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Psychosomatik und innerer Medizin
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
	Diagnostik von Sehstörungen und Blindheit unterstützt durch das Labor für Elektrophysiologie und Psychophysik
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation
	Anpassung vergrößernder Sehhilfen, Kooperation mit Rehabilitationszentrum für Sehgeschädigte Marburg und Frühfördereinrichtungen.
VA13	Anpassung von Sehhilfen
	Anpassung vergrößernder Sehhilfen, Spezialbrillen mit Kantenfiltergläsern und Prismenausgleich
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
	Diagnostik und Behandlung einfacher, schwieriger und hochkomplexer Schielformen und sonstiger Augenbewegungsstörungen wie Nystagmus. Die Schielbehandlung und Neuroophthalmologie ist eines der renommiertesten Zentren dieses Fachgebietes in Europa.
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA17	Spezialprechstunde
	Kinderophthalmologie, Elektrophysiologie, Kontaktlinsenanpassung
VA00	Genetische Abklärung
	Genetische Abklärung und Identifizierung von isoliert und im Rahmen von Syndromen auftretenden Augenerkrankung sowie Genotyp-Phänotypkorrelationen Humangenetische Beratung genetischer Augenerkrankungen

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH AUGENHEILKUNDE
VA00	Kinderophthalmologie
	Diagnostik und Therapie kinderophthalmologischer Erkrankungen. Zusammen mit der Schielbehandlung und Neuroophthalmologie und unterstützt durch das Labor für Molekulare Ophthalmologie und das Labor für Elektrophysiologie und Psychophysik stellt dies einen Schwerpunkt der Klinik dar.

B-3.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-3.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-3.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.669
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 26

B-3.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-3.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	H50	Sonstiges Schielen	746
2	H40	Grüner Star - Glaukom	553
3	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	263
4	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	156
5	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	139
6	H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	131
7	H49	Schielen aufgrund einer Lähmung der Augenmuskeln	98
8	E14	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Zuckerkrankheit	64
9	H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	43
10	C44	Sonstiger Hautkrebs	40

B-3.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
H16	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis	38
H11	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Bindehaut des Auges	34
S05	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle	33
H26	Sonstiger Grauer Star	31
H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges	25
H27	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse	22
H47	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Sehnervs oder der Sehbahn	20
Q10	Angeborene Fehlbildung des Augenlides, des Tränenapparates bzw. der knöchernen Augenhöhle	19
H04	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates	18
H17	Narbe bzw. Trübung der Hornhaut des Auges	17
D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	17
H44	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels	16
H18	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges	16
H20	Entzündung der Regenbogenhaut (Iris) bzw. des Strahlenkörpers des Auges	13
E05	Schilddrüsenüberfunktion	13
S01	Offene Wunde des Kopfes	11
H05	Krankheit bzw. Veränderung der knöchernen Augenhöhle	10
H55	Augenzittern (Nystagmus) bzw. sonstige ungewöhnliche Augenbewegungen	9
D31	Gutartiger Tumor am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	8
H53	Sehstörung	8
T26	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge bzw. zugehörige Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln	8
H30	Entzündung der Aderhaut bzw. der Netzhaut des Auges	7
Q12	Angeborene Fehlbildung der Augenlinse	6
H46	Entzündung des Sehnervs	6

B-3.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-3.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	827
2	1-220	Messung des Augeninnendrucks	784
3	5-10k	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln	682
4	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	434
5	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	348
6	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	334
7	5-983	Erneute Operation	203
8	5-156	Sonstige Operation an der Netzhaut	201
9	5-139	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges	157
10	5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	133

B-3.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-097	Lidstraffung	122
5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	122
5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	99
5-124	Nähen der Hornhaut des Auges	84
5-10E	Sonstige Operation an geraden Augenmuskeln	73
5-094	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieferstand	70
5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	69
5-10G	Schwächender Eingriff an einem schrägen Augenmuskel z.B. bei Schielen	67
5-160	Operative Eröffnung der Augenhöhle	62
5-10B	Schwächender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	60
5-096	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern	57
5-152	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe	56
5-10D	Operative Verlagerung eines geraden Augenmuskels	56
5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	50
1-100	Klinische Untersuchung in Vollnarkose	48
5-142	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	45
5-10A	Verstärkender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	35
5-095	Nähen des Augenlides	34
5-129	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges	31
5-112	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges	29
5-137	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	27
5-125	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges	26
5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	24

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-086	Wiederherstellende Operation am Tränenkanal bzw. Tränenpunkt	24
5-159	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper	17
5-136	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	17
5-115	Nähen der Bindehaut des Auges	16
5-10H	Operative Verlagerung eines schrägen Augenmuskels	16
5-10C	Korrekturoperation bei frühkindlichem Innenschielen	15
5-145	Sonstige operative Entfernung der Augenlinse	15

B-3.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINOPHTHALMOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie von Bindehauterkrankungen, Katarakt, Lidfehlstellungen, altersbedingter Netzhautveränderungen, Früherkennung und Behandlung des Glaukom, Elektrophysiologische Diagnostik bei Erkrankungen der Netzhaut und der Sehbahn

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
Diagnostik und Therapie des Glaukoms
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
Ophthalmologische Rehabilitation
Anpassung von Sehhilfen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde

KINDEROPHTHALMOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Sprechstunde für Augenerkrankungen im Kindesalter (außer Schielen)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
Diagnostik und Therapie des Glaukoms
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
Ophthalmologische Rehabilitation

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anpassung von Sehhilfen

Plastische Chirurgie

AMBULANZ FÜR SCHIELBEHANDLUNG UND NEUROOPHTHALMOLOGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Strabologische Ambulanz, Sprechstunde für endokrine Orbitopathie, Liderkrankungen, Sehbehinderte und Blinde zur Anpassung vergrößernder Sehhilfen, Nystagmus und Blickbewegungsstörungen

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern

Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit

Ophthalmologische Rehabilitation

Anpassung von Sehhilfen

Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde

PRIVATSPRECHSTUNDE VON FRAU PROFESSOR B. LORENZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Strabologische Ambulanz, Sprechstunde für endokrine Orbitopathie, Liderkrankungen, Sehbehinderte und Blinde zur Anpassung vergrößernder Sehhilfen, Nystagmus und Blickbewegungsstörungen, Kinderophthalmologie, Sprechstunde genetische Augenerkrankungen, Elektrophysiologische Diagnostik bei Erkrankungen der Netzhaut und der Sehbahn

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern

Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit

Ophthalmologische Rehabilitation

Anpassung von Sehhilfen

Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von kindlichen Augenerkrankungen

Diagnostik, Therapie und humangenetische Beratung von erblichen Augenerkrankungen und syndromalen Erkrankungen mit Augenbeteiligung

PRIVATAMBULANZ SPEZIALISIERTER OBERÄRZTE

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Diagnostik und Therapie von Bindehauterkrankungen, Katarakt, Lidfehlstellungen, altersbedingter Netzhautveränderungen, Früherkennung und Behandlung des Glaukom, Elektrophysiologische Diagnostik bei Erkrankungen der Netzhaut und der Sehbahn

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
Diagnostik und Therapie des Glaukoms
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
Ophthalmologische Rehabilitation
Anpassung von Sehhilfen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-156	Sonstige Operation an der Netzhaut	966
2	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	581
3	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	515
4	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	385
5	5-142	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	179
6	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	159
7	5-139	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges	86
8	5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	73
9	5-112	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges	32
10	5-095	Nähen des Augenlides	27
11	5-115	Nähen der Bindehaut des Auges	27
12	5-124	Nähen der Hornhaut des Auges	26
13	5-129	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges	24
14	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	19
15	5-096	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern	12

B-3.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	463
2	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	437
3	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	279
4	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	113
5	5-142	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	103
6	5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	58
7	5-112	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges	20

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8	5-129	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges	13
9 – 1	5-097	Lidstraffung	≤ 5
9 – 2	5-096	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern	≤ 5

B-3.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-3.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-3.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Augenheilkunde

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Medizinische Genetik

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. B. Lorenz	60	Augenheilkunde

B-3.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	18,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1,0	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-3.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-4 KLINIK FÜR DERMATOLOGIE, VENEROLOGIE UND ALLERGOLOGIE

B-4.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. med. Matthias Goebeler
Straße: Gaffkystraße 14
PLZ / Ort: 35385 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 43200
Telefax: +49 / 641 - 985 43209
E-Mail: Christa.Fischer@derma.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_hau

In unserem Hause behandeln wir Patientinnen und Patienten mit Hautkrankheiten und allergologischen Krankheitsbildern. Schwerpunkte unserer Tätigkeit sind die chronisch-entzündlichen Erkrankungen der Haut und Autoimmunerkrankungen, Infektionskrankheiten der Haut, Allergologie und beruflich erworbene Hauterkrankungen, Hauttumoren (Dermatoonkologie) und die Operative Dermatologie. Neben der Hochschulambulanz mit Spezialambulanzen und -sprechstunden verfügt die Klinik über eine Bettenstation. Für die Behandlung von Hautkrankheiten stehen uns neben einem OP-Bereich eine modern ausgestattete Abteilung für die UV-Licht-Therapie (Phototherapie) sowie verschiedene Laser zur Verfügung.

B-4.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH DERMATOLOGIE
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien Die Allergologische Ambulanz ist Mitglied im Hessischen Zentrum für Umweltmedizin, Berufsdermatologischer Schwerpunkt und Koordinationsstelle für fachdermatologische Gutachten. Es wird der gesamte Bereich der allergologischen Diagnostik und Therapie abgedeckt. Einer der Schwerpunkte ist die Abklärung auf Hymenopterenallergie (Biene/Wespe) mit entsprechenden Hyposensibilisierungsverfahren und stationärer Therapieeinleitung.
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen Spezialsprechstunde zur Betreuung von Autoimmunerkrankungen der Haut
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren Leitliniengerechte Versorgung aller Arten von Hautkrebs von der Erstversorgung bis zur Palliation. Hierzu gehören kurative und plastische Operationen, Kryotherapie, lokale Immunmodulation, Röntgenweichstrahltherapie, Photodynamische Therapie, Chemo- und Immuntherapie. Es bestehen enge Kooperationen innerhalb des onkologischen Schwerpunktes am Klinikum sowie mit nationalen Referenzzentren.
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut Besondere Schwerpunkte in diesem Bereich sind die medizinische Mykologie (einschließlich Grundlagenorientierter Forschung), die Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (STD-Ambulanz in Zusammenarbeit mit Gynäkologie, Urologie, Innerer Medizin, Med. Mikrobiologie, Virologie) sowie die interdisziplinäre Ambulanz für Reise- und Tropenmedizin (in Zusammenarbeit mit Med. Poliklinik, Med. Mikrobiologie, Virologie).
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen Diagnostik und Therapie der Acne inversa (Plastische Operationen)

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	<p>Ästhetische Dermatologie</p> <p>Die Einrichtung beherbergt das Laserzentrum des Klinikums und bietet sämtliche modernen Behandlungsverfahren der ästhetischen/kosmetischen Dermatologie einschließlich entsprechender ambulanter Operationen an. Zu den Angeboten gehören darüber hinaus Hautpflege- und Präventionsberatung (Anti-Aging-Programme), Lichtschutz und Lichtkonditionierung, des Weiteren ist eine Einheit für Medizinisch-ästhetische Fuß-/ Nagelpflege angeschlossen.</p>

B-4.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-4.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-4.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.170
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 36

B-4.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-4.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C44	Sonstiger Hautkrebs	351
2	C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	151
3	Z51	Sonstige medizinische Behandlung	68
4	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	59
5	A46	Wundrose - Erysipel	56
6	L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	52
7	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	43
8	Z01	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit	40
9	L73	Sonstige Krankheit im Bereich der Haaransätze (Haarfollikel)	35
10	L12	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphigoidkrankheit	25

B-4.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
L10	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphiguskrankheit	9

B-4.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-4.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	681
2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	571
3	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	451
4	5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	299
5	8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit	234
6	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	221
7	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	210
8	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	139
9	5-901	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	130
10	8-190	Spezielle Verbandstechnik	78
11	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	69

B-4.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	38
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	29

B-4.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINE DERMATOLOGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Allergien
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen
Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut

ALLERGOLOGIE

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Allergien

Spezialsprechstunde

ONKOLOGIE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

PRIVATAMULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	674
2	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	607
3	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	234
4	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	108
5	5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	72
6	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	64
7	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	10

B-4.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Abteilung besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-4.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-4.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,1

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Haut- und Geschlechtskrankheiten

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Allergologie
Dermatohistopathologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof Dr. Matthias Goebeler	48 Monate 18 Monate	Haut und Geschlechtskrankheiten Allergologie

B-4.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	14,2	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	2	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP09	Kontinenzberatung
ZP12	Praxisanleitung
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-4.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
	Wird vom Zentrum für Innere Medizin mit versorgt	
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
	Zusammenarbeit mit Psychosomatik	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-5 KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-5.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Rudolf Tinneberg
Straße: Klinikstraße 33
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 45101
Telefax: +49 / 641 - 985 45109
E-Mail: hans-rudolf.tinneberg@gyn.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_gyn

Die Frauenklinik des Standortes Gießen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH ist ein Zentrum der Maximalversorgung. Sie werden im Bereich der Geburtshilfe über alle diagnostischen Maßnahmen und Behandlungen, im Bereich der Gynäkologie und gynäkologischen Onkologie über alle operativen Eingriffe zur Behandlung von Frauenleiden und im Bereich der Endokrinologie und Reproduktionsmedizin über die Behandlung von Frauen mit Regelstörungen, Kinderlosigkeit und Hormonmangel informiert.

B-5.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
	Die Klinik bietet das komplette Behandlungsspektrum (u. A. neoadjuvante Chemotherapie, Sentinel-Node-Biopsie etc.) an und kooperiert eng mit den verschiedenen Instituten (Radiologie, Nuklearmedizin, Pathologie) sowie Abteilungen (Strahlentherapie, internistische Onkologie) des Klinikums.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
	Die Klinik kooperiert eng mit den Instituten (Radiologie, Pathologie)
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
	Rekonstruktive onkoplastische Operationen sowie plastisch kosmetische Eingriffe mit Korrekturen, Vergrößerungen / Verkleinerungen der Brust erfolgen in Kooperation mit der Klinik für Allgemeinchirurgie
VG05	Endoskopische Operationen
	Die Klinik ist ein europäisches laparoskopisches Trainingzentrum. Es werden alle laparoskopischen Operationen inklusive großer Tumoroperationen (Wertheim-OP) durchgeführt.
VG06	Gynäkologische Chirurgie
	Das gesamte Spektrum der gynäkologischen Abdominalchirurgie wird angeboten. Ein Schwerpunkt der Klinik ist die operative Therapie der Endometriose.
VG07	Inkontinenzchirurgie
	Es werden alle gängigen OP-Methoden angeboten. Die Klinik ist Teil des interdisziplinären Beckenbodenzentrums Gießen.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
	Die Klinik bietet das komplette Behandlungsspektrum an (onkologische Versorgung von Patientinnen mit Ovarial-, Zervix- und Korpuskarzinom einschließlich der ausgedehnten Radikalchirurgie) und kooperiert eng mit den verschiedenen Instituten (Radiologie, Nuklearmedizin, Pathologie) sowie Abteilungen (Strahlentherapie, internistische Onkologie) des Klinikums.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE
VG09	<p>Pränataldiagnostik und -therapie</p> <p>Die Abteilung für Pränatale Medizin ist ein Zentrum der Stufe III gemäß den Richtlinien der DEGUM und wird von Prof. Dr. med. R. Axt-Fliedner geleitet. Das hochqualifizierte Team bietet das vollständige Spektrum vorgeburtlicher Diagnostik und Therapie an. Es werden jährlich über 5.000 geburtshilfliche-pränatalmedizinische Sonographien vorgenommen. Es werden alle Möglichkeiten der invasiven Diagnostik wie Chorionzottenbiopsie, Fruchtwasseruntersuchung und Fetalblutentnahme angeboten. Es werden ausschließlich die neuesten "High-end"- Ultraschallgeräte, auch mit 3D / fast 4D Technologie eingesetzt. Im Falle spezieller Erkrankungen werden die Eltern im Rahmen eines interdisziplinären Beratungs- und Behandlungskonzeptes unter Einbeziehung benachbarter Disziplinen und psychosozialer Beratungsstellen betreut. Zudem besteht eine enge Kooperation mit Herrn Prof. Dr. med. Kohl und dem Deutschen Zentrum für Fetalchirurgie und minimal-invasive Therapie.</p>
VG10	<p>Betreuung von Risikoschwangerschaften</p> <p>Die Klinik ist ein Perinatalzentrum der Stufe 1. In enger Zusammenarbeit mit der Neonatologie der Kinderklinik werden frühgeborene Kinder versorgt. Die Klinik hat einen hohen Anteil von frühgeborenen Kindern (23-30 Schwangerschaftswoche). Weiterhin wird von der Klinik ein Ersttrimester – Screening (11.- 13+6 SSW) angeboten.</p>
VG11	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes</p> <p>Zur Betreuung von Krankheiten während der Schwangerschaft stehen umfassende diagnostische Möglichkeiten zur Verfügung (siehe auch VG10).</p>
VG15	<p>Spezialsprechstunde</p> <p>Es werden folgende Spezialsprechstunden für folgende Erkrankungen angeboten: Endometriose und Dysplasie.</p>
VG16	<p>Urogynäkologie</p> <p>Die Klinik ist Teil des interdisziplinären Beckenbodenzentrums Gießen. Es finden regelmäßig interdisziplinäre Fallkonferenzen statt</p>
VG00	<p>Familienorientierte Betreuung</p> <p>Ziel der Versorgung ist die familienorientierte Betreuung von normalen Geburten und Hochrisikoschwangerschaften in enger Kooperation mit der Kinderklinik. Es erfolgt eine Unterstützung des Stillens durch eine intensive und individuelle Stillberatung.</p>

B-5.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-5.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-5.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.960
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 56

B-5.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-5.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38	Neugeborene	667
2	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	232
3	O42	Vorzeitiger Blasensprung	166
4	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	144
5	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	95
6	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	92
7	O75	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung	84
8	O70	Dammriss während der Geburt	78
9 – 1	C50	Brustkrebs	71
9 – 2	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	71

B-5.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
N83.2	Sonstige und nicht näher bezeichnete Ovarialzysten	41
O75.7	Vaginale Entbindung nach vorangegangener Schnittentbindung	38
D25.1	Intramurales Leiomyom des Uterus	36
O75.6	Protrahierte Geburt nach spontanem oder nicht näher bezeichnetem Blasensprung	36
C56	Eierstockkrebs	33
O70.1	Dammriss 2. Grades unter der Geburt	32
O36.5	Betreuung der Mutter wegen fetaler Wachstumsretardierung	31
O42.1	Vorzeitiger Blasensprung, Wehenbeginn nach Ablauf von 24 Stunden	31
O35.8	Betreuung der Mutter bei (Verdacht auf) sonstige Anomalie oder Schädigung des Feten	30
D27	Gutartiger Eierstocktumor	30
N80.1	Endometriose des Ovars	27
O42.2	Vorzeitiger Blasensprung, Wehenhemmung durch Therapie	26
C50.9	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet	24
O26.8	Sonstige näher bezeichnete Zustände, die mit der Schwangerschaft verbunden sind	24
Z38.3	Zwilling, Geburt im Krankenhaus	24
O60.1	Vorzeitige spontane Wehen mit vorzeitiger Entbindung	23
O99.0	Anämie, die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett kompliziert	22
O36.8	Betreuung der Mutter wegen sonstiger näher bezeichneter Komplikationen beim Feten	22
O24.4	Diabetes mellitus, während der Schwangerschaft auftretend	22
O47.0	Frustrane Kontraktionen vor 37 vollendeten Schwangerschaftswochen	21
O00.1	Tubargravidität	19
O21.0	Leichte Hyperemesis gravidarum	18
O35.0	Betreuung der Mutter bei (Verdacht auf) Fehlbildung des Zentralnervensystems beim Feten	17

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
C50.4	Bösartige Neubildung: Oberer äußerer Quadrant der Brustdrüse	17
O20.0	Drohender Abort	17
O61.0	Misslungene medikamentöse Geburtseinleitung	17
O63.1	Protrahiert verlaufende Austreibungsperiode (bei der Geburt)	17
N39.3	Belastungsinkontinenz [Stressinkontinenz]	16
O36.3	Betreuung der Mutter wegen Anzeichen für fetale Hypoxie	16
C54.1	Bösartige Neubildung: Endometrium	16

B-5.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-5.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.445
2	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	458
3	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	437
4	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	381
5	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	283
6	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	256
7	5-983	Erneute Operation	236
8	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	210
9	9-280	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt	198
10	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	184

B-5.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	182
5-469	Sonstige Operation am Darm	171
5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	142
5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	112
9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	112
5-933	Verwendung einer Kunststoff- oder biologischen Trennwand zur Vermeidung von Verklebungen	112
8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	110
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	109
5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	107
8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	100
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	99
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	93
1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	91
5-569	Sonstige Operation am Harnleiter	86

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	69
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	67
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	64
5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	61
5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	53
5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	52
5-656	Wiederherstellende Operation am Eierstock	48
8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	46
8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	43
5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	42
5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	41
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	39
5-745	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen	36
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	36
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	33
5-543	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle	32

B-5.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

POLIKLINISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Spezialsprechstunde
Urogynäkologie

ONKOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

PRÄNATALE DIAGNOSTIK, PRÄNATALMEDIZIN

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Spezialsprechstunde

ULTRASCHALL IN DER GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	389
2	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	328
3	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	251
4	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	148
5	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	105
6	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	80
7	1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	60
8	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	58
9	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	55
10	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	52
11	5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	50
12	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	45
13	5-469	Sonstige Operation am Darm	40
14	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	39
15	5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	39
16	5-983	Erneute Operation	39
17	5-672	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses	37
18	1-494	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	32

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
19	1-473	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der schwangeren Gebärmutter ohne operativen Einschnitt mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	32
20	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	29
21	1-571	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gebärmutter bzw. Gebärmutterhals durch operativen Einschnitt	25
22	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	25
23	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	23
24	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	22
25	1-494	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	20
26	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	16
27	1-573	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den äußeren weiblichen Geschlechtsorganen durch operativen Einschnitt	13
28	1-559	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Verdauungsorganen, dem Bauchfell (Peritoneum) bzw. dem dahinter liegenden Gewebe (Retroperitoneum) durch operativen Einschnitt	13
29	5-670	Erweiterung des Gebärmutterhalses	13
30	5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	12
31	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	12
32	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	10

B-5.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	174
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	111
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	95
4	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	72
5	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	62
6	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	45
7	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	38
8	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	28
9	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus	23
10	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	20

B-5.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Abteilung besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-5.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG**B-5.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN**

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Operative Gynäkologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Dr h.c. Hans-Rudolf Tinneberg	60 Monate	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-5.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	26,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	9,4	3 Jahre
Hebammen/ Entbindungspfleger	14	3 Jahre
sonstige	2	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Still- und Laktationsberaterin

B-5.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Malttherapeut und Malttherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-6 HALS-, NASEN-, OHRENKLINIK

B-6.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. med. Jens Peter Klußmann
Oberarzt: Dr. med. Irmgard Fleischer (Plastische Operation, Tumorchirurgie, Ohrchirurgie)
Oberarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Claus Wittekindt (Speicheldrüsenerkrankungen, Nebenhöhlenchirurgie)
Oberarzt: Dr. med. Christine Langer (Medikamentöse Tumorthherapie)
Oberarzt: Dr. med. Jochen Patscheke (Neurootologie)
Straße: Klinikstraße 33
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 43701
Telefax: +49 / 641 - 985 43709
E-Mail: marlies.jung@hno.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_hno

Die Hals-Nasen-Ohren-Universitätsklinik Gießen bietet Diagnostik und Therapie auf höchstem Niveau in allen Bereichen der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde an. Dies beinhaltet aufwendige chirurgische Therapien bei bösartigen Tumoren, sowie medikamentöse Tumorthherapie, sanierende und hörverbessernde Ohroperationen, implantierbare Hörsysteme, Cochlearimplantation, Behandlung von Speicheldrüsenerkrankungen, Fazialchirurgie, Nasennebenhöhlen- und Schädelbasischirurgie.

B-6.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH HNO
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
	Gesamtes operatives Spektrum der Mittelohrchirurgie, sanierende und hörverbessernde Operationen.
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
	In der Klinik besteht ein Funktionsbereich, der sich mit Hörforschung und Hörgeräteversorgung beschäftigt. In der Diagnostik ist hier die BERA (Brainstem Evoked Response Audiometry, Hirnstammaudiometrie) besonders zu erwähnen. Diese nicht-invasive Methode ermöglicht neben der Beurteilung der Hörnervenfunktion eine Hörbahndiagnostik bis zur Hirnstammebene. So kann die BERA im Bedarfsfall im Schlaf, in Sedierung oder auch in Narkose durchgeführt werden. Die wichtigsten Indikationsgebiete sind die Hörschwellenbestimmung bei nicht-kooperativen Patienten (zum Beispiel Kleinkindern, Simulanten, Mehrfachbehinderten) und der Ausschluss von retrocochleären Störungen, wie zum Beispiel Akustikusneurinome und andere Tumoren im Bereich des Hörsystems.
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie
	Implantation von Hörsystemen zur Rehabilitation (z.B. Vibrant Soundbridge)
VH05	Ohr: Cochlearimplantation
	Indikationsstellung und Durchführung von Cochlearimplantationen in einem übergeordneten Zentrum.
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie
	Diagnostik mit modernster Video- und Nystagmografie mit Drehstuhl und Posturografie.
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
	Mikroskopische und endoskopische NNH- und Schädelbasischirurgie mit Navigation
VH12	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH HNO
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle Die Klinik hat als einzige Uniklinik in Hessen einen Lithotripter zur Zertrümmerung von Speicheldrüsensteinen. Neben den entzündlichen Speicheldrüsenerkrankungen wird an der Klinik eine große Zahl von gut- und bösartigen Speicheldrüsentumoren behandelt.
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes Ein operativer Schwerpunkt der Klinik liegt in der Behandlung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen des Kehlkopfes, stimmverbessernden Operationen und Narbenkorrekturen am Larynx.
VH24	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich Die Klinik ist onkologisch ausgewiesen wie sich auch aus den Tabellen zur den ICDs und OPSs ergibt.
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich Rekonstruktive Chirurgie mittels verschiedener mikrovasculärer Lappenplastiken

B-6.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-6.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-6.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.597
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 47

B-6.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-6.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	221
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	160
3	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	148
4	C32	Kehlkopfkrebs	138
5	C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	134
6	R04	Blutung aus den Atemwegen	126
7	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	121
8	H91	Sonstiger Hörverlust	91
9	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	83
10	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	76

B-6.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
K11	Krankheit der Speicheldrüsen	72
D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	65
C02	Sonstiger Zungenkrebs	53
H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	52
H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	44
C44	Sonstiger Hautkrebs	42
C09	Krebs der Gaumenmandel	38
Q18	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses	37
C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	36
D14	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane	35
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	32
C01	Krebs des Zungengrundes	25
J01	Akute Nasennebenhöhlenentzündung	23
C05	Gaumenkrebs	21
H61	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs	20
J39	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege	18
H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	17
C04	Mundbodenkrebs	16
C11	Krebs im Bereich des Nasenrachens	15
Q17	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres	15
J37	Anhaltende (chronische) Entzündung des Kehlkopfes bzw. der Luftröhre	13
I88	Lymphknotenschwellung, ohne Hinweis auf eine Krankheit	13
D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	12

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
D02	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane	12
H74	Sonstige Krankheit des Mittelohres bzw. des Warzenfortsatzes	11
H80	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose	9
D10	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens	9
C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	9
C07	Ohrspeicheldrüsenkrebs	9
C85	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	9

B-6.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-6.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	2.919
2	1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	2.890
3	1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	2.656
4	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	925
5	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	470
6	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	223
7	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	222
8	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	217
9	1-422	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Rachen ohne operativen Einschnitt	194
10	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	190

B-6.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	160
5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	158
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	138
5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	133
5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	127
5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	124
5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	124
5-221	Operation an der Kieferhöhle	95
5-185	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang	84

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	78
5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	77
5-204	Wiederherstellende Operation am Mittelohr	71
5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	63
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	50
5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	49
5-302	Sonstige teilweise Entfernung des Kehlkopfes	48
5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	44
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	37
5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	34
5-295	Operative Entfernung von Teilen des Rachens	33
5-280	Operative Eröffnung bzw. Ableitung eines im Rachen gelegenen eitrigen Entzündungsherdes (Abszess) von der Mundhöhle aus	33
5-202	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr	30
1-243	Beurteilung des Stimm-, Schluck-, Sprech- bzw. Sprachvermögens	29
5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	26
5-289	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln	26
5-312	Anlegen eines dauerhaften, künstlichen Luftröhrenausganges	25
5-223	Operation an der Stirnhöhle	24
5-319	Sonstige Operation an Kehlkopf bzw. Luftröhre	24
5-303	Operative Entfernung des Kehlkopfes	22
1-421	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Kehlkopf ohne operativen Einschnitt	21

B-6.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINE POLIKLINIK

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
Erläuterung: Es wird das gesamte Spektrum der HNO angeboten

OHRSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
Erläuterung: In der Ohrsprechstunde wird insbesondere die Diagnostik und Therapieplanung von Ohrerkrankungen vorgenommen. Dazu gehören chronische Entzündungen des Mittelohrs und des Warzenfortsatzes, Perforationen des Trommelfells oder Erkrankungen der Gehörknöchelchenkette, aber auch Tumorerkrankungen der Ohren

ANGEBOTENE LEISTUNG

Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
Ohr: Mittelohrchirurgie
Ohr: Cochlearimplantation
Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres

HÖRSPRECHSTUNDE/KINDERHÖRSPRECHSTUNDE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
Erläuterung: In der Hörsprechstunde erfolgt die Untersuchung und individuelle Planung einer optimalen Therapie von angeborenen und erworbenen Hörstörungen bei Erwachsenen, Kindern und Säuglingen. Es stehen alle Therapiemöglichkeiten zur Verfügung, wie mikrochirurgische hörverbessernde Maßnahmen, Planung einer Hörgeräteversorgung, sowohl mit modernsten konventionellen als auch mit implantierbaren Hörgeräten. Durch Implantation von sog. Cochlea-Implantaten, kann im Fall einer Ertaubung im Erwachsenenalter das Hörvermögen wiederhergestellt werden. Auch gehörlos geborene Kinder können mit Cochlea-Implantaten wie hörende Kinder aufwachsen, Sprache erlernen und verstehen.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
Ohr: Mittelohrchirurgie
Ohr: Cochlearimplantation
Ohr: Pädaudiologie
Allgemein: Spezialsprechstunde

SPEICHELDRÜSENSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
Erläuterung: In der Speicheldrüsenprechstunde werden Speicheldrüsenerkrankungen untersucht. Im Speziellen erfolgt die Diagnostik und Therapie von Speichelsteinen. Die Therapie kann mittels Stoßwellenlithotripsie oder durch unterschiedliche operative Methoden erfolgen.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen

ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

ALLERGIE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Allergien

Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien

MANUALTHERAPIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Einige Beschwerden im Hals-Nasen-Ohren-Gebiet haben ihre Ursache in Veränderungen der Wirbelsäule oder der Halsmuskulatur. Die Diagnostik und Therapie solcher Beschwerden erfolgt in der manualtherapeutischen Sprechstunde.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

OTONEUROLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: In der Otoneurologischen Sprechstunde wird die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gleichgewichtsorgans vorgenommen. Es besteht die Möglichkeit der intensiven apparativen Diagnostik.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres

Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie

Allgemein: Spezialsprechstunde

SCHLAFMEDIZINISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Die Schlafmedizinische Sprechstunde beschäftigt sich mit der Diagnostik und Therapie des Schnarchens und des obstruktiven Schlafapnoe-Syndroms (OSAS). Abhängig vom Befund erfolgt die Planung von operativen Eingriffen bei dieser Problematik.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Nase: Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin

Mund / Hals: Schnarchoperationen

Allgemein: Spezialsprechstunde

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Es wird das gesamte Spektrum der HNO-Klinik angeboten

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Die Behandlung von Erkrankungen aus dem Gebiet der HNO ist jederzeit gewährleistet.

VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	92
2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	50
3	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	21
4	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	15
5	5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	11
6	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	11
7	5-269	Andere Operation an Speicheldrüse bzw. Speicheldrüsenausführungsgang	10
8	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	10

B-6.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	68
2 – 1	5-242	Andere Operation am Zahnfleisch	≤ 5
2 – 2	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	≤ 5
2 – 3	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	≤ 5
2 – 4	5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	≤ 5
2 – 5	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
2 – 6	5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	≤ 5
2 – 7	5-260	Operativer Einschnitt bzw. Eröffnen einer Speicheldrüse oder eines Speicheldrüsenausführungsganges, z.B. zur Entfernung eines Speichelsteines	≤ 5
2 – 8	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	≤ 5
2 – 9	5-182	Teilweise oder komplette operative Entfernung der Ohrmuschel	≤ 5

B-6.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Abteilung besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-6.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-6.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Medikamentöse Tumorthherapie
Plastische Operationen
Spezielle Hals-, Nasen-, Ohrenchirurgie
Stimm- und Sprachheilkunde

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Jens Peter Klußmann	60 Monate 24 Monate	HNO Plastische Operationen

B-6.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	21,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	4,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1	1 Jahr
sonstige	2	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP17	Case Management
ZP03	Diabetes
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-6.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-7 KLINIK FÜR HERZ-, KINDERHERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-7.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. med. Andreas Boening
Oberarzt: PD Dr. med. Hakan Akintürk (Chirurgie angeborener Herzfehler)
Oberarzt: Achmed Koshty (Gefäßchirurgie)
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 7
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 44301
Telefax: +49 / 641 - 985 44309
E-Mail: Andreas.Boening@chiru.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_kvc

B-7.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC01	Herzchirurgie: Koronarchirurgie
	In der Koronarchirurgie wird die total arterielle Revaskularisation angestrebt. Ein nicht unerheblicher Anteil der Bypasschirurgie wird als Off-Pump Chirurgie (ohne Herz-Lungen-Maschine) durchgeführt.
VC02	Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur
VC03	Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie
	Die Herzklappenchirurgie der Klinik zeichnet sich durch einen hohen Anteil von Mitralklappenrekonstruktionen aus. Bei Kindern und Jugendlichen wird unter geeigneten Voraussetzungen bei Erkrankungen der Aortenklappe die Ross'sche Operation durchgeführt, bei der die Aortenklappe durch die Pulmonalklappe des Patienten ersetzt wird und gleichzeitig die Pulmonalklappe durch eine biologische Klappe ersetzt wird.
VC04	Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler
	In Zusammenarbeit mit den Kliniken für Pädiatrische Kardiologie und Anästhesiologie besteht das Kinderherzzentrum Gießen, eines der 4 größten Kinderherzzentren Deutschlands.
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe
VC07	Herzchirurgie: Herztransplantation
	In Zusammenarbeit mit der Kinderkardiologie werden am Standort Säuglingsherztransplantationen vorgenommen.
VC08	Herzchirurgie: Lungenembolektomie
VC09	Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen
VC10	Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
	Die Klinik bietet die komplette arterielle Gefäßchirurgie einschließlich PTA und Stentanlagen (auch als Hybrideingriffe) an. Dieses umfasst auch die chirurgische u. endovaskuläre Aortenaneurysma Behandlung im Bereich der gesamten Aorta.
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie

B-7.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-7.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-7.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.202
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 56

B-7.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-7.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	238
2	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	190
3	I21	Akuter Herzinfarkt	171
4	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	88
5	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	73
6 – 1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	61
6 – 2	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	61
8	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	47
9	I83	Krampfadern der Beine	28
10	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	27

B-7.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-7.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	763
2	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	750
3	5-370	Operative Eröffnung des Herzbeutels (Perikard) bzw. des Herzens	287
4	5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	284
5	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	258
6	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	245
7	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	196
8	5-356	Wiederherstellende Operation an der Herzscheidewand (bei angeborenen Herzfehlern)	170
9 – 1	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	152
9 – 2	5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	152

B-7.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	129
5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	115
5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	106
5-359	Sonstige Operation am Herzen bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen	105
5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	100
5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	98
5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik	97
5-341	Operativer Einschnitt in das Mittelfell (Mediastinum)	91
5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	88
8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	83
5-357	Operation bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen des Blutgefäßsystems	81
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	79
5-358	Operation bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen der Herzklappen	78
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	75
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	73
5-373	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzens	73
5-349	Sonstige Operation am Brustkorb	70
5-354	Sonstige Operation an Herzklappen	67
5-390	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen großem und kleinem Kreislauf	52
5-38A	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	52

B-7.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

SCHRITTMACHERAMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
Herzchirurgie: Defibrillatöreingriffe

AMBULANZ FÜR ERWORBENE HERZFEHLER

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur
Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie
Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard

B-7.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	25
2	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	≤ 5

B-7.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-7.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11,3

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Gefäßchirurgie
Herzchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Andreas Böning	48 Monate	Herzchirurgie

B-7.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	69,4	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre
sonstige	2,0	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Mentor für Fort- und Weiterbildung (Steinbeis)

B-7.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-8 KLINIK FÜR ALLGEMEINE PÄDIATRIE UND NEONATOLOGIE

B-8.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. med. Klaus-Peter Zimmer
Ltd. Oberarzt:
Prof. Dr. med. Stefan Wudy (Päd. Endokrinologie und Diabetologie)
Oberarzt: Prof. Dr. med. Burkhard Brosig (Familienpsychosomatik)
Oberarzt: PD Dr. med. Matthias Heckmann (Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin)
Oberarzt: Prof. Dr. med. Hartwig Lehmann (Päd. Rheumatologie)
Straße: Feulgenstr. 10-12
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 43411
Telefax: +49 / 641 - 985 43419
E-Mail: inge.schmidt@paediat.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_kia

Die Abteilung ist ein Teilbereich des Zentrums für Kinderheilkunde und Jugendmedizin und steht für die Allgemeine Kinderheilkunde (Pädiatrie) und die Früh- und Neugeborenenversorgung (Neonatologie). Das große Behandlungsspektrum umfasst die Erkrankungen des Magen- und Darmtrakts, der endokrinen Drüsen und des Diabetes Mellitus, der Nieren, der Gelenke, Stoffwechselerkrankungen, Infektionen, Unfälle, Lungenerkrankungen, Allergien, Kinderintensivmedizin und Neonatologie.

B-8.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PÄDIATRIE
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
	In enger Zusammenarbeit mit der Urologie, Kinderradiologie und Nuklearmedizin werden Kinder mit angeborenen Fehlbildungen des Urogenitaltraktes aus überregionalem Einzugsgebiet behandelt.
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
	Gießen ist in Krankenversorgung und Lehre ein überregionaler Schwerpunkt in der stationären und ambulanten Behandlung sämtlicher endokrinologischer Erkrankungen des Kindesalters und beherbergt ein international bedeutendes Steroidlabor.
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
	Die pädiatrische Gastroenterologie wird aktuell weiter ausgebaut. Sämtliche gastroenterologischen Erkrankungen im Kindesalter können diagnostiziert und behandelt werden. Ein besonderer Schwerpunkt ist die parenterale Ernährung/Therapie des Kurzdarms.
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	Die Kinderpneumologie ist ein überregionaler Versorgungsschwerpunkt für Asthma und die Mukoviszidose.
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
	Die Kinderrheumatologie stellt seit einigen Jahren einen neuen Schwerpunkt in Gießen dar, der eine Versorgungslücke in der Region schließt.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PÄDIATRIE
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin
	Neben der Behandlung unreifer Frühgeborener (Perinatalzentrum Level I) ist die Behandlung des akuten Lungenversagens bis hin zur ECMO-Therapie ein besonderer intensivmedizinischer Schwerpunkt.
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
	Im Schwerpunkt Kinderpneumologie angesiedelt werden neben etablierten Therapieverfahren auch die neusten Therapieansätze bei schweren kindlichen Allergien angewendet.
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
	In enger Zusammenarbeit mit dem in der Kinderklinik ansässigen Hessischem Screeningzentrum kann die akute und chronische Behandlung von Stoffwechselerkrankungen gewährleistet werden.
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
	Diagnostik und Therapie erfolgt im Perinatalzentrum Level I in Zusammenarbeit mit der Kinderchirurgie und weiteren Fachabteilungen.
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
	Diagnostik und Therapie erfolgt im Perinatalzentrum Level I in Zusammenarbeit mit der Humangenetik und weiteren Fachabteilungen.
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
	Ein besonderer Schwerpunkt in unserem Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe Level I liegt in der Behandlung sehr unreifer Frühgeborener.
VK23	Versorgung von Mehrlingen
	Besonderer Schwerpunkt des Perinatalzentrums Level I.
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
	Besonderer Schwerpunkt des Perinatalzentrums Level I in Zusammenarbeit mit der Abteilung Pränatalmedizin /Degum III).
VK25	Neugeborenencreening
	In Zusammenarbeit mit dem hessischen Neugeborenen-Screeningzentrum in Giessen (Metabolisches Screening, Hörscreening)
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	2008 neu etabliert: Diagnostik und Therapie psychosomatischer Erkrankungen in Familien, bei Kindern und Jugendlichen
VK33	Mukoviszidosezentrum
	Die Kinderpneumologie ist ein überregionaler Versorgungsschwerpunkt für Mukoviszidose.

B-8.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-8.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-8.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.895
Teilstationäre Fallzahl: 707
Anzahl Betten: 51

B-8.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-8.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	320
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	151
3	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	128
4	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	124
5	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	103
6	J20	Akute Bronchitis	98
7	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	62
8	P36	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen	60
9	J16	Lungenentzündung durch sonstige Krankheitserreger	50
10	E84	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Mukoviszidose	46

B-8.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	60
F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	59
Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	45
M08	Gelenkentzündung bei Kindern	45
K40	Leistenbruch (Hernie)	42
E34	Sonstige Störung des Hormonhaushalts	42
J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	41
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	41
J45	Asthma	40
A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	39
M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes	36
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	35
K35	Akute Blinddarmentzündung	34
E30	Pubertätsstörung, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist	34
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	33
P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	32
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	30
P22	Atemnot beim Neugeborenen	30
S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	29
E73	Milchzuckerunverträglichkeit	26
S52	Knochenbruch des Unterarmes	23
S01	Offene Wunde des Kopfes	23
Q78	Sonstige angeborene Fehlbildung von Knochen und Knorpel - Osteochondrodysplasie	23
T78	Unerwünschte Nebenwirkung	23

B-8.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-8.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	2.616
2	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.046
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	574
4	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	568
5	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	323
6	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	317
7	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	184
8	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	162
9	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	158
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	155

B-8.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1-632	Untersuchung des Magen-Darm-Traktes durch eine Spiegelung	107
8-984	Fachübergreifende Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes)	85
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	71
8-714	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen	27
1-797	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen	26
8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	21
8-123	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde	21
8-100	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung	7

B-8.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

ANGEBOTENE LEISTUNG

24-Stunden-Dienst sämtlicher kinderärztlicher Notfälle

NEPHROLOGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

ENURESISPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener

Spezialsprechstunde

STOFFWECHSELERKRANKUNGEN

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Spezialsprechstunde

ENDOKRINOLOGIE/ADIPOSITAS

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Spezialsprechstunde

NEONATOLOGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener

Versorgung von Mehrlingen

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

DIABETES

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

RHEUMATOLOGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen

GASTROENTEROLOGIE UND ERNÄHRUNG

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

ASTHMASPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

KINDERPNEUMOLOGIE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 2 Nr. 12: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie

KINDERALLERGOLOGIE

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Allergien

MUKOVISZIDOSESPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 2 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Mukoviszidose

Die Behandlung von Kindern aller Altersstufen in Sprechstunden stellt einen besonderen Schwerpunkt unserer Abteilung dar. Dies spiegelt sich in den hohen Behandlungszahlen wieder:

Gastroenterologie und Ernährung: 2.055

Stoffwechsel- Endokrinologie- und Adipositasambulanz: 2.481

Diabetesambulanz: 1.816

Asthma-, Kinderpneumologie-, Allergie- u. Mukoviszidoseambulanz: 2.347

Rheumaambulanz: 1.142

Notfallambulanz: 11.446

Allgemeine Ambulanz u. weitere nicht näher spezifizierte Ambulanzen: 3.993

B-8.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-8.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	29,8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	15,3

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Allergologie
Intensivmedizin
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Gastroenterologie
Kinder-Pneumologie
Kinder-Rheumatologie
Pädiatrische Intensivmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof Dr. K.-P. Zimmer	60 Monate 36 Monate 18 Monate	Kinder- und Jugendmedizin (Rotation durch alle Abteilungen der Pädiatrie) Neonatologie i. d. Kinderhk., DÄT 92 Kinder-Gastroenterologie
Prof. Dr. Stefan Wudy	36 Monate	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

B-8.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	39,3	3 Jahre
sonstige	1,9	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP17	Case Management
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-8.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-9 KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE

B-9.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Kinderkardiologie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. med. Dietmar Schranz
Straße: Feulgenstr. 10-12
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 43461
Telefax: +49 / 641 - 985 43469
E-Mail: britta.haunert@paediat.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_kik

B-9.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PÄDIATRIE
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
	Diagnostik und Therapieoptionen inklusive vielfältiger interventioneller Verfahren zur Behandlung angeborener und erworbener Herz-Kreislaufkrankungen.
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
	Diagnostik und Therapie vor Transplantation. Indikationsstellung und Herzinsuffizienztherapie inklusive Extrakorporale Membranoxygenation und Kunstherzanwendung.
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
	Diagnostik und Therapieoptionen inklusive vielfältiger interventioneller Verfahren zur Behandlung angeborener Gefäßerkrankungen inklusive Behandlung von Nierenarterienstenosen, Thrombosen und Fehlbildungen.
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin
	Intensivmedizinische Betreuung herzkranker Kinder, Postoperative Behandlung, Herzinsuffizienztherapie. Anwendung von Dialyse, ECMO, und Kunstherzen.
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
	Gemeinsame Sprechstunde und Ultraschall mit der hiesigen Gynäkologischen Klinik. Beratung der Eltern und Vorsorgeuntersuchung zum Ausschluss angeborener Fehlbildungen insbesondere angeborener Herzfehler.
VK29	Spezialsprechstunde
	Spezialsprechstunden für Schrittmacherpatienten, Jugendliche und Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern, Transplantationssprechstunde.

B-9.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-9.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-9.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.013
 Teilstationäre Fallzahl: 457
 Anzahl Betten: 21

B-9.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-9.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	192
2	Q25	Angeborene Fehlbildung der großen Schlagadern	104
3	Q23	Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)	65
4	Q20	Angeborene Fehlbildung der Herzhöhlen bzw. der Abgänge der großen Blutgefäße aus dem Herzen	61
5	Q22	Angeborene Fehlbildung der rechten Vorhof- bzw. Kammerklappe (Pulmonal- bzw. Trikuspidalklappe)	38
6	I37	Krankheit der Lungenklappe	36
7 – 1	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	35
7 – 2	S06	Verletzung des Schädelinneren	35
9 – 1	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	28
9 – 2	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremtteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	28

B-9.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
I28	Sonstige Krankheit der Blutgefäße der Lunge	24
Q24	Sonstige angeborene Fehlbildung des Herzens	20
Q26	Angeborene Fehlbildung der großen Venen	13
I51	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit	13
I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	8
I45	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens	7
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	6
I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	≤ 5
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	≤ 5
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	≤ 5

B-9.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-9.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	759
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	382
3	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	333
4	1-274	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand	325
5	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	247
6	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	215
7	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	117
8	8-838	Behandlung an den Gefäßen des Lungenkreislaufes mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	92
9	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	78
10	8-851	Operation mit Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine	64

B-9.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	196
5-356	Wiederherstellende Operation an der Herzscheidewand (bei angeborenen Herzfehlern)	170
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	164
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	152
5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	152
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	147
5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	129
5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	115
8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	111
5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	106
5-359	Sonstige Operation am Herzen bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen	105
5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	100
5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	98
5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik	97
5-341	Operativer Einschnitt in das Mittelfell (Mediastinum)	91
5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	88
8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	83
5-357	Operation bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen des Blutgefäßsystems	81
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	79

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-358	Operation bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen der Herzklappen	78
8-190	Spezielle Verbandstechnik	78
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	75
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	73
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	73
5-373	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzens	73
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	48
1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	24
8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	≤ 5
1-497	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) durch eine Vene oder eine Schlagader	≤ 5
8-714	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen	≤ 5

B-9.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

KINDERKARDIOLOGIE ALLGEMEIN

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

HTX SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Spezialsprechstunde

SCHRITTMACHERSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
Spezialsprechstunde

B-9.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-9.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,5

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Pädiatrische Intensivmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof Dr. Dietmar Schranz	60 Monate	Kinder- und Jugendmedizin (Rotation durch alle Abteilungen der Pädiatrie) Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinderkardiologie
	36 Monate	

B-9.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	19,6	3 Jahre

B-9.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-10 KLINIK FÜR NEUROPÄDIATRIE UND SOZIALPÄDIATRIE

B-10.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Neuropädiatrie und Sozialpädiatrie
Direktor: Prof. Dr. med. Bernd A. Neubauer
Oberarzt: PD Dr. Andreas Hahn (Neuromuskuläre Erkrankungen, neurometabolische Erkrankungen, Epilepsie)
Oberarzt: Dr. Stephanie Groß (Epilepsie, Cerebralparese, Bewegungsstörungen)
Straße: Feulgenstr. 10-12
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 43481
Telefax: +49 / 641 - 985 43489
E-Mail: Bernd.A.Neubauer@paediat.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugj_kin

Die einzige universitäre kinderneurologische Abteilung in Hessen mit angeschlossenem Sozialpädiatrischen Zentrum. Diagnostik und Therapie aller neuropädiatrischen Erkrankungen ambulant und stationär. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Epilepsien und Epilepsiegenetik, neuromuskuläre, neurometabolische und neurokutane Erkrankungen. Im Rahmen des SPZ Durchführung von Entwicklungsdiagnostik und Betreuung chronisch kranker und von Behinderung bedrohter Kinder.

B-10.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PÄDIATRIE
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
	z.B. Zerebralparesen, Syndromale Erkrankungen, Fehlbildungen des Gehirns und des Rückenmarks, Spina bifida, Stoffwechselstörungen etc.
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
	z.B. Muskeldystrophie Duchenne, Myasthenien, Myopathien, Arm-Plexusparesen etc.
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
	Diagnostik und Therapie besonders in Form der sog. Enzyersatztherapie von Kinder mit lysosomalen Speicherkrankheiten
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
	Diagnostik und Therapie von chromosomalen Anomalien wie z.B. Tuberöse Sklerose, Neurofibromatose
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
	alle Formen von gestörter neurologischer oder intellektueller Entwicklung
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	Schulleistungsstörungen, Teilleistungsstörungen, Verhaltensstörungen
VK00	Epilepsien
	Pädiatrisches Epilepsiezentrum mit 24h Video-Telemetrieinrichtungen (3 Plätze), Polygraphie, Schlaflabor, Neurophysiologielabor etc.

B-10.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-10.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-10.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.387
 Teilstationäre Fallzahl: 193
 Anzahl Betten: 17

B-10.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-10.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	284
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	119
3	R56	Krämpfe	78
4 – 1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	39
4 – 2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	39
6	J20	Akute Bronchitis	33
7 – 1	G71	Krankheit der Muskeln, ohne bekannte Ursachen oder angeboren	32
7 – 2	R27	Sonstige Koordinationsstörung	32
9	G91	Wasserkopf	30
10	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	25

B-10.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
R94	Ungewöhnliches Ergebnis von Funktionsprüfungen, z.B. im EKG	21
Q75	Sonstige angeborene Fehlbildung der Knochen des Kopfes bzw. des Gesichtes	20
R51	Kopfschmerz	19
K02	Zahnkaries	19
T51	Alkoholvergiftung	18
F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	18
G31	Sonstiger krankhafter Abbauprozess des Nervensystems	16
Q85	Krankheit mit Fehlbildungen im Bereich der Haut und des Nervensystems - Phakomatose	15
Q04	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gehirns	15
G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	14
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	14
K35	Akute Blinddarmentzündung	13
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	13
J15	Lungenentzündung durch Bakterien	12
G43	Migräne	11
R06	Atemstörung	10
G04	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks	10
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	10
G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	10
G25	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung	10
Q02	Ungewöhnliche Kleinheit des Kopfes	10
S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	9
F83	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen	9
A69	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien	9
D43	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	9

B-10.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-10.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.132
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	969
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	332
4	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	225
5	8-920	Überwachung der Gehirnströme für mehr als 24 Stunden	149
6	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	116
7	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	106
8	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	86
9	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	69
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	59

B-10.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	36
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	35
1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	32
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	29
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	28
8-972	Fachübergreifende Behandlung eines schwer behandelbaren Anfallsleidens (Epilepsie)	27
1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	24
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	23
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	16
5-230	Zahntfernung	15
5-232	Zahnsanierung durch Füllung	15
8-98d	Behandlung auf der Intensivstation im Kindesalter (Basisprozedur)	13
8-123	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde	13
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	9
5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	9
8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	8
1-316	Säuremessung in der Speiseröhre	8
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	6
8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	6
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	6

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	6
9-500	Patientenschulung	6
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	6
1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	≤ 5
1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	≤ 5

B-10.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

BOTOX-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Neuropädiatrie

EPILEPSIE-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 7: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden

MUSKELSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen

PÄDIATRISCH-NEUROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen

SOZIALPÄDIATRISCHES ZENTRUM

Art der Ambulanz: Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Pädiatrische Psychologie

Spezialsprechstunde

Neuropädiatrie

Sozialpädiatrisches Zentrum

B-10.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-10.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG**B-10.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN**

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,2

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Sozialpädiatrie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Bernd Neubauer	60 Monate	Kinder- und Jugendmedizin (Rotation durch alle Abteilungen der Pädiatrie)
	36 Monate	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

B-10.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	12,5	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP17	Case Management
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-10.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Malttherapeut und Malttherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-11 PÄDIATRIATRISCHE HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE

B-11.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. med. Alfred Reiter
Oberarzt: Dr. Dr. Renate Blüttes-Sawatzki
Oberarzt: PD Dr. Wilhelm Wößmann
Oberarzt: PD Dr. Wenzel Nürnberger
Straße: Feulgenstr 10-12
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 43420
Telefax: +49 / 641 - 985 43429
E-Mail: alfred.reiter@paediat.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_kih

Die Abteilung Pädiatrische Hämatologie und Onkologie bietet ein vollständiges Angebot der Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Gerinnungsstörungen, hämatologischen, immunologischen, onkologischen Erkrankungen einschließlich der Blutstammzelltransplantation. Die Betreuung der Patienten erfolgt durch ein langjährig eingespieltes Team von Kinderärzten mit zertifizierter Qualifikation im Schwerpunkt Kinderhämatoonkologie, Pflege, psychosozialem Team und interdisziplinären Partnern im gesamten UKGM.

B-11.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PÄDIATRIE
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
	Stationäre und ambulante Versorgung von Patienten mit Leukämien und soliden Tumoren aller Organsysteme.
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
	Stationäre und ambulante Versorgung von Patienten mit Anämien, insbesondere Thalassämien, Sichelzellanämien, Thrombopenien, Erkrankungen der Leukozyten, verschiedene andere, angeborene Immundefekte vor und nach Stammzelltransplantation.
VK00	Blutstammzelltransplantation und Nachsorge
	Durchführung Stammzelltransplantationen stationär mit Schwerpunkt Lymphome, ambulante Nachsorge
VK00	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gerinnungssystems
	Schwerpunkt Hämophilie zusammen mit den Internisten, Kooperation mit den operativen Fächern

B-11.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-11.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-11.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 701
Teilstationäre Fallzahl: 309
Anzahl Betten: 16

B-11.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-11.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	122
2	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	67
3	C40	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel der Gliedmaßen	61
4	C71	Gehirnkrebs	58
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	33
6 – 1	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	30
6 – 2	C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	30
8	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	28
9	A49	Bakterielle Infektionskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	20
10	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	19

B-11.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-11.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	393
2	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	385
3	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	237
4	6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	176
5	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	164
6	8-824	Bestrahlung des Blutes mit UV-Licht zur Behandlung bestimmter Tumoren - Photopherese	148
7	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	142
8	8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	141
9 – 1	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	103
9 – 2	1-930	Medizinische Überwachung bei einer Infektionskrankheit	103

B-11.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

KINDERHÄMATOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

KINDERONKOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

HÄMOPHILIE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 2 Nr. 2: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Gerinnungsstörungen

IMMUNOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 2 Nr. 4: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schwerwiegenden immunologischen Erkrankungen

B-11.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-11.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-11.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,3

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Alfred Reiter	60 Monate	Kinder- und Jugendmedizin (Rotation durch alle Abteilungen der Pädiatrie) Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie
	36 Monate	

B-11.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	2,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	17,9	3 Jahre
Pflegehelfer/ –innen	0,8	ab 200 Std. Basiskurs

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP17	Case Management
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-11.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-12 INTENSIVMEDIZIN/SCHWERPUNKT PÄDIATRIE

B-12.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie
Art: Hauptabteilung
Leitung: Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer
Leitung: Prof. Dr. Dietmar Schranz
Straße: Feulgenstraße 12
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 43552
Telefax: +49 / 641 - 985 43559
E-Mail: britta.haunert@paediat.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.ukgm.de>

Die beiden Leiter repräsentieren die Hauptnutzer (Allgemeine Pädiatrie/ Neonatologie und Kinderkardiologie) der Station. Patienten anderer Fachabteilungen werden vom jeweiligen Abteilungsleiter betreut.

B-12.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die Versorgungsschwerpunkte sind bereits bei den anderen Abteilungen der Kinderklinik aufgeführt.

B-12.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-12.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-12.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 69
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 14

B-12.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-12.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1 – 1	Q25	Angeborene Fehlbildung der großen Schlagadern	9
1 – 2	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	9
3	Q23	Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)	6
4 – 1	Q20	Angeborene Fehlbildung der Herzhöhlen bzw. der Abgänge der großen Blutgefäße aus dem Herzen	≤ 5
4 – 2	Q22	Angeborene Fehlbildung der rechten Vorhof- bzw. Kammerklappe (Pulmonal- bzw. Trikuspidalklappe)	≤ 5
4 – 3	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	≤ 5
4 – 4	I37	Krankheit der Lungenklappe	≤ 5
4 – 5	R95	Plötzlicher Kindstod	≤ 5
4 – 6	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	≤ 5
4 – 7	T50	Vergiftung durch harntreibende Medikamente oder sonstige oder vom Arzt nicht näher bezeichnete Medikamente, Drogen bzw. biologisch aktive Substanzen	≤ 5

Die hier angegebenen Zahlen sind in den vorher dargestellten Abteilungen der Kinderklinik nicht berücksichtigt worden.

B-12.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
P22	Atemnot beim Neugeborenen	≤ 5
D59	Erworbene, nicht-erbliche Blutarmut durch gesteigerten Abbau der roten Blutkörperchen	≤ 5
B59	Infektionskrankheit der Lunge oder anderer Organe, ausgelöst durch Pneumozystis-Einzeller	≤ 5
C47	Krebs der Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark bzw. des unwillkürlichen Nervensystems	≤ 5

B-12.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-12.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	160
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	154
3	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	144
4	8-98d	Behandlung auf der Intensivstation im Kindesalter (Basisprozedur)	137
5	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	119
6	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	73
7	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	59
8	1-274	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand	57

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
9 – 1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	50
9 – 2	8-641	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen angebrachten Herzschrittmacher	50

Die hier angegebenen Zahlen sind in den vorher dargestellten Abteilungen der Kinderklinik nicht berücksichtigt worden.

B-12.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-714	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen	46
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	29
8-838	Behandlung an den Gefäßen des Lungenkreislaufes mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	27
8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	23
8-851	Operation mit Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine	21
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	17
8-840	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzungsfähigen Röhren (Stents) in Blutgefäße	11
8-852	Behandlung mit einer Herz-Lungen-Maschine zur Anreicherung von Sauerstoff im Blut außerhalb des Körpers - ECMO bzw. prä-ECMO-Therapie	10
1-494	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	10
1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	10

B-12.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-12.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-12.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
--	---------------------

Die auf der Intensivstation eingesetzten Ärzte sind in der Darstellung der anderen Abteilungen der Kinderklinik aufgeführt.

B-12.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	49,4	3 Jahre
sonstige	1	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP17	Case Management
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-12.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraeut und Bibliotheraeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-13 MEDIZINISCHE KLINIK UND POLIKLINIK I - KARDIOLOGIE-ANGIOLOGIE

B-13.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Medizinische Klinik und Poliklinik I - Kardiologie-Angiologie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Professor Dr. med. Harald Tillmanns (bis 31.03.2011)
Direktor: Professor Dr. med. Christian Hamm (seit 01.04.2011)
Straße: Klinikstraße 33
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 42101
Telefax: +49 / 641 - 985 42109
E-Mail: Christian.Hamm@innere.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugj_kar

B-13.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten Möglichkeit zur Koronarangiographie, PTCA, 24-Stunden PTCA-Bereitschaft für akute Myokardinfarkte.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit Interventionelle Elektrophysiologie mit Möglichkeit zur Ablationsbehandlung bei tachykarden ventrikulären und supraventrikulären Rhythmusstörungen einschließlich der Pulmonalvenenisolation bei Vorhofflimmern. Implantation von Defibrillatoren und CRT-Systemen (kardiale Resynchronisationstherapie), Nachsorge von implantierbaren Defibrillatoren und Herzschrittmachern. Diagnostik und Therapie von Herzklappenfehlern. Versorgung von Patienten mit angeborenen Herzerkrankungen, z.B. Verschluss von Vorhofseptumdefekten oder PFO.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren In Kooperation mit der Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie und der Abteilung für Radiologie Möglichkeit zur nicht-invasiven Gefäßdiagnostik mittels Ultraschall, CT und MRT. Möglichkeit zur Dilatation und chirurgischen Versorgung von verschlossenen und verengten Gefäßen.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten Zertifiziertes Gefäßzentrum. Spezialambulanz zur Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und Lymphknoten.

B-13.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt [A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-13.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt [A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#) dargestellt.

B-13.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 3.055
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 66

B-13.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-13.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I21	Akuter Herzinfarkt	497
2	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	462
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	232
4	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	223
5	I50	Herzschwäche	166
6	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	105
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	104
8	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	91
9	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	85
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	68

B-13.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	59
T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	46
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	40
I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	40
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	31
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	30
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	30
I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	28
R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	27
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	23
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	20
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	18
I45	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens	17
Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	14
I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	14
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	13
F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	12
I24	Sonstige akute Herzkrankheit als Folge von Durchblutungsstörungen des Herzens	12
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	11

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	11
K25	Magengeschwür	11
I40	Akute Herzmuskelentzündung - Myokarditis	10
J15	Lungenentzündung durch Bakterien	10
I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	10

B-13.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-13.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	1.343
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.295
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	1.219
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.025
5	1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	861
6	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	657
7	1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	391
8	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	379
9	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	322
10	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	186

B-13.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-35A.00	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen: Implantation eines Aortenklappenersatzes: Endovaskulär	7
8-837.S	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Implantation eines permanenten Embolieprotektionssystems in das linke Herzohr	≤ 5

B-13.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

AMBULANZ FÜR ANGEBORENE HERZERKRANKUNGEN IM ERWACHSENENALTER

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

DEFIBRILLATORAMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Spezialsprechstunde
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

VORHOFFLIMMER-AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Spezialsprechstunde
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

KARDIOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

RHYTHMUSAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Spezialsprechstunde
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

SCHRITTMACHERAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Spezialsprechstunde
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

HTX AMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	842
2	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	419
3	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	204
4	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	136
5	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	87
6	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	82
7	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	81
8	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	59
9	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	56
10	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	25
11	1-497	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) durch eine Vene oder eine Schlagader	12
12	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	12

B-13.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	≤ 5

B-13.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-13.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-13.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24,6
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11,1

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
ZF15	Intensivmedizin
ZF23	Magnetresonanztomographie
	fachgebunden
ZF26	Medizinische Informatik

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Professor Dr. med. Christian Hamm	60 Monate 36 Monate	Innere Medizin Innere Medizin und SP Kardiologie

B-13.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	76,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,3	1 Jahr
sonstige	8,5	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP17	Case Management
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-13.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraeut und Bibliotheraeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-14 MEDIZINISCHE KLINIK UND POLIKLINIK II - PNEUMOLOGIE, INFEKTILOGIE, GASTROENTEROLOGIE, NEPHROLOGIE UND INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

B-14.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Medizinische Klinik und Poliklinik II - Pneumologie, Infektiologie, Gastroenterologie, Nephrologie und Internistische Intensivmedizin
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. med. Werner Seeger
 Leiterin Schwerpunkt Gastroenterologie:
 Prof. Dr. med. Elke Roeb
 Leiter Schwerpunkt Infektiologie:
 Prof. Dr. med. Jürgen Lohmeyer
 Leiter Schwerpunkt Nephrologie:
 PD Dr. med. Horst-Walter Birk
 Leiter Schwerpunkt Transplantation:
 Prof. Dr. Rolf Weimer
 Straße: Klinikstraße 33
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 51
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 985 42350
 Telefax: +49 / 641 - 985 42359
 E-Mail: Tanja.Dietz@innere.med.uni-giessen.de
 Internet: http://www.ukgm.de/ugi_pne

B-14.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes Schwerpunkt der Medizin. Klinik II, nationales und europaweites Referenzzentrum
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen Dialysezentrum, große Zahl von Nierentransplantationen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) gastroenterologischer Schwerpunkt inklusive Ambulanzbereich und Endoskopie
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge allgemein-pneumologischer Schwerpunkt inklusive Ambulanzbereich und Bronchoskopie
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten infektiologischer Schwerpunkt, ambulante und stationäre Versorgung von HIV-Patienten
VI20	Intensivmedizin intensivmedizinische Einheit Schwerpunkt respiratorisches Versagen, Schocklunge
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI27	Spezialsprechstunde
VI00	Schlaf Labor somnologisches Zentrum, DGSM-akkreditiert

B-14.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-14.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-14.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 5.157
 Teilstationäre Fallzahl: 328
 Anzahl Betten: 85

B-14.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-14.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	844
2	G47	Schlafstörung	538
3	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	222
4	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	176
5	I50	Herzschwäche	129
6	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	113
7	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	109
8	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	108
9	N17	Akutes Nierenversagen	94
10	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	92

B-14.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
B20	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten, infolge HIV-Krankheit (AIDS)	89
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	83
N04	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich	82
K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	79
I21	Akuter Herzinfarkt	72
D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	59
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	54
B22	Sonstige näher bezeichnete Krankheit infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)	54
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	50
J15	Lungenentzündung durch Bakterien	49
B18	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis	48
F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	47
I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	40
J69	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut	38
J22	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet	37
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	37
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	36
D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	36
K72	Leberversagen	32
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	31
M34	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose	29
I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	28
B23	Sonstige Krankheit infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)	28
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	27
Z09	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände als einer Krebskrankheit	27
J42	Vom Arzt nicht näher bezeichnete anhaltende (chronische) Bronchitis	25
E84	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Mukoviszidose	24
K25	Magengeschwür	23
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	22
K63	Sonstige Krankheit des Darms	21

B-14.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-14.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	7.183
2	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	2.341
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	2.339
4	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	2.272
5	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	2.120
6	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	1.249
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	1.200
8	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	1.091
9	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.054
10	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	902

B-14.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	876
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	865
8-83B	Zusatzinformationen zu Materialien	826
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	822
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	806
8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	658
1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	552
1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	542
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	536
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	501
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	477
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	462
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	417
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	415

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	382
8-832	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in der Lungenschlagader platziert ist	362
1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	346
8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	345
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	339
1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	258
1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	235
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	226
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	225
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	171
6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	166
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	156
5-469	Sonstige Operation am Darm	143
8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	140
8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	138

B-14.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINE PNEUMOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

AMBULANZ FÜR FIBROSIERENDE LUNGENERKRANKUNGEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Spezialsprechstunde

MUKOVISZIDOSE-AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Anlage 2 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Mukoviszidose

SCHLAFMEDIZINISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Spezialsprechstunde
Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin

LUNGEN-TX-AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Spezialsprechstunde

AMBULANZ FÜR PULMONALE HYPERTONIE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Anlage 2 Nr. 12: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie

AMBULANZ FÜR COPD

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Spezialsprechstunde

GASTROENTEROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

NEPHROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Spezialsprechstunde

INFEKTIONSAMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Anlage 3 Nr. 2: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit HIV / AIDS

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	505
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	345
3	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	308
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	287
5	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	250
6	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	68
7	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	24
8	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	21
9	3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	19
10	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	16
11	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	12
12	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	12
13	5-469	Sonstige Operation am Darm	11

B-14.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-14.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-14.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	51,9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	26,3

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Nephrologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Infektiologie
Intensivmedizin
Schlafmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Pror. Dr. Werner Seeger	60 Monate 24 Monate	Innere Medizin Intensivmedizin
Prof. Dr. Elke Roeb	36 Monate	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Prof Dr. Dieter Walmrath	24 Monate	Innere Medizin und SP Pneumologie
PD Dr. Horst-Walter Birk	36 Monate	Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie
Prof. Jürgen Lohmeyer	12 Monate 36 Monate	Infektiologie Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

B-14.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	133,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	1	3 Jahre
sonstige	7,0	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-14.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-15 MEDIZINISCHE KLINIK UND POLIKLINIK III - ENDOKRINOLOGIE, DIABETOLOGIE, STOFFWECHSEL UND ERNÄHRUNGSMEDIZIN

B-15.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Medizinische Klinik und Poliklinik III - Endokrinologie, Diabetologie, Stoffwechsel und Ernährungsmedizin
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard G. Bretzel
Straße: Klinikstraße 33
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 42750
Telefax: +49 / 641 - 985 42759
E-Mail: reinhard.bretzel@uniklinikum-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_end

Ambulante und stationäre Einheit zur Diagnostik und Therapie internistischer Erkrankungen mit dem Schwerpunkt endokriner Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten einschließlich Inselzelltransplantation

Und fachübergreifend Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, rheumatologische und Erkrankungen der Reisemedizin sowie Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund.

B-15.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
	Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie endokrinologischer Erkrankungen, Diabetesschulungszentrum, Diabetes-Fußambulanz, Adipositaszentrum, Ernährungsmedizin.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
	Bindegewebserkrankungen mit Organbeteiligung eigener Spezialsprechstunde
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
	Ambulanz für Reise- und Tropenmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
	Inseltransplantation zur Therapie des Diabetes mellitus

B-15.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-15.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-15.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.553
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 55

B-15.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-15.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	206
2	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	69
3	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	54
4	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	49
5	M81	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung	34
6	K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	30
7	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	29
8	K80	Gallensteinleiden	27
9 – 1	K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	25
9 – 2	B18	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis	25

B-15.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	23
K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	23
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	20
D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	20
I50	Herzschwäche	19
K70	Leberkrankheit durch Alkohol	19
K86	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse	19
K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	19
K63	Sonstige Krankheit des Darms	19
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	18

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	18
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	17
K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	16
E13	Sonstige näher bezeichnete Zuckerkrankheit	16
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	15
I21	Akuter Herzinfarkt	14
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	14
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	14
R74	Ungewöhnliche Enzymwerte im Blut, z.B. erhöhte Leberwerte	14
C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	12
L89	Druckgeschwür (Dekubitus) und Druckzone	11
M30	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Schlagadern angreift (Panarteriitis nodosa) bzw. ähnliche Zustände	11
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	11
M54	Rückenschmerzen	11
M35	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	11
I77	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern	11

B-15.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-15.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	864
2	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	734
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	435
4	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	171
5	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	170
6	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	149
7	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	100
8	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	96
9	9-500	Patientenschulung	95
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	91

B-15.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	81
8-190	Spezielle Verbandstechnik	55
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	54
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	48
5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	43
5-469	Sonstige Operation am Darm	40
8-840	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stents) in Blutgefäße	39
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	33
1-845	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	25
1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	22
5-869	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken	18
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	17
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	17
5-526	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung	17
1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	17
5-433	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens	16
1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	15
1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	14
5-864	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins	13
8-842	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stent-Graft) mit bedeckten Maschen in Blutgefäße	12
1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	12
9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	12
5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	12
5-449	Sonstige Operation am Magen	12
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	12

B-15.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

DIABETISCHE FUSSAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Spezialsprechstunde

ENDOKRINOLOGISCHE UND DIABETES AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

MIGRANTENAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Behandlung von Migranten

REISEAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

Behandlung von Reise- und Tropenkrankheiten

RHEUMAAMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

Spezialsprechstunde

TRANSPLANTATIONSAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Spezialsprechstunde

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	1228
2	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	251
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	243
4	1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	49
5	1-313	Druckmessung der Speiseröhre - Ösophagusmanometrie	17
6	5-469	Sonstige Operation am Darm	12
7	1-316	Säuremessung in der Speiseröhre	11
8	1-317	Säuremessung im Magen	11

B-15.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Die ambulanten endoskopischen Leistungen sind bereits in der Medizinischen Klinik und Poliklinik II [B-14 Medizinische Klinik und Poliklinik II \(Pneumologie, Infektiologie, Nephrologie, Gastroenterologie und internistische Intensivmedizin\)](#) zusammenfassend dargestellt.

B-15.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-15.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-15.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9,5

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Rheumatologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Reinhard Bretzel	60 Monate 36 Monate	Innere Medizin Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie

B-15.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	29,9	3 Jahre
sonstige	1,8	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP17	Case Management
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-15.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-16 MEDIZINISCHE KLINIK UND POLIKLINIK IV / V - INTERNISTISCHE ONKOLOGIE, HÄMATOLOGIE UND PALLIATIVMEDIZIN

B-16.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Medizinische Klinik und Poliklinik IV / V - Internistische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Dr. med. Friedrich Grimminger
Leiter Schwerpunkt Hämato-Onkologie:
Prof. Dr. med. Matthias Rummel
Leiter Schwerpunkt Internistische Onkologie und Palliativmedizin:
Prof. Dr. med. Ulf Sibelius
Straße: Klinikstraße 33
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 42371
Telefax: +49 / 641 - 985 42378
E-Mail: Tanja.Miltner@innere.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_hon

Die Medizinische Klinik IV/V deckt das komplette diagnostische und therapeutische Spektrum der Hämatologie, der internistischen Onkologie sowie der Palliativmedizin ab bis hin zur Hochdosischemotherapie mit autologer Stammzelltransplantation.

Die Patienten werden nach dem neuesten Stand der medizinischen Erkenntnisse möglichst in nationalen und internationalen Studien behandelt. Die Abteilung ist Studienzentrum einer der international führenden Lymphomstudien (STIL-Studie).

Individuelle Therapieentscheidungen basieren auf Expertenmeinungen eines aus mehreren Fachdisziplinen (internistische Onkologie, Chirurgie, Strahlentherapie, Radiologie) zusammengesetzten Tumorboards. Auch eine ambulante Versorgung im häuslichen Bereich kann über das „Palliative Care Team“ der Medizinischen Klinik IV/V gewährleistet werden.

B-16.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
	Innovative Techniken der Diagnostik hämatologischer Erkrankungen, netzwerk-gestützter Abgleich mit nat./internat. Experten, modernste Behandlungsmethoden, breite Anzahl von Behandlungsstudien, Studienleitung der StiL Studiengruppe, experimentelle Therapieansätze
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
	Innovative Diagnostikverfahren, Experten-Tumorboard, führende nat./internat. Behandlungsstudienteilnahmen, breiter Versorgungsrahmen incl. Palliativstation.
VI27	Spezialsprechstunde
	Non-Hodgkin-Lymphome, Tumor-assoziierte Autoimmunkrankheiten, seltene hämatologische Erkrankungen, ITP, MDS
VI38	Palliativmedizin

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI45	Stammzelltransplantation
	Autologe Stammzellen nach Hochdosismotherapie

B-16.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-16.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-16.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.886
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 66

B-16.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-16.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	733
2	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	226
3	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	126
4	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	113
5	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	92
6	C15	Speiseröhrenkrebs	88
7	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	65
8	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	61
9	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	57
10	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	46

B-16.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	41
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	35
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	35
C16	Magenkrebs	35
C85	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	35
C21	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs	34
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	34
C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	30
C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	29
C04	Mundbodenkrebs	29
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	25
C19	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)	21
I50	Herzschwäche	21
J15	Lungenentzündung durch Bakterien	21
C02	Sonstiger Zungenkrebs	21
D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	19
C50	Brustkrebs	18
D46	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom	18
C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	17
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	16
N17	Akutes Nierenversagen	15
C71	Gehirnkrebs	15
C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	13
E86	Flüssigkeitsmangel	12
C84	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht - Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome	12
C61	Prostatakrebs	12
N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	11
D70	Mangel an weißen Blutkörperchen	11
K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	11
K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	11

B-16.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-16.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	946
2	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	897
3	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	548
4	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	318
5	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	286
6	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	262
7	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	233
8	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	214
9	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	201
10	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	171

B-16.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	53
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	39
8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	33
1-941	Umfassende Untersuchung von Blutkrebs	33
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	31
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	25
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	17
8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	13
5-469	Sonstige Operation am Darm	13
8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	12
8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	11
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	9
5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	6
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	6
8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	≤ 5
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	≤ 5
3-13D	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	≤ 5
1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	≤ 5

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnenen Blutstammzellen	≤ 5
1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	≤ 5
1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5
8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	≤ 5
1-426	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	≤ 5
6-004	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 4 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	≤ 5
8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	≤ 5

B-16.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

HÄMATOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	22
2	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	14

B-16.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-16.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-16.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,4

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Palliativmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger	60 Monate 24 Monate	Innere Medizin Innere Medizin und SP Pneumologie
Prof. Dr. Ulf Sibelius	12 Monate	Palliativmedizin

B-16.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	24,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,8	1 Jahr

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-16.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-17 KLINIK FÜR MUND-, KIEFER- UND GESICHTSCHIRURGIE

B-17.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Dr. med. Hans Peter Howaldt
Straße: Klinikstraße 33
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 46271
Telefax: +49 / 641 - 985 46279
E-Mail: MKG@uniklinikum-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_mkg

Die Klinik und Poliklinik Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie widmet sich der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gesichtsbereiches. Besondere Schwerpunkte liegen in der Traumatologie, der Tumorchirurgie inklusive mikrochirurgischer Rekonstruktionen, der Therapie von Kieferfehlstellungen Craniosynostosen und Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten.

B-17.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH AUGENHEILKUNDE
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita Chirurgische Korrektur bei endokriner Orbitopathie
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes Versorgung/Rekonstruktion sämtlicher Knochen- und Weichteilverletzungen im Kopf-Halsbereich
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels Insbesondere operative Korrektur von Schädelnahtsynostosen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH DERMATOLOGIE
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren Tumorentfernung und Rekonstruktion im Kopf/Halsbereich
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH HNO
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich Tumorentfernung und Rekonstruktion von Tumoren der Mundhöhle sowie im Kopf/Halsbereich
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich Insbesondere mikrochirurgische Rekonstruktion mittels gefäßgestielten Transplantaten

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PÄDIATRIE
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
	Korrektur/Verschluss von Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten

B-17.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-17.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-17.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 958
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 17

B-17.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-17.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	214
2	C44	Sonstiger Hautkrebs	65
3	S01	Offene Wunde des Kopfes	58
4	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	57
5	K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	55
6	K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	47
7	S06	Verletzung des Schädelinneren	37
8	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	30
9	C04	Mundbodenkrebs	28
10	D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	23

B-17.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-17.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	162
2	5-230	Zahnentfernung	132
3	5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	125
4	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	113
5 – 1	5-270	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	96
5 – 2	5-778	Wiederherstellende Operation an den Weichteilen im Gesicht	96
7	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	95
8	5-241	Operative Korrektur des Zahnfleisches	82
9	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	81
10	5-901	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	80

B-17.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	73
5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	73
5-240	Operativer Einschnitt in das Zahnfleisch bzw. operative Eröffnung des Kieferkammes	72
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	69
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	66
5-766	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle	56
5-760	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand	51
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	50
5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	49
5-761	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des zentralen Mittelgesichtes, insbesondere des Oberkiefers, der inneren Augenhöhlenwand bzw. des Nasenskelettes	42
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	41
5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	41
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	39
5-764	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers	35
5-771	Teilweise bzw. vollständige Entfernung eines Gesichtsschädelknochens	33
5-777	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts	32
5-908	Operative Korrekturen an Lippe bzw. Mundwinkel	32
5-765	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des hinteren Unterkiefers	32
5-244	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes	31
5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	29
5-277	Operative Entfernung des Mundbodens mit Wiederherstellung	28

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-221	Operation an der Kieferhöhle	27
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	27
5-762	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs mit Abtrennung des gesamten Mittelgesichtes von der Schädelbasis	25
5-772	Teilweise bzw. vollständige Entfernung des Unterkieferknochens	24
5-904	Hautverpflanzung mit zugehörigen blutversorgenden Gefäßen und Nerven[, Entnahmestelle und Art des Transplantats]	17
5-275	Operative Korrektur des harten Gaumens - Palatoplastik	17
5-774	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Oberkieferknochens	17
5-276	Operative Korrektur einer (angeborenen) Lippenspalte bzw. Lippen-Kieferspalte	14
5-096	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern	14

B-17.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

DYSGNATHIESPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Ästhetische Zahnheilkunde
Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien

SPRECHSTUNDE FÜR CRANIOSYNOSTOSEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Therapie von lagebedingten Schädeldeformitäten des Kleinkindes mit individuellen Kopforthesen

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
Kraniofaziale Chirurgie
Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

IMPLANTATSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Dentale Implantologie

LIPPEN-, KIEFER-, GAUMEN- FEHLBILDUNGEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

LASERSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Ästhetische Dermatochirurgie

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-235	Wiedereinsetzen, Verpflanzung, Einpflanzung bzw. Stabilisierung eines Zahnes	118
2	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	80
3	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	48
4	5-230	Zahnentfernung	44
5	5-244	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes	33
6	5-241	Operative Korrektur des Zahnfleisches	28
7	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	27
8	5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	26
9	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	24
10	5-240	Operativer Einschnitt in das Zahnfleisch bzw. operative Eröffnung des Kieferkammes	21
11	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	21
12	5-232	Zahnsanierung durch Füllung	17
13	5-225	Operative Korrektur der Nasennebenhöhlen	16
14	5-242	Andere Operation am Zahnfleisch	16
15	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	14
16	5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	11

B-17.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	51
2	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	29
3	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	13
4	5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	10
5	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	9
6 – 1	5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	≤ 5
6 – 2	5-244	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes	≤ 5
6 – 3	5-241	Operative Korrektur des Zahnfleisches	≤ 5
6 – 4	5-240	Operativer Einschnitt in das Zahnfleisch bzw. operative Eröffnung des Kieferkammes	≤ 5
6 – 5	5-230	Zahnentfernung	≤ 5

B-17.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-17.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG**B-17.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN**

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Plastische Operationen
Oralchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Howaldt	48 Monate	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

B-17.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	52,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	1	3 Jahre
sonstige	1	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP17	Case Management
ZP03	Diabetes
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-17.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraeut und Bibliotheraeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-18 NEUROCHIRURGISCHE KLINIK

B-18.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Neurochirurgische Klinik
Art: Hauptabteilung
Komm. Direktor:
PD Dr. med. Matthias Oertel
Straße: Klinikstraße 33
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 45500
Telefax: +49 / 641 - 985 45509
E-Mail: matthias.oertel@neuro.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_nch

B-18.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
	Die Glioblastomchirurgie erfolgt mittels fluoreszenz-gestützter Kontrolle und in ausgesuchten Fällen unter Einsatz einer Brachytherapie.
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
	Hierbei kommt ein intraoperativ CT-navigiertes, minimal-invasives Instrumentierungsverfahren zum Einsatz.
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
	Bei Kindern mit Verformung des knöchernen Schädels besteht eine gemeinsame Sprechstunde mit der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
	Bei Patienten mit peripheren Nervenstörungen besteht eine gemeinsame Sprechstunde mit der Neurologie
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
	Raumforderungen der Hirnanhangsdrüse werden vornehmlich auf minimal-invasivem Wege und endoskopisch unterstützt entfernt.

B-18.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-18.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-18.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.398
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 48

B-18.6 DIAGNOSEN NACH ICD**B-18.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD**

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	313
2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	130
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	91
4	M54	Rückenschmerzen	89
5	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	77
6	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	66
7	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	61
8	I62	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt	49
9	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	41
10	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	36

B-18.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	29
C71	Gehirnkrebs	27
S12	Knochenbruch im Bereich des Halses	26
I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	26
D35	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen	21
T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	21
Z09	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände als einer Krebserkrankung	21
D43	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	17
G91	Wasserkopf	16
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	15
G06	Abgekapselte eitrige Entzündungsherde (Abszesse) und entzündliche Knoten (Granulome) innerhalb des Schädels bzw. Wirbelkanals	13
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	13
M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	11
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	7
Q28	Sonstige angeborene Fehlbildung des Kreislaufsystems	7
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	6

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
S13	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses	6
G57	Funktionsstörung eines Nervs am Bein bzw. am Fuß	≤ 5
D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	≤ 5
T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	≤ 5
I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes oder einer Herzkammer	≤ 5
M46	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule	≤ 5
D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	≤ 5
S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	≤ 5
G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	≤ 5

B-18.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-18.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	770
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	763
3	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	637
4	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	518
5	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	460
6	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	434
7	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	305
8	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	287
9	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	241
10	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	181

B-18.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	165
5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	153
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	136
5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	132
5-022	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen	128
5-029	Sonstige Operation an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten	123
5-020	Wiederherstellende Operation am Schädel - Kranioplastik	123
5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	88
5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	85
5-021	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten	75

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	53
3-130	Röntgendarstellung des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	53
8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	50
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	49
5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	48
5-012	Operativer Einschnitt an Schädelknochen ohne weitere Maßnahmen	46
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	42
8-83B	Zusatzinformationen zu Materialien	42
5-023	Anlegen einer künstlichen Ableitung für das Hirnwasser - Liquorshunt	39
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	35
5-989	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren	34
5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)	29
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	27
9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	24
5-024	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Ableitung des Hirnwassers	23
5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	23
5-033	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal	21
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	20
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	20
5-011	Operativer Zugang durch die Schädelbasis	19

B-18.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NEUROCHIRURGISCHE POLIKLINIK

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Untersuchung, Indikationsstellung und Beratung; Pumpenfüllung bei intrathekalen Systemen

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	55
2	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	42
3	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	39
4	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	10

B-18.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	33
2 – 1	5-057	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs	≤ 5
2 – 2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤ 5

B-18.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-18.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-18.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,2
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,2

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Neurochirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
ZF15 Intensivmedizin
Spezielle Neurochirurgische Intensivtherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
PD Matthias Oertel	72 Monate	Neurochirurgie

B-18.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	52,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	1	3 Jahre
sonstige	1	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Stroke

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Mentor für Fort- und Weiterbildung (Steinbeis)

B-18.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-19 NEUROLOGISCHE KLINIK

B-19.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Neurologische Klinik
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. med. Manfred Kaps
Straße: Klinikstraße 33
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 45301
Telefax: +49 / 641 - 985 45309
E-Mail: Ute.Jahn@neuro.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_neu

B-19.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH NEUROLOGIE
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen Eingebettet in die vollständige Versorgungsinfrastruktur einschließlich der Stroke Unit und einer Ambulanz für Prävention und neurovaskulären Ultraschall werden sämtliche Therapien und Diagnostik vorgehalten. Neben der akuten Thrombolyse erfolgen auch Gefäßinterventionen bei Stenosen oder Verschluss der extra- und intrakraniell hirnversorgenden Arterien mittels Angioplastie und Stent. Erkrankungen der Hirngefäße bilden einen Forschungsschwerpunkt.
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen Diagnostik und differenzierte, stadiengerechte Therapie der Multiplen Sklerose, inklusive spezieller symptomatischer Therapie, bildet den wichtigsten Schwerpunkt ambulanter und stationärer Betreuung. Integrierte Versorgungsstrukturen sind etabliert. Neuromuskuläre Erkrankungen, Erkrankungen der neuromuskulären Übertragung und Neuropathien bilden einen Forschungsschwerpunkt.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden EEG-Diagnostik auch mit Langzeit-Video-EEG, cerebrale Bildgebung durch Neuroradiologie, Schwerpunkt Epilepsie und Frauen (Schwangerschaft), Neuroendokrinologie, Epilepsie und Fahrtauglichkeit, medikamentöse Therapie schwer einstellbarer Anfälle.
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns Die Diagnostik und Behandlung von neoplastischen Hirnerkrankungen (z. B. Metastasen, Gliome, Lymphome) erfolgt interdisziplinär.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems Diagnostik und Therapie von Bewegungsstörungen, insbesondere von extrapyramidalen Erkrankungen, Hirnparenchymsonographie, neuropsychologische Diagnostik, Behandlung von Spastik und Dystonien mit Botulinumtoxin, Diagnostik und Behandlung von Demenzerkrankten.
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems Elektrophysiologische Diagnostik und Sonographie von Nerven und Muskeln. Komplette Diagnostik von neuromuskulären Erkrankungen durch die Erfassung von funktionellen als auch morphologischen Krankheitsaspekten. Insbesondere entzündliche oder paraneoplastisch bedingte Erkrankungen bilden einen Schwerpunkt.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin Die Klinik verfügt über eine eigene neurologische Notaufnahme sowie eine neurologische Intensivstation mit 8 Betten. Es bestehen Versorgungsmöglichkeiten für das gesamte Spektrum intensivbehandlungsbedürftiger neurologischer Erkrankungen.

B-19.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-19.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

{Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-19.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl:	2.816
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	65

B-19.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-19.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	491
2	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	273
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	249
4	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	198
5	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	71
6	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	65
7 – 1	G44	Sonstiger Kopfschmerz	64
7 – 2	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	64
9 – 1	G51	Krankheit des Gesichtsnervs	57
9 – 2	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	57

B-19.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
G43	Migräne	54
I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	51
M54	Rückenschmerzen	43
R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	40
G61	Entzündung mehrerer Nerven	39
R42	Schwindel bzw. Taumel	31
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	28
G37	Sonstige Schädigung der weißen Substanz in Gehirn bzw. Rückenmark	27
G04	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks	25
G20	Parkinson-Krankheit	25
G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	25
G91	Wasserkopf	24
Z09	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände als einer Krebskrankheit	23
G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	22
G12	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung	19
G70	Krankheit mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel, z.B. Myasthenie	18
E86	Flüssigkeitsmangel	17
R51	Kopfschmerz	17
I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	16
H46	Entzündung des Sehnervs	15
G50	Krankheit des fünften Hirnnervs	15
F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	15
H49	Schielen aufgrund einer Lähmung der Augenmuskeln	15

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
A69	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien	15
M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	15
G25	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung	15
G56	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand	14
B02	Gürtelrose - Herpes zoster	14
M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	14
G72	Sonstige Krankheit der Muskeln	13

B-19.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-19.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	1.226
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.139
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	923
4	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	689
5	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	387
6	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	303
7	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	216
8	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	148
9	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	130
10	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	111

B-19.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	107
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	74
8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	70
8-83B	Zusatzinformationen zu Materialien	70
8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	64
8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	57
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	55
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	55
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	54
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	54
5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	48

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	45
8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	44
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	40
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	36
8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	32
8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	31
5-029	Sonstige Operation an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten	31
5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	29
8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	25
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	24
8-179	Sonstige Behandlung durch Spülungen	23
8-820	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung	22
5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	20
1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	17
8-924	In den Körper eingreifende Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems	17
8-607	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs	14
5-022	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen	14
5-012	Operativer Einschnitt an Schädelknochen ohne weitere Maßnahmen	14
1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	14

B-19.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NEUROVASKULÄRE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen

MULTIPLE SKLEROSE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 6: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose

AMBULANZ FÜR NEUROIMMUNOLOGISCHE UND PARANEOPLASTISCHE NEUROLOGISCHE ERKRANKUNGEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen

Spezialsprechstunde

AMBULANZ FÜR MUSKELKRANKHEITEN UND NEUROGENETIK

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels

Diagnostik und Therapie von genetischen neurologischen Erkrankungen

EPILEPSIE-AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 7: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden

AMBULANZ FÜR BEWEGUNGSSTÖRUNGEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen

Spezialsprechstunde

NEUROPHYSIOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus

Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	434
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	374
3	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	299
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	73
5	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	10

B-19.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-19.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-19.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	34,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	13,8

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Neurologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
ZF15	Intensivmedizin
	spezielle neurologische Intensivmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Manfred Kaps Dr. Angelika Wirbatz	48 Monate 48 Monate	Neurologie Neurologie

B-19.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	53,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1	1 Jahr
sonstige	2	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ11	Nephrologische Pflege
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care
PQ00	Stroke

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Mentor für Fort- und Weiterbildung (Steinbeis)

B-19.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin	1,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-20 ABTEILUNG NUKLEARMEDIZIN

B-20.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Abteilung Nuklearmedizin
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Dr. med. Richard Bauer
Straße: Klinikstraße 33
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 41901
Telefax: +49 / 641 - 985 41909
E-Mail: richard.bauer@radiol.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_nuk

B-20.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie
VR19	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) Insbesondere Hirn-, Herz-, Lungen-, Tumor- und Skelettdiagnostik
VR20	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung Überlagerung von szintigraphischen Daten (SPECT, PET) mit CT und MRT
VR39	Nuklearmedizinische Therapie: Radiojodtherapie Schilddrüsenkarzinome

B-20.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-20.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-20.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 283
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 4

B-20.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-20.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	160
2	C73	Schilddrüsenkrebs	112
3	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	10
4 – 1	E01	Jodmangelbedingte Schilddrüsenkrankheit bzw. ähnliche Zustände	≤ 5
4 – 2	C47	Krebs der Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark bzw. des unwillkürlichen Nervensystems	≤ 5

B-20.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
E05.0	Hyperthyreose mit diffuser Struma	87
E05.1	Hyperthyreose mit toxischem solitärem Schilddrüsenknoten	51
E05.2	Hyperthyreose mit toxischer mehrknotiger Struma	21
E04.0	Nichttoxische diffuse Struma	9
C47.4	Bösartige Neubildung: Periphere Nerven des Abdomens	≤ 5
E05.9	Hyperthyreose, nicht näher bezeichnet	≤ 5
E01.0	Jodmangelbedingte diffuse Struma (endemisch)	≤ 5
E04.2	Nichttoxische mehrknotige Struma	≤ 5

B-20.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-20.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	3-752	Darstellung der Stoffwechselforgänge des Körperstammes mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	585
2	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	292
3	3-722	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	252
4	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	246
5	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	116
6	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	87
7	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	84
8	3-72x	Bildgebende Verfahren sonstiger Organe mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	79
9	3-753	Darstellung der Stoffwechselforgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	77
10	3-70x	Bildgebende Verfahren zur Darstellung sonstiger Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	67

B-20.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
3-703	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	62
3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	59
3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	57
3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	56
3-70B	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe	28
3-760	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs	22
3-75X	Darstellung der Stoffwechselforgänge sonstiger Organe mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	15
3-720	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns mittels radioaktiver Strahlung (SPECT)	13
3-702	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	11
8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	8
3-750	Darstellung der Stoffwechselforgänge des Gehirns mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	6
3-707	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Verdauungstraktes mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤ 5
3-700	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns und der Hirnwasserräume mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤ 5
3-708	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Blutgefäße mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤ 5
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	≤ 5
1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt	≤ 5
1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤ 5
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	≤ 5
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	≤ 5

B-20.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINE NUKLEARMEDIZINISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
Allgemein: Spezialsprechstunde

SCHILDDRÜSENAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Nuklearmedizinische Therapie: Radiojodtherapie

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	967
2	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	393
3	3-70x	Bildgebende Verfahren zur Darstellung sonstiger Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	303
4	3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	299
5	3-752	Darstellung der Stoffwechselfvorgänge des Körperstammes mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	223
6	3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	187
7	3-70b	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe	177
8	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	155
9	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	148
10	3-72x	Bildgebende Verfahren sonstiger Organe mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	104
11	3-702	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	64
12	3-753	Darstellung der Stoffwechselfvorgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	54
13	3-722	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	51
14	3-75x	Darstellung der Stoffwechselfvorgänge sonstiger Organe mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	25
15	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	20
16	3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	19
17	3-703	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	15

B-20.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-20.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-20.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Nuklearmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Palliativmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Dr. Richard Bauer	48 Monate	Nuklearmedizin

B-20.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	1	3 Jahre

B-20.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin	1,0

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-21 KLINIK UND POLIKLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

B-21.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. med. Henning Stürz (bis 30.09.2010)
Direktor: Prof. Dr. med. Markus Rickert (seit 01.10.2010)
Straße: Klinikstraße 33
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 42911
Telefax: +49 / 641 - 985 42909
E-Mail: Markus.Rickert@ortho.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_ort

B-21.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ORTHOPÄDIE
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien Die Klinik bietet gängige Verfahren der Endoprothetik, Endoprothesenwechseloperationen und minimal-invasive Endoprothetik an. Bei der Verwendung von minimalen Implantaten besteht die Möglichkeit, diese anhand von einen 3D Schnittbildverfahren individuell herstellen zu lassen.
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens Neben den üblichen Verfahren wird in der Klinik die minimal-invasive Wirbelsäulenchirurgie vertreten (zum Beispiel bei Kyphoplastien). Zum Spektrum der Klinik gehören weiterhin Skoliosenoperationen, langstreckige Fusionen und der Bandscheibenersatz.
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane Die gesamte Therapie von Tumoren und/oder Metastasen des Bewegungsapparates einschließlich großvolumiger Prothesen und Hemipelvektomien wird an der Klinik durchgeführt.
VO12	Kinderorthopädie Das Angebot der Klinik umfasst die komplette Diagnostik und Therapie von kongenitalen und frühkindlichen Schäden des Bewegungsapparates. Es stehen dafür Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung Kinderorthopädie zur Verfügung.
VO00	Tissue Engineering Verfahren Im Bereich des Tissue Engineering bietet die Klinik Knorpelzelltransplantation, matrix gestützte Verfahren, Collagen Meniskus und healing response an.

B-21.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-21.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-21.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.216
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 61

B-21.6 DIAGNOSEN NACH ICD**B-21.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD**

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	164
2	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	160
3	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	147
4	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	95
5	M54	Rückenschmerzen	77
6	M75	Schulterverletzung	49
7	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	47
8	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	33
9	M93	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit	27
10	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	26

B-21.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
M87	Absterben des Knochens	22
M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	22
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	19
M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	18
D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	18
M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	17
M94	Sonstige Knorpelkrankheit	15
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	13
M46	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule	13
S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	12
M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	12
M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	11
M22	Krankheit der Kniescheibe	10
M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung	10
M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	8
M96	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen	7
M25	Sonstige Gelenkkrankheit	7

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
M77	Sonstige Sehnenansatzentzündung	7
D16	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels	6
S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	6
S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	6
M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis	6
M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	6
M67	Sonstige Gelenkhaut- bzw. Sehnenkrankheit	≤ 5

B-21.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-21.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	213
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	200
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	178
4	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	159
5	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	107
6	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	94
7	5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	90
8	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	83
9	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	77
10	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	76

B-21.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	73
5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	72
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	70
5-823	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks	68
5-788	Operation an den Fußknochen	48
5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	48
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	46
1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	46
5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	44
5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	43
5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	38
5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	35

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	33
5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	30
5-801	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)	28
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	27
5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	26
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	23
5-785	Einpflanzung von künstlichem Knochengewebe	22
5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	22
5-808	Operative Gelenkversteifung	21

B-21.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINE POLIKLINIK

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

SPEZIALSPRECHSTUNDEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Arthroskopische Operationen

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	183
2	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	69
3	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	36
4	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	22
5	8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	14

B-21.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	93
2 – 1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	11
2 – 2	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	11
4 – 1	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	≤ 5
4 – 2	5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤ 5
4 – 3	5-788	Operation an den Fußknochen	≤ 5
4 – 4	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	≤ 5
4 – 5	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	≤ 5
4 – 6	5-819	Sonstige Gelenkoperation durch eine Spiegelung	≤ 5
4 – 7	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	≤ 5

B-21.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-21.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-21.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Orthopädie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Kinder-Orthopädie
Orthopädische Rheumatologie
Spezielle Orthopädische Chirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Markus Rickert	48 Monate	Orthopädie und Unfallchirurgie (etabliertes Rotationsverfahren mit der Unfallchirurgie)
	24 Monate	Spezielle Orthopädische Chirurgie

B-21.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	29,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	2,7	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,5	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,5	ab 200 Std. Basiskurs
sonstige	2,5	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP17	Case Management
ZP03	Diabetes
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-21.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraeut und Bibliotheraeutin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-22 KLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

B-22.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. med. med. Bernd Gallhofer
Straße: Am Steg 22
PLZ / Ort: 35385 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 45702
Telefax: +49 / 641 - 99 45709
E-Mail: bernd.gallhofer@psychiat.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_psy

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie hat einen Versorgungsauftrag für etwa 85.000 Menschen der Stadt Gießen sowie für einen Teil des Umlandes. Darüber hinaus wird die Klinik auch von Menschen aus dem weiteren In- und Ausland für spezielle Fragestellungen aufgesucht. Es besteht die Möglichkeit der vollstationären, nachtklinischen, tagesklinischen und ambulanten Behandlung und Diagnostik. Das multiprofessionelle Therapieangebot berücksichtigt biologische, psychologische und soziale Aspekte. Diagnostisch verfügt die Klinik als Teil des Universitätsklinikums über alle gängigen modernen psychodiagnostischen und apparativen Verfahren. Es erfolgt eine intensive Einbeziehung und Unterstützung der Angehörigen einschließlich organisierter Selbsthilfe und Bildung über die Natur der Störungsbilder. Das psychologischen Gruppentherapie-Angebot wurde 2010 erweitert und verbessert.

Neu eingeführte Therapiegruppen in 2010

Angstbewältigungsgruppe:

Überstationäre Gruppentherapie für stationäre und ambulante Patienten. Zielsetzung dieser Gruppentherapie ist die Psychoedukation hinsichtlich der Ursachen und aufrechterhaltenden Faktoren der Angsterkrankungen im Bereich der Panikstörung und Agoraphobie. Zudem werden die Patienten angeleitet, wie sie eigenständig nach verhaltenstherapeutischen Grundsätzen zur Therapie beitragen können.

Stationsübergreifende Gesprächsgruppe für Männer:

Im Laufe der Zeit hat sich gezeigt, dass typisch männliche Probleme mit Symptomen der psychischen Erkrankung oder den Nebenwirkungen der benötigten Medikamenteneinnahme auftreten. Diese Probleme, v.a. wenn sie im Bereich der sexuellen Funktionsstörungen angesiedelt sind, sind für die Betroffenen sehr belastend und mit großer Scham besetzt. Vor weiblichen Behandlerinnen werden sie nur selten angesprochen, auch gemischtgeschlechtliche Gruppen führen meist zum „Ausklammern“ dieser Problembereiche. Die Gruppe bietet hier die Möglichkeit sich in einem „Schutzraum“ zu öffnen und Entlastung zu erfahren. Zudem bietet sich die Möglichkeit der gezielten Psychoedukation und der Vermittlung von verhaltenstherapeutischen Problemlösetechniken.

Metakognitives Training

Gruppenprogramm nach Moritz, Veckenstedt, Randjbar und Vitzthum (2010). Im Rahmen von mehreren aufeinander aufbauenden Trainingseinheiten werden den stationären und ambulanten Patienten kognitive Fehler und einseitige

Problemlösestile vor Augen geführt. Diese Fehler begünstigen in der Gesamtheit die Entwicklung von falschen Überzeugungen bis hin zum Wahn. Es wird geübt, das bisherige Problemlöseverhalten kritisch zu reflektieren, zu verändern und die Inhalte des Trainings im Alltag umzusetzen.

Nordic Walking Gruppe

Dieses Gruppenangebot ist für alle stationären Patienten offen und soll dem Aktivitätsaufbau und der Mobilisierung dienen. Nachgewiesenermaßen befördert regelmäßige körperliche Bewegung an der frischen Luft die Neuroplastizität und v.a. für den Bereich der Depressionsbehandlung konnte nachgewiesen werden, dass regelmäßige Bewegung zum Heilungserfolg positiv beiträgt. Zudem bietet sich in dieser Gruppe eine andere Möglichkeit mit Patienten in Kontakt und ins Gespräch zu kommen.

Überarbeitete Gruppenkonzepte in 2010

Depression

Die bisherige Depressionsgruppe wurde vollständig überarbeitet. Sie beinhaltet jetzt einen manualisierten kognitiv-behavioralen Abschnitt, der über Psychoedukation stationären und ambulanten Patienten die Möglichkeit bietet, Wissen über die Störung, deren Ursachen und Auswirkungen sowie der Behandlung zu erlernen. In einem zweiten Abschnitt soll dann Gelerntes diskutiert und verarbeitet werden. Die Patienten haben die Möglichkeit Umgesetztes zu berichten und zu reflektieren, wie und was sie selbst noch tun können. Der Selbstmanagementansatz wird über die gesamte Behandlung gefördert. Ebenso der Übergang vom stationären zum ambulanten Setting.

Schizophrenie

Die bisherige „Lieberman-Gruppe“ wurde zur sogenannten Fertigkeitengruppe - Schizophrenie. Darin geht es nun vorrangig um soziale Probleme, die durch die Symptome der Krankheit oder als Nebenwirkung der Behandlung aufgetreten sind. Stationäre und ambulante Patienten haben in dieser Gruppe die Möglichkeit, Probleme zu besprechen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten nach verhaltenstherapeutischen Grundsätzen zu erarbeiten. Der Gruppenleiter geht auf persönliche Probleme und Anliegen ein und streut bei Bedarf immer wieder psychoedukative Elemente in das Gruppengeschehen ein.

Dialektisch behaviorale Therapie (DBT) für Patienten mit emotional-instabiler Persönlichkeitsstörung

Seit März 2010 erfolgt in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie die Umsetzung eines psychotherapeutischen Konzeptes für Patienten mit einer emotional-instabilen Persönlichkeitsstörung. Hierzu wird die gesamte Besetzung der Psychotherapiestation (Pflegeteam, Ergotherapeuten, Psychologen und Ärzte) weitergebildet und geschult. Im Jahr 2012 soll die Station nach den Richtlinien des DBT-Dachverbandes als DBT-Station zertifiziert sein. Insgesamt stehen für die DBT (Dialektisch behaviorale Therapie) 10 stationäre Behandlungsplätze zur Verfügung. Es handelt sich um ein Therapieangebot über die Dauer von 12 Wochen, bei dem im Rahmen von Gruppentherapiesitzungen alternative Fertigkeiten vermittelt werden um mit den emotionalen Schwankungen und Belastungen besser umgehen zu können. Um die erlangten Fertigkeiten weiter trainieren zu können gibt es darüber hinaus das Angebot einer ambulanten Skills-Gruppe.

Gesprächsgruppe „Stimme von Frauen aus Anatolien“

Viele Frauen mit Migarationshintergrund haben problematische Beziehungen, sind depressiv, leiden unter sozialer Isolation oder anderen psychischen Problemen. Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie bietet türkischen Migrantinnen eine Gesprächsgruppe in der Muttersprache. Die Frauen sollen in der Gruppe Hilfe zur Selbsthilfe finden. Sie können sich untereinander austauschen, Kontakte knüpfen und dadurch ihre psychische und soziale Situation besser bewältigen. In entspannter Atmosphäre wird im Kreise Betroffener über die unterschiedlichen Problemsituationen gesprochen. Es gibt Gelegenheit zum Gedankenaustausch und es werden Lösungswege aufgezeigt, die weiterhelfen können. Die Gruppe trifft sich einmal im Monat.

B-22.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK
VP02	<p>Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen</p> <p>Ein Versorgungsschwerpunkt der Klinik ist die Diagnostik und Therapie psychotischer Krankheitsbilder, insbesondere auch bei jüngeren Erwachsenen mit beginnender psychotischer Störung. Im individuell angepassten Behandlungs-Setting (ambulant, tagesklinisch, nachtklinisch oder vollstationär) steht neben der medikamentösen Therapie und soziotherapeutischen Unterstützung ein kombiniertes Psychotherapieprogramm zu Verfügung, u.a. mit Psychoedukation, sozialem Kompetenztraining und Training kognitiver Fertigkeiten. Die Klinik orientiert sich am Konzept des hauseigenen integrierten therapeutischen Zentrums, d.h. Beziehungskonstanz durch Behandlerkontinuität über verschiedene Behandlungs-Settings hinweg.</p>
VP03	<p>Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen</p> <p>Diagnostik und Behandlung von Depressionen im individuell erforderlichen Behandlungs-Setting (ambulant, teilstationär oder vollstationär) mit multimodalem Therapiekonzept unter Berücksichtigung biologischer, psychologischer und sozialer Aspekte. Als Spezialambulanz Depressions-Sprechstunde für Ältere.</p>
VP04	<p>Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen</p> <p>Psychotherapeutischer Schwerpunkt der Klinik ist die Behandlung von psychischen Störungen nach schweren seelischen Belastungen in ambulanter, tagesklinischer, nachtklinischer oder vollstationärer Form. Zu Verfügung steht ein multimodales, verhaltenstherapeutisch ausgerichtetes Therapieangebot einschließlich Psychopharmakotherapie, wenn erforderlich.</p>
VP06	<p>Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen</p> <p>Psychotherapeutischer Schwerpunkt der Klinik ist die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen (insbesondere der emotional-instabilen Persönlichkeitsstörung vom Borderline-Typus) in ambulanter, tagesklinischer, nachtklinischer oder vollstationärer Form. Zur Verfügung steht ein multimodales, verhaltenstherapeutisch ausgerichtetes Therapieangebot einschließlich Psychopharmakotherapie, wenn erforderlich.</p>
VP00	<p>Diagnostik und Therapie von Gedächtnisstörungen</p> <p>Im Rahmen der Gedächtnisambulanz und (teil)-stationär erfolgt die Abklärung von Gedächtnisstörungen einschließlich erforderlicher Organ- und Testdiagnostik . Das multiprofessionelle therapeutische Angebot umfasst neben der medikamentösen Behandlung u.a. eine Beratung von Patienten und Angehörigen, Hilfestellung in der Organisation notwendiger Versorgung im häuslichen Umfeld sowie Therapiemaßnahmen zum Gedächtnistraining und zur Reorientierung. Es findet eine Behandlung akuter, z.B. deliranter Dekompensationen statt.</p>
VP00	<p>Diagnostik und Therapie von psychischen Störung in russischer Sprache</p> <p>Muttersprachliche Diagnostik und Behandlung von psychischen Störungen im individuell erforderlichen Behandlungs-Setting (ambulant, teilstationär oder vollstationär) unter Berücksichtigung biologischer, psychologischer und sozialer Aspekte.</p>
VP00	<p>Dialektisch behaviorale Therapie (DBT) für Patienten mit emotional-instabiler Persönlichkeitsstörung</p> <p>Seit März 2010 erfolgt in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie die Umsetzung eines psychotherapeutischen Konzeptes für Patienten mit einer emotional-instabilen Persönlichkeitsstörung. Hierzu wird die gesamte Besetzung der Psychotherapiestation (Pflegeteam, Ergotherapeuten, Psychologen und Ärzte) weitergebildet und geschult. Im Jahr 2012 soll die Station nach den Richtlinien des DBT-Dachverbandes als DBT-Station zertifiziert sein. Insgesamt stehen für die DBT (Dialektisch behaviorale Therapie) 10 stationäre Behandlungsplätze zur Verfügung. Es handelt sich um ein Therapieangebot über die Dauer von 12 Wochen, bei dem im Rahmen von Gruppentherapiesitzungen alternative Fertigkeiten vermittelt werden um mit den emotionalen Schwankungen und Belastungen besser umgehen zu können. Um die erlangten Fertigkeiten weiter trainieren zu können gibt es darüber hinaus das Angebot einer ambulanten Skills-Gruppe.</p>

B-22.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-22.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-22.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 796
Teilstationäre Fallzahl: 162
Anzahl Betten: 88

B-22.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-22.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	160
2	F20	Schizophrenie	135
3	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	105
4	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	92
5	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	59
6	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	39
7	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	38
8	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	30
9	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	26
10	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	17

B-22.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	7

B-22.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-22.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	9-603	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	2.090
2	9-602	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1.675
3	9-600	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1.138
4	9-601	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1.136
5	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie	311
6	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	189
7	9-640	Erhöhter Behandlungsaufwand bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	139
8	1-903	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	121

B-22.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
9-613	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	83
9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen	52
9-641	Behandlung von Krisen bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	48
9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke	23
9-610	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	20
9-612	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	13
9-611	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	8
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	≤ 5
9-623	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	≤ 5

B-22.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Je nach Diagnose, Schwere und Dauer der Erkrankung auch Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

DIAGNOSTIK UND THERAPIE VON GERONTOPSYCHIATRISCHEN UND GEDÄCHTNISSTÖRUNGEN

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Spezialsprechstunde
Diagnostik und Therapie von Gedächtnisstörungen

DEPRESSIONSSPRECHSTUNDE FÜR ÄLTERE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
Spezialsprechstunde

ADHS-SPRECHSTUNDE (AUFMERKSAMKEITSDEFIZIT-HYPERAKTIVITÄTS-STÖRUNG)

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
Spezialsprechstunde

BORDERLINE-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Spezialsprechstunde

BIPOLAR-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen

Spezialsprechstunde

Diagnostik und Therapie von bipolaren affektiven Störungen

SCHIZOPHRENIE-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

Spezialsprechstunde

SPRECHSTUNDE IN RUSSISCHER SPRACHE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialsprechstunde

Diagnostik und Therapie psychischer Störungen in der Muttersprache

B-22.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-22.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-22.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-22.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,2

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Ärztliches Qualitätsmanagement
Medizinische Informatik
Psychotherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Bernd Gallhofer	48 Monate	Psychiatrie und Psychotherapie

B-22.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	54,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,5	ab 200 Std. Basiskurs

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ02	Diplom
	Pflegemanagement
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP01	Basale Stimulation
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	PN
ZP00	NLP
ZP00	Gesundheitshebelkoordinator
ZP00	Pflegeexperte Demenz
ZP00	PART Trainer
ZP00	Sicherheitsbeauftragter

B-22.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-23 KLINIK FÜR PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

B-23.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. med. Johannes Kruse
Straße: Friedrichstr. 33
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 45600
Telefax: +49 / 641 - 985 45609
E-Mail: johannes.kruse@psycho.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_pso

B-23.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	Es werden alle Formen der Depression, Angststörungen, Zwangsstörungen behandelt, wenn keine Sucht oder Suizidalität vorliegt.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	Neurotische Störungen beruhen auf Konflikten, die zu psychischen Störungen führen. Belastungsstörungen entwickeln sich als Reaktion auf belastende Lebensereignisse wie z.B. Tod eines nahen Angehörigen, Unfall, lebensbedrohliche Erkrankung etc. Sie zeigen sich in Ängsten, depressiven Symptomen oder körperlichen Beschwerden. Somatoforme Störungen sind körperliche, funktionelle Störungen, für die keine medizinischen Ursachen gefunden werden konnten, die aber einen erheblichen Leidensdruck verursachen. Für diese Patientengruppen bieten wir ein spezialisiertes stationäres Behandlungsprogramm
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung
	Somatoforme Schmerzstörungen sind Erkrankungen, bei denen der Schmerz nicht oder nicht ausreichend durch den körperlichen Befund erklärt werden kann. Sie bedürfen einer komplexen psychosomatischen Versorgung unter interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Schmerzambulanz der Abt. für Anästhesie und Intensivmedizin. Einerseits bieten wir in einem niedrigrschwelligem Kontaktangebot psychoedukative und individuelle psychotherapeutische Behandlungen an, unter Einbeziehung von Physiotherapie und Körpertherapie. Andererseits erfolgt eine spezialisierte stationäre Psychosomatische Behandlung in unserer stationären Einheit.
VP14	Psychoonkologie
	Patienten mit onkologischen Erkrankungen müssen sich mit einer schwierigen Lebenssituation auseinandersetzen und geraten oftmals in seelische Krisen. Die Psychoonkologische Betreuung unterstützt diese Patienten. Sie wird im Rahmen der Ambulanz/Poliklinik und der stationären Konsilversorgung angeboten. Das Team besteht aus 2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die eine spezielle Fachweiterbildung in Psychoonkologie aufweisen. Die Diagnostik und Therapie beinhaltet sowohl Angebote für betroffene Patienten wie auch deren Angehörige.
VP00	Adipositas Zentrum
	Adipositas stellt eine zunehmende Volkskrankheit dar. Es ist bekannt, dass Adipositas mit spezifischen psychischen Problemen wie Depression, sozialem Rückzug und Suchtverhalten einhergeht. Hierfür wird in interdisziplinärer Zusammenarbeit ein spezifisches psychosomatisches Therapieangebot für stationäre und ambulante Patienten gemacht.
VP00	Diagnostik und Therapie von psychischen Lebenskrisen und Traumaverarbeitung
	Lebenskrisen und traumatische Erlebnisse wie schwere Verkehrsunfälle, Missbrauch, Vergewaltigungen oder Misshandlungen – diese Erfahrung sind für viele Menschen nur schwer zu verarbeiten und können zu seelischen Krisen und chronischen, posttraumatischen Belastungsreaktionen führen. Die Psychotherapie mit Einsatz spezieller Traumatechniken hilft, mit diesen Lebensereignissen umzugehen und die seelischen Beeinträchtigungen abzubauen.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK
VP00	Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen bei körperlichen Erkrankungen
	Jede körperliche Erkrankung kann das Leben eines Menschen schwer beeinträchtigen. Insbesondere schwere und chronische körperliche Leiden einschl. Krebserkrankungen führen häufig zu depressiven Zuständen und Ängsten. Die Psychotherapie kann in diesen Fällen dazu dienen, die körperliche Erkrankung zu akzeptieren, die möglichen medizinischen Maßnahmen effektiv einzusetzen und psychische Folgeschäden wie sozialer Rückzug, Depressionen und Ängste zu minimieren.
VP00	Psychodermatologie
	Hautkrankheiten sind häufig mit psychischen Problemen assoziiert. Die Station bietet ein integriertes dermatologisch-psychosomatisches Versorgungskonzept an, das es auch Hautpatienten mit chronischen Hautkrankheiten wie Neurodermitis, Psoriasis, Urticaria, Akne, Vitiligo etc. möglich macht, psychosomatische Komorbiditäten wie Depression, Angst oder soziale Phobie zu behandeln. Hinzu kommen spezifische Therapieschwerpunkte für körperdysmorphe Störungen und Selbstverletzendes Verhalten.
VP00	Psychodiabetologie
	Diabetes stellt eine der häufigsten Erkrankungen in der Bevölkerung da mit steigender Tendenz. Viele Menschen mit Diabetes entwickeln Störungen in der Krankheitsverarbeitung und damit auch der Compliance/Adherence. Zudem ist bei psychischen Komorbiditäten wie Depression und Angststörungen die Prognose und der Verlauf des Diabetes ungünstig beeinflusst. Das psychosomatische Therapieangebot wird in enger Kooperation mit der Diabetes-Ambulanz der Medizinischen Poliklinik und der stationären Versorgung durchgeführt.

B-23.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-23.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-23.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 218
 Teilstationäre Fallzahl: 12
 Anzahl Betten: 36

B-23.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-23.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	53
2	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	49
3	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	33
4	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	27
5	F41	Sonstige Angststörung	21
6	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	7
7 – 1	F54	Bestimmte psychologische Faktoren oder Verhaltenseigenschaften, die zur Entstehung von körperlichen, in anderen Kapiteln der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) enthaltenen Krankheiten beitragen	6
7 – 2	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	6
9 – 1	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	≤ 5
9 – 2	F42	Zwangsstörung	≤ 5

B-23.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	≤ 5
F63	Ausgefallene Gewohnheiten bzw. Störung der Selbstbeherrschung	≤ 5
F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	≤ 5
F34	Anhaltende (chronische) Stimmungs- und Gefühlsstörung	≤ 5
F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	≤ 5
F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	≤ 5
L98	Sonstige Krankheit der Haut bzw. der Unterhaut	≤ 5
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	≤ 5
F29	Vom Arzt nicht näher bezeichnete, nicht körperlich bedingte psychische Krankheit, die mit Realitätsverlust und Halluzinationen einhergehen	≤ 5

B-23.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-23.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	9-633	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1.226
2	9-632	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1.161
3	9-630	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1.055

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
4	9-631	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	772
5	9-642	Umfassende klinisch-psychosomatisch-psychotherapeutische Behandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	56
6	9-641	Behandlung von Krisen bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	23

B-23.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	≤ 5
9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie	≤ 5
1-903	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	≤ 5
1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	≤ 5
1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	≤ 5
1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	≤ 5
1-902	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests	≤ 5
1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	≤ 5

B-23.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

POLIKLINIK DER KLINIK FÜR PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Ambulante Erstuntersuchungen zur Diagnostik und Therapieempfehlung psychosomatischer und psychotherapeutischer Erkrankungen. Ambulanz mit Terminsprechstunde.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

PSYCHODERMATOLOGIE-AMBULANZ HAUTKLINIK

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie von psychodermatologischen Fällen. Ambulanz mit Terminsprechstunde in der Hautklinik

SPEZIALAMBULANZ PSYCHOONKOLOGIE

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Ambulante Erstuntersuchungen und Therapiedurchführung von psychoonkologischen Fällen. Ambulanz mit Terminsprechstunde

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

TRAUMA-AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Ambulante Erstuntersuchung zur Diagnostik und Therapieempfehlung von traumatischen Belastungen

B-23.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-23.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-23.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,5

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Psychotherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Johannes Kruse	36 Monate	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

B-23.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	10,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basiskurs

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement

B-23.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-24 KLINIK UND POLIKLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE

B-24.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Reinhard Schnettler
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 7
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 44601
Telefax: +49 / 641 - 985 44609
E-Mail: Reinhard.Schnettler@chiru.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_uch

In der Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie unter Leitung von Herr Univ. Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Reinhard Schnettler werden Kinder und Erwachsene mit Verletzung des Stütz - und Bewegungsapparates sowie mit Spätfolgen von Unfallverletzungen behandelt.

Sie ist zentraler Bestandteil des seit 2010 zertifizierten „Überregionalen Traumazentrums“ -zur Versorgung Schwerstverletzter- am Universitätsklinikum Gießen und Marburg -Standort Gießen.

Die Klinik ist für die Behandlung von Arbeitsunfällen aller Art einschließlich des Verletzungsartenverfahrens zugelassen.

Sie deckt das gesamte Spektrum der Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie einschließlich Wirbelsäulen- und sept. Chirurgie ab.

B-24.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik Hüftgelenk, Kniegelenk, Schultergelenk, Handgelenk, oberes Sprunggelenk, Radiusköpfchen, Ellenbogengelenk
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie inklusive Prothesenwechsel
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens Frakturversorgung der Brust- und Lendenwirbelsäule
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes Diagnostik und arthroskopische sowie offene Therapie von Schultergelenksinstabilitäten, Impingementsymptomatik, Tendinosis calcarea, Slap-Läsionen, frozen shoulder
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand Diagnostik und arthroskopische- sowie offene Therapie von Frakturen, Pseudarthrosen, Nervenkompressionssyndromen, orthopädische Handchirurgie inklusive Endoprothetik, Korrekturosteotomien, plastische Operationsverfahren
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen Knie-, Schulter-, Ellenbogen, Hand- und oberes Sprunggelenk
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen
VC00	Polytraumaversorgung Die Versorgung von Polytraumen erfolgt interdisziplinär.
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ORTHOPÄDIE
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien Knorpelknochenzylinder-transplantation, Chondrozytentransplantation
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PÄDIATRIE
VK32	Kindertraumatologie

B-24.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-24.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-24.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.331
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 61

B-24.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-24.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	226
2	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	164
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	140
4	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	139
5 – 1	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	137
5 – 2	M75	Schulterverletzung	137
7	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	100
8 – 1	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	62
8 – 2	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	62
10	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	59

B-24.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
S06	Verletzung des Schädelinneren	56
M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	55
S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	51
M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	50
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	48
M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	37
S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	34
S66	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand	31
S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	30
M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis	29
S20	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes	27
S68	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall	25
S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	25
S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	25
S13	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses	25
S01	Offene Wunde des Kopfes	23

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
S61	Offene Wunde im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	22
S63	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	21
L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	19
S86	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels	19
L98	Sonstige Krankheit der Haut bzw. der Unterhaut	18
L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	16
M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	13
S46	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	13
M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	12
T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	12
M94	Sonstige Knorpelkrankheit	12
S76	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe der Hüfte bzw. des Oberschenkels	12
M67	Sonstige Gelenkhaut- bzw. Sehnenkrankheit	11
S93	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes	10

B-24.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-24.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	517
2	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	396
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	380
4	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	252
5	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	234
6	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	228
7	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	214
8 – 1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	185
8 – 2	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	185
10	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	162

B-24.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	139
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	130
5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	122
5-785	Einpflanzung von künstlichem Knochengewebe	121
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	119
5-840	Operation an den Sehnen der Hand	109
8-190	Spezielle Verbandstechnik	107
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	103
5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	91
5-869	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken	86
5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	85
5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	84
5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	82
5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	80
5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	80
5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	78
5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	77
5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	75
5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	71
5-031	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule	67
5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	65
5-828	Operatives Einsetzen, erneute Operation, Wechsel oder Entfernung von verpflanzten bzw. verlagerten Knochen(-teilen)	62
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	61
8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	61
5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	60
5-792	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	59
5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	58
5-901	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	55
5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnensehne	55
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	55

B-24.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

POLIKLINISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Das gesamte Spektrum der Unfallchirurgie wird angeboten

ANGEBOTENE LEISTUNG
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

KINDERTRAUMATOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Indikationsstellung und Planung von Korrekturingriffen, Arthroskopien, Behandlung von zystischen Knochenprozessen, Weichteileingriffen, Beratung bei Fehlheilung, Achsfehlerkorrektur, posttraumatische Wachstumsprognose bei Kindern

ANGEBOTENE LEISTUNG
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen, Fehlheilungen und Fehlstellungen im Kindesalter

SCHULTER-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und arthroskopische sowie offene Therapie von Schultergelenksinstabilitäten, Impingementsymptomatik, Tendinosis calcarea, Slap-Läsionen, frozen shoulder

ANGEBOTENE LEISTUNG
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie

HAND-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und arthroskopische sowie offene Therapie von Frakturen, Pseudarthrosen, Nervenkompressionssyndromen, orthopädische Handchirurgie incl. Endoprothetik, Korrekturosteotomien, plastische Operationsverfahren

ANGEBOTENE LEISTUNG
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie

KNIE-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und arthroskopische- sowie offene Therapie von Frakturen, Kniebinnenschäden incl. Bandplastiken, Gelenkknorpelersatzoperationen, Oberflächenersatzoperationen und Korrekturosteotomien

ANGEBOTENE LEISTUNG

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	441
2	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	249
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	209
4	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	123
5	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	96
6	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	67
7	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	44
8	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	38
9	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	37
10	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	37
11	5-898	Operation am Nagel	29
12	5-849	Sonstige Operation an der Hand	27
13	5-841	Operation an den Bändern der Hand	26
14	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	22
15	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	22
16	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	21
17	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	20
18	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	19
19	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	18
20	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	17
21	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	16
22	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	15
23	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	15
24	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	11

B-24.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	178
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	67
3	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	27
4	5-849	Sonstige Operation an der Hand	18
5	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	17
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	16
7 – 1	5-841	Operation an den Bändern der Hand	14
7 – 2	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	14
9 – 1	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	10
9 – 2	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	10

B-24.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-24.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-24.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23,6
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11,6

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Handchirurgie
Notfallmedizin
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Dr. Reinhard Schnettler	48 Monate 36 Monate 24 Monate	Unfallchirurgie und Orthopädie (etabliertes Rotationsverfahren mit der Orthopädie) Spezielle Unfallchirurgie Handchirurgie

B-24.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	42,7	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	1	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre
sonstige	4	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP17	Case Management
ZP03	Diabetes
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-24.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-25 KLINIK UND POLIKLINIK FÜR UROLOGIE, KINDERUROLOGIE UND ANDROLOGIE

B-25.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik und Poliklinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. med. Wolfgang Weidner
Ltd.Oberarzt: PD Dr. Thorsten Diemer (Leiter der Andrologie: Fertilitätstherapie und -diagnostik, penile Rekonstruktionschirurgie, Brachytherapie bei Prostatakarzinom)
Ltd.Oberarzt: Prof. Dr. Florian Wagenlehner (Urologischer Koordinator im Beckenbodenzentrum)
Gf.Oberarzt: Dr. Bora Altinkilic (Kinderurologie und minimal-invasive Chirurgie)
Oberarzt: Dr. Gerson Lüdecke (Medikamentöse Tumorthherapie, Leiter der Uro-onkologischen Tagesklinik, Koordinator des Zweitmeinungszentrums Hodenkrebs und des Ausbildungszentrums photodynamische Diagnostik)
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 7
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 44501
Telefax: +49 / 641 - 985 44509
E-Mail: wolfgang.weidner@chiru.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_uro

Die Urologische Klinik versteht sich als universitäre Einrichtung, die zur Versorgung der Region Mittelhessen für urologische Krankheitsbilder zuständig ist und darüber hinaus aufgrund von wissenschaftlicher Kompetenz Schwerpunkte in der urologischen Medizin auch für Betroffene aus dem überregionalen Bereich vorhält. Diese Schwerpunkte sind in den folgenden Abschnitten näher erläutert.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH UROLOGIE, NEPHROLOGIE
VU03	<p>Diagnostik und Therapie von Urolithiasis</p> <p>Es wird die gesamte Harnsteintherapie in der Klinik durchgeführt. Neben der langjährig etablierten Stoßwellzertrümmerung, sind innovative neue Verfahren kontinuierlich eingeführt und mit großem Erfolg praktiziert worden. Die Nierensteinzertrümmerung mit Zugang über die Haut von außen in die Niere stellt die Therapie der ersten Wahl bei großer Steinlast in der Niere dar. Dabei wird das Steinmaterial mit Ultraschall, mechanisch oder mit dem Laserstrahl unter Sicht zerkleinert und die Partikel entfernt. Bei Steinen im Harnleiter und kleineren Steinen in der unteren Kelchgruppe oder einer breiten Verteilung kleiner Steine in der Niere werden die starre und die flexible Harnleiterspigelung (Ureterorenoskopie) mit Steinentfernung über Greifinstrumente und die Zerkleinerung mit dem Laserstrahl durchgeführt. Alle Verfahren haben je nach Befund eine eigene Effektivität und werden nach Einzelfalldiskussion auf den Patienten und seinen Befund zugeschnitten durchgeführt.</p>
VU06	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane</p> <p>Diagnostik und Therapie der Induratio Penis Plastica (IPP): Penis Chirurgie mit Begradigung von krankhaften Penisverbiegungen durch unterschiedliche Operationsverfahren Einbringen von raffenden Nähten (Plikaturen) und Einbringen von Ersatzmaterial in die Schwellkörperkapsel um krankhafte Verbiegungen auszugleichen (Patch-Technik). Bei besonderen Fällen und sämtlichen Formen der IPP wird auch eine korrigierende Implantation von Penisprothesen durchgeführt. Diagnostik und Therapie bei verminderter Beischlaffähigkeit durch mangelhafte Gliedsteifigkeit (erektile Dysfunktion): funktionelle Ultraschalluntersuchungen (Duplex-Sonographie), medikamentöse Injektionsbehandlung am Schwellkörper des Penis (SKAT-Therapie), Penischirurgie mit Implantation von Prothesen und Behandlung von Komplikationen nach Prothesenimplantation.</p>
VU08	<p>Kinderurologie</p> <p>Bei angeborenen Missbildungen im Harntrakt werden wiederherstellende (rekonstruktive) Operationen unter der Zielsetzung des Erhaltes der Funktionen und der Beseitigung von Funktionsstörungen durchgeführt. Dies betrifft sowohl Erkrankungen an den äußeren wie inneren Geschlechtsorganen und an den Harnwegen vom Nierenbecken bis zum Harnröhrenausgang. Ferner werden sämtliche bösartige und gutartige tumoröse Veränderungen im Harntrakt von Kindern organerhaltend oder radikal chirurgisch behandelt. Soweit dies aufgrund von Größe und technischen Gegebenheiten möglich ist, wird die Operation auch minimal invasiv („Knopflochchirurgie“) durchgeführt. Sämtliche urologische Therapie erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der hiesigen Kinderklinik.</p>
VU11	<p>Minimalinvasive laparoskopische Operationen</p> <p>Die Urologische Klinik ist als Fachgruppe dem Laparoskopiezentrum mit entsprechendem Ausbildungszentrum am Universitätsklinikum Gießen angeschlossen. Es werden folgende Operationen laparoskopisch durchgeführt: radikale Prostataentfernung bei Prostatakrebs (Prostatektomie), Entfernung krankhaft veränderter Lymphknoten im hinteren Bauchraum (retroperitoneale Lymphadenektomie), Nierenteilentfernung und radikale Nierenentfernung bei Tumorerkrankung (Tumornephrektomie / Nierenteilresektion), Nierenbeckenplastik bei Kindern und Erwachsenen (Pyeloplastik), Nierenzystenfensterung, Nebennierenchirurgie und Spiegelung des Bauchraumes / hinteren Bauchraumes (Retroperitoneum) zur Suche von nicht in den Hodensack gewanderten Hoden.</p>
VU12	<p>Minimalinvasive endoskopische Operationen</p> <p>Lasertherapie bei gutartig vergrößerter Prostata, Geschwüren an der Blase und Harnröhrenverengungen. Die Lasertherapie wird außerdem als Therapieverfahren bei Menschen, die unter blutverdünnender Medikation stehen oder ein erhöhtes Herzkreislaufisiko besitzen eingesetzt. Beim Harnblasenkarzinom wird routinemäßig die fluoreszenzgestützte operative Tumorabtragung (Resektion) durchgeführt. Dies führt zu einer optimierten Erkennung von Tumoren einschließlich den flachen Tumorformen (Karzinoma in situ) und zu einer Sicherstellung der vollständigen Tumorresektion mit Minderung des Risikos tumorös verändertes Material im Randbereich eines Tumors zurückzulassen. Diese Technologie stellt sicher, dass sämtliche Tumore in der Harnblase identifiziert werden können, die aggressive Tumorform Karzinoma in situ nicht übersehen wird und damit die Risikoeinstufung eines "oberflächlichen Harnblasenkarzinoms" relevant erarbeitet wird.</p>
VU13	<p>Tumorchirurgie</p> <p>In der Klinik werden alle bösartigen und gutartigen Tumore in der Urologie (Niere, Nierenbecken und Harnleiter, Harnblase, Harnröhre, Prostata, Hoden und Penis) behandelt. Hierbei werden sowohl organerhaltende, als auch radikalchirurgische Verfahren eingesetzt. Hinzu kommt auch die minimalinvasive, operative Versorgung mit Hilfe der laparoskopischen Technik in weiten Teilen zum Einsatz. Die Tumorchirurgie ist hierbei als Teil einer onkologischen Gesamttherapie des Universitätsklinikums Gießen und Marburg engstens verzahnt mit der klinikweiten onkologischen Fachkompetenz. In der hiesigen Tumorkonferenz erarbeiten alle beteiligten Fachabteilungen für den onkologischen Patienten ein individuelles Konzept und therapeutisches Vorgehen. Es wird hierdurch sichergestellt, dass nach den aktuellsten Erkenntnissen der medizinischen Tumorthherapie die Therapieteile Operation, Bestrahlung und Chemotherapie in der bestmöglichen Reihenfolge und mit der höchsten Effektivität, eine Heilung zu erreichen.</p>

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH UROLOGIE, NEPHROLOGIE
VU00	<p data-bbox="284 226 395 253">Andrologie</p> <p data-bbox="284 271 1356 439">Die Klinik bietet die gesamte Fruchtbarkeitsdiagnostik beim Mann (Spermiogrammdiagnostik nach WHO-Kriterien inklusive der alpha-Glukosidase, Leukozytengranulozytase, Fruktose, farbcodierte Duplexsonographie). In der operativen Therapie der männlichen Unfruchtbarkeit (Infertilität) wird die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Samenleiter (Vasovasostomie, Tubulovasostomie, transurethrale Resektion bei hohem Verschluss), die operative Entnahme von Samen aus Hoden und Nebenhoden (Spermatozoenextraktion) angeboten. Weiterhin besteht die Möglichkeit der Lagerung der so gewonnenen Samenzellen (Kryokonservierung von Spermatozoen und TESE-Proben).</p> <p data-bbox="284 439 1340 510">Die mikrochirurgische Versorgung (unter dem Operationsmikroskop) von Hodenkrampfadern (Varikozelenresektion) und die Entfernung von Nerven bei Hoden- und Leistenschmerzen (Testalgie) zu den Standardoperationen der Klinik.</p> <p data-bbox="284 510 1276 557">Die Diagnostik und Therapie des männlichen Hormonmangels (Hypogonadismus) zählt ebenfalls zum Spektrum der Klinik.</p>

B-25.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten und sind unter dem Punkt A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-25.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind unter dem Punkt A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses dargestellt.

B-25.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.163
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 47

B-25.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-25.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C67	Harnblasenkrebs	341
2	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	335
3	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	263
4	C61	Prostatakrebs	106
5	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	90
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	86
7	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	79
8	N30	Entzündung der Harnblase	61
9	N48	Sonstige Krankheit des Penis	41
10	C62	Hodenkrebs	39

B-25.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
N46	Unfruchtbarkeit beim Mann	33
N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	27
D09	Örtlich begrenzter Tumor (Karzinoma in situ) sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Lokalisationen	23
C65	Nierenbeckenkrebs	18
N31	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung	17
C66	Harnleiterkrebs	16
D30	gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	15
N41	Entzündliche Krankheit der Prostata	10

B-25.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-25.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	800
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	484
3	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	475
4	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	266
5	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	224
6	8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	188
7	8-603	Überwärmung bestimmter Gewebe bzw. Körperhöhlen im Rahmen einer Tumorbehandlung	184
8	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	168
9	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	153
10	3-992	Anwendung bildgebender Verfahren während einer Operation	137

B-25.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	92
5-554	Operative Entfernung der Niere	74
5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	73
5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	51
5-643	Wiederherstellen der Operation am Penis	50
5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblasen und der dazugehörigen Lymphknoten	42
5-553	Operative Teilentfernung der Niere	40
1-565	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Hoden durch operativen Einschnitt	39
5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	31
5-576	Operative Entfernung der Harnblase-Zystektomie	25
5-637	Wiederherstellende Operation am Samenleiter bzw. Nebenhoden	17
5-586	operative Erweiterung der Harnröhre	14
5-577	operativer Ersatz der Harnblase	10

B-25.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ALLGEMEINE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
Minimalinvasive endoskopische Operationen

ANDROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
Spezialsprechstunde

ONKOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

KINDER-UROLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Kinderurologie
Spezialsprechstunde

URODYNAMISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Neuro-Urologie
Spezialsprechstunde
Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik
Urogynäkologie

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	321
2	8-133	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke	301
3	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	152
4	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	152
5	1-670	Untersuchung der Scheide durch eine Spiegelung	142
6	1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	113
7	3-13g	Röntgendarstellung der Harnröhre mit Kontrastmittel	78
8	8-138	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke	61
9	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	57
10	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	44
11	3-13e	Röntgendarstellung der Harnblase und der Harnröhre während des Wasserlassens mit Kontrastmittel	35
12	3-992	Anwendung bildgebender Verfahren während einer Operation	30
13	3-13f	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel	25
14	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	18
15	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	18
16	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	13
17	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	13
18	1-660	Untersuchung der Harnröhre durch eine Spiegelung	10

B-25.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	99
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	83
3	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	55
4	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	13
5	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	12
6	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	6
7 – 1	5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges	≤ 5
7 – 2	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	≤ 5
7 – 3	3-13g	Röntgendarstellung der Harnröhre mit Kontrastmittel	≤ 5
7 – 4	1-670	Untersuchung der Scheide durch eine Spiegelung	≤ 5

B-25.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-25.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-25.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16
Davon Fachärztinnen/-ärzte	8

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Haut- und Geschlechtskrankheiten
Urologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Andrologie
Medikamentöse Tumorthherapie
Naturheilverfahren
Notfallmedizin
Spezielle urologische Chirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Wolfgang Weidner	60 Monate 18 Monate	Urologie Andrologie

B-25.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	24,7	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1	1 Jahr
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre
sonstige	2	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP17	Case Management
ZP03	Diabetes
ZP09	Kontinenzberatung
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-25.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	5,2
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	32,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,9
SP06	Erzieher und Erzieherin	2,0
SP37	Fotograf und Fotografin	2,0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin	1,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,8
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	151,5
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1,9
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	2,7
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	36,0
SP23	Psychologe und Psychologin	13,1
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	5,1
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	9,9

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung.

B-26 ABTEILUNG RADIOLOGIE

B-26.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Abteilung Radiologie
Leiter: Prof. Dr. med. Wigbert Rau (bis 31.03.2010)
Leiterin: Prof. Dr. med. Gabriele A. Krombach (seit 01.04.2010)
Straße: Klinikstraße 33
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 41801
Telefax: +49 / 641 - 985 41809
E-Mail: gabriele.krombach@uniklinikum-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_rad

Die Inhalte für die Punkte B-26.3, B-26.4, B-26.5, B-26.6, B-26.10, B-26.11.2 und B-26.11.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-26.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren Neben den Routine-CT-Verfahren werden regelmäßig CT-gesteuerte Drainageneinlagen, präoperative Biopsien sowie Drahtnadelmarkierungen durchgeführt. Als spezielles Verfahren bieten wir in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen der operativen Abteilungen die Radiofrequenzablation von Lebertumoren, Nierentumoren und peripheren Lungenmetastasen sowie Osteoid-Osteomen.
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie Die Abt. für diagnostische Radiologie bietet als einen Schwerpunkt ambulante diagnostische Angiographien sowie im Rahmen der stationären Patientenversorgung radiologisch interventionelle Verfahren an. Das Spektrum umfasst z.B. die Stentimplantation, Ballondilatation, Lyse, Aortenprothesenimplantation, art. Chemoembolisationen und Transjugulärer intrahepatischer portosystemischer Stentsung (TIPSS). Die Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Kardiovaskulären-Angiologischen Konferenz in enger Kooperation mit den Kollegen der Inneren Medizin und der Kardiovaskulären Chirurgie. Eine notfallmäßige Versorgung ist gewährleistet- alle angebotenen interventionellen Verfahren sind 24 h verfügbar.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren Neben den routinemäßigen Untersuchungen im MRT bieten wir schwerpunktmäßig das Cardio-MRT an, z.B. für Patienten vor und nach kardiovaskulären Eingriffen oder kardiovaskulärer-pulmonaler Erkrankungen, z.B. bei pulmonaler Hypertonie in Zusammenarbeit mit den Kollegen der Pulmonologie und Kardiologie. Ein zweiter Versorgungsschwerpunkt im MRT ist die Darmdiagnostik z.B. MR-Sellink als schonendes Verfahren alternativ zur konventionellen Sellink-Technik in Durchleuchtung sowie funktionelle Untersuchungen wie MR-Defäkographie bei Patienten mit Funktionsstörungen. Die Zusammenarbeit erfolgt hier mit den Kollegen der Gastroenterologie.
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren) Die Abteilung für Radiologie bietet ferner Messungen der Knochendichte an. Es stehen sowohl die DXA als auch die CT-Densitometrie zur Verfügung.
VR00	Ambulante Operationen Sowohl im Rahmen der stationären als auch im Rahmen der ambulanten Patientenversorgung bieten wir die Implantation von Portkathethern, Quinton- oder Hickmann-Katheter an.

B-26.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-26.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-26.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-26.6 DIAGNOSEN NACH ICD**B-26.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD**

Die Abteilung für Diagnostische Radiologie als nicht bettenführender Bereich erbringt radiologische Leistungen für alle Fachabteilungen. Eine tabellarische Auflistung der Diagnosen ist nicht möglich, da diese den entsprechenden Fachabteilungen zugeordnet sind.

B-26.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-26.7 PROZEDUREN NACH OPS**B-26.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS**

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	2.957
2	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	2.707
3	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	2.494
4	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	1.222
5	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.156
6	3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	660
7	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	655
8	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	643
9	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	633
10	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	606

Die radiologische Abteilung erbringt Leistungen für alle klinische Bereiche. Aus diesem Grund wurden die radiologischen Leistungen hier und in den anderen radiologischen Abteilungen nach tatsächlicher Erbringung zusammengefasst.

B-26.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
3-22x	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	516
3-228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	336
3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	296
3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	286
3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	279
3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	267
3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	224
3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	205
3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	198
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	154
3-82a	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel	146
3-826	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	133
3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	124
3-224	Computertomographie (CT) des Herzens mit Kontrastmittel	105
3-803	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel	105
3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	76
3-806	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	66
3-821	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel	62
3-805	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel	55
3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	35
3-227	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel	18
3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	18
3-613	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel	14
3-822	Kernspintomographie (MRT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	13
3-603	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel	11
3-60X	Sonstige Röntgendarstellung von Schlagadern mit Kontrastmittel	10
3-612	Röntgendarstellung der Venen in Bauch und Becken mit Kontrastmittel	7
3-82X	Sonstige Kernspintomographie (MRT) mit Kontrastmittel	6
3-24X	Andere spezielle Verfahren mithilfe der Computertomographie (CT)	≤ 5
3-611	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel	≤ 5

B-26.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

RADIOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Konventionelle Röntgenaufnahmen
Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
Allgemein: Interventionelle Radiologie

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	275
2	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	266
3	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	231
4	3-806	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel	147
5	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	131
6	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	95
7	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	91
8	3-826	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel	70
9	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	66
10	3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	63

B-26.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-26.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-26.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-26.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Nuklearmedizin
Radiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Gabriele A. Krombach	60 Monate	Radiologie

B-26.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-26.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27 ABTEILUNG KINDERRADIOLOGIE

B-27.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Abteilung Kinderradiologie
Leiter: Prof. Dr. med. Gerhard Alzen
Straße: Feulgenstraße 10-12
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 41931
Telefax: +49 / 641 - 985 41939
E-Mail: gerhard.alzen@radiol.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_krd

Die Abteilung Kinderradiologie versorgt die Kinder und Jugendlichen des Klinikumsstandortes Gießen stationär u. ambulant mit den bildgebenden Verfahren Ultraschalldiagnostik, digitale Radiographie, CT, MRT und Angiographie. Im Rahmen der persönlichen Ermächtigung des Abteilungsleiters können auch niedergelassene Kinderärzte Patienten zuweisen. Der Abteilungsleiter verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung im Schwerpunkt Kinderradiologie

Die Inhalte für die Punkte B-27.3, B-27.4 B-27.5, B-27.6, B-27.10, B-27.11.2 und B-27.11.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-27.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie Die Sonographie wird unter besonderer Berücksichtigung der Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter angeboten.
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren Neben der CT-Diagnostik werden interventionelle Eingriffe wie CT gesteuerte Biopsien und Drainagen angeboten.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
	Die Abteilung stellt das einzige pädiatrische Gefäßzentrum in Deutschland dar, in dem das komplette Spektrum der Gefäßdiagnostik und Therapie angeboten wird.
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie
VR20	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
	Es werden alle diagnostischen MR - Verfahren im Kindesalter einschließlich des MRT des Herzens angeboten.
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie
VR42	Allgemein: Kinderradiologie
VR43	Allgemein: Neuroradiologie
VR44	Allgemein: Teleradiologie
VR47	Allgemein: Tumorembolisation

B-27.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 0

B-27.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-27.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Die Abteilung für Kinderradiologie als nicht bettenführender Bereich erbringt radiologische Leistungen für alle Fachabteilungen. Eine tabellarische Auflistung der Diagnosen ist nicht möglich, da diese den entsprechenden Fachabteilungen zugeordnet sind.

B-27.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-27.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	414
2	3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	270
3	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	208
4	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	127
5	3-803	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel	92
6	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	72
7	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	66
8	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	62
9	3-826	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	48
10	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	45

Die radiologische Abteilung erbringt Leistungen für alle klinische Bereiche. Aus diesem Grund wurden die radiologischen Leistungen hier und in den anderen radiologischen Abteilungen nach tatsächlicher Erbringung zusammengefasst.

B-27.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	15
3-22x	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	6
3-82x	Sonstige Kernspintomographie (MRT) mit Kontrastmittel	≤ 5

B-27.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

HOCHSCHULAMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Konventionelle Röntgenaufnahmen
Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel
Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie
Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung
Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel

ANGEBOTENE LEISTUNG
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern
Allgemein: Spezialsprechstunde
Allgemein: Interventionelle Radiologie
Allgemein: Kinderradiologie
Allgemein: Neuroradiologie
Allgemein: Teleradiologie
Allgemein: Tumorembolisation

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz
 Erläuterung: Das Leistungsspektrum ist bereits umfassend unter der Hochschulambulanz dargestellt.

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
 Erläuterung: Das Leistungsspektrum ist bereits umfassend unter der Hochschulambulanz dargestellt.

AMBULANZ FÜR VOR UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
 Erläuterung: Das Leistungsspektrum ist bereits umfassend unter der Hochschulambulanz dargestellt.

AMBULANTE BEHANDLUNG (ERMÄCHTIGUNGSAMBULANZ)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
 Erläuterung: Das Leistungsspektrum ist bereits umfassend unter der Hochschulambulanz dargestellt.

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	109
2.1	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	60
2.2	3-826	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel	60
4	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	50
5	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	26
6	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	25
7	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	24
8	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	22
9	3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	21
10	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	18

B-27.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-27.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-27.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,5

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Kinder- und Jugendmedizin
Nuklearmedizin
Radiologie
Radiologie, SP Kinderradiologie
Strahlentherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Gerhard Alzen	36 Monate 12 Monate 6 Monate	Kinderradiologie Diagnostische Radiologie Kinder- und Jugendmedizin

B-27.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28 ABTEILUNG NEURORADIOLOGIE

B-28.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Abteilung Neuroradiologie
Leiter: Prof. Dr. med. Horst Traupe (bis 31.03.2010)
Leiterin: Prof. Dr. med. Elke R. Gizewski (seit 01.04.2010)
Oberarzt: Dr. med. Constantin J. Zühlke (Interventionelle Neuroradiologie [Endovaskuläre Therapie, Schmerztherapie der Wirbelsäule])
Oberarzt: Dr. med. Thorsten Schmidt (Interventionelle Neuroradiologie [Endovaskuläre Therapie], Pädiatrische Neuroradiologie)
Oberarzt: Dr. med. Joanna Iwinska-Zelder (Schnittbildgebende Diagnostik [Magnetresonanztomographie])
Straße: Klinikstraße 33
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 41871
Telefax: +49 / 641 - 985 41879
E-Mail: Elvine.Henss-Theiss@radiol.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_nrd

Die Abteilung Neuroradiologie des Zentrums für Radiologie versorgt die Fachabteilungen des UKGM am Standort Gießen und darüber hinaus fächerübergreifend mit sowohl diagnostischen als auch therapeutischen neuroradiologischen Leistungen. Dabei werden sowohl ambulante wie stationäre Patienten mit hochspezialisierten Verfahren an hochmodernen Geräten untersucht und behandelt (Computertomographie, Magnetresonanztomographie, Digitale Subtraktionsangiographie, Fluoroskopie). Schwerpunkte der Abteilung bilden neben der Diagnostik und Behandlung von Gefäßerkrankungen des zentralen Nervensystems und von Wirbelsäulenerkrankungen die multimodale Magnetresonanztomographie (MRT), bei der verschiedene Untersuchungsverfahren der MRT kombiniert werden, um z.B. Artdiagnostik von Hirntumoren und Vorbereitung zu deren operativer Behandlung zu optimieren.

Die Inhalte für die Punkte B-28.3, B-28.4, B-28.5, B-28.6, B-28.10, B-28.11.2 und B-28.11.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-28.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH NEUROLOGIE
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
	Jeweils interdisziplinäres Vorgehen mit den entsprechend beteiligten Fachkliniken (Neurochirurgie Neurologie, Gefäßchirurgie)
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
	Jeweils interdisziplinäres Vorgehen mit den entsprechend beteiligten Fachkliniken (Neurochirurgie Neurologie, Gefäßchirurgie)
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
	CT-Perfusion (Messung der Hirndurchblutung)
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
	Charakterisierung von Hirngefäßerkrankungen mittels CT-Angiographie CTA, MR-Angiographie MRA oder Digitaler Subtraktionsangiographie DSA
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
	MR-Spektroskopie (Untersuchung molekularer Strukturen von Stoffwechselerkrankungen oder Tumoren)
	MR-Diffusion Tensor Imaging DTI(Charakterisierung von Leitungsbahnen im Gehirn) Funktionelles-MRT (Charakterisierung funktioneller Areale des Gehirns)
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
	Multiplanare Reformatierungen MPR, also Darstellung von Krankheitsprozessen, Anwendung von Oberflächenreformatierungen VRT z.B. bei Störungen der Entwicklung des Gehirnes (Epilepsien) und des Schädels bei Kindern
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie
	Endovaskuläre Behandlung (Zugang über die Hirngefäße) von Stenosen/ Engstellen und Aneurysmen/ Aussackungen der Hirnarterien, von krankhaften Kurzschlussverbindungen der Hirnarterien (Arterio-Venöse Malformationen, Arterio-Venöse Fisteln)

B-28.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 0

B-28.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-28.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Die Abteilung für Neuroradiologie als nicht bettenführender Bereich erbringt radiologische Leistungen für alle Fachabteilungen. Eine tabellarische Auflistung der Diagnosen ist nicht möglich, da diese den entsprechenden Fachabteilungen zugeordnet sind.

B-28.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-28.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	3.292
2	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	1.292
3	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	903
4	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	368
5	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	365
6	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	353
7	3-828	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	303
8	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	281
9	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	273
10	3-808	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel	235

Die radiologische Abteilung erbringt Leistungen für alle klinische Bereiche. Aus diesem Grund wurden die radiologischen Leistungen hier und in den anderen radiologischen Abteilungen nach tatsächlicher Erbringung zusammengefasst.

B-28.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	187
3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	185
3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	182
3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	171
3-601	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel	96
3-821	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel	76
3-223	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks mit Kontrastmittel	69
3-22X	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	64
3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	40
3-241	Computertomographie (CT) des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	30
3-20X	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	29
3-201	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel	27
3-602	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel	24

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	18
3-801	Kernspintomographie (MRT) des Halses ohne Kontrastmittel	16
3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	15
3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	13
3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	10
3-826	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	10
3-806	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	6
3-84x	Andere spezielle Verfahren mithilfe eines Kernspintomographen (MRT)	≤ 5
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	≤ 5
3-208	Computertomographie (CT) der Blutgefäße ohne Kontrastmittel	≤ 5
3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	≤ 5
3-82a	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel	≤ 5
3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	≤ 5

B-28.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NEURORADIOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Neuroradiologie

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	3865
2	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	992
3	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	866
4	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	496
5	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	332
6	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	254
7	3-228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	241
8	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	140
9	3-808	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel	137
10	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	30

B-28.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-28.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-28.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Radiologie, SP Neuroradiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Psychotherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Elke R. Gizewski	24 Monate	Radiologie, SP Neuroradiologie (Erweiterung auf 36 Monate Neuroradiologie und 24 Monate Diagnostische Radiologie beantragt)

B-28.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29 KLINIK FÜR STRAHLENTHERAPIE

B-29.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Strahlentherapie
Direktorin: Prof. Dr. med. Rita Engenhardt-Cabillic
Straße: Klinikstraße 33
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 41701
Telefax: +49 / 641 - 985 41719
E-Mail: Rita.Engenhardt-Cabillic@radiol.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_rth

Die Strahlenklinik ist eine moderne Abteilung mit zwei Linearbeschleunigern, einem Therapiesimulator und einem computergestützten dreidimensionalen konformalen Strahlentherapieplanungssystem der neuen Generation, incl. aktueller Strahlentherapieverfahren, wie z.B. der intensitätsmodulierten Strahlentherapie (IMRT).

Die Inhalte für die Punkte B-29.3, B-29.4, B-29.5, B-29.6, B-29.10, B-29.11.2 und B-29.11.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-29.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE
VR30	Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie
	Perkutane Bestrahlung oberflächlich gelegener gutartiger Erkrankungen (z.B. Narbenkelloide im Hautniveau).
VR31	Strahlentherapie: Orthovoltstrahlentherapie
	Perkutane Bestrahlung tief gelegener gutartiger Erkrankungen (z.B. Fersensporne oder "Tennisellenbogen").
VR32	Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie
	Perkutane Bestrahlung aller bösartiger und tief liegenden gutartigen Erkrankungen
VR33	Strahlentherapie: Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
	Interstitielle Bestrahlung urologischer Tumore (Prostata-Seed-Applikation)
VR35	Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
	Individuelle Patienten-Lagerung mittels moderner Lagerungshilfsmittel
VR36	Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
	Individuelle Simulation, Überprüfung der Bestrahlungsplanung und Dokumentation vor der eigentlichen Bestrahlung
VR37	Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
	Individuelle dreidimensionale Bestrahlungsplanung mit modernen computergestützten Planungssystemen incl. intensitätsmodulierter Strahlentherapieplanung (IMRT).

B-29.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-29.6 DIAGNOSEN NACH ICD**B-29.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD**

Die Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik ist interdisziplinär tätig und erbringt strahlentherapeutische Leistungen für alle Fachabteilungen. Eine tabellarische Auflistung der Diagnosen ist nicht möglich, da diese den entsprechenden Fachabteilungen zugeordnet sind.

B-29.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.7 PROZEDUREN NACH OPS**B-29.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS**

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	4.562
2	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	537
3	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	450
4	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	268
5	8-523	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern	14
6 – 1	8-520	Strahlenbehandlung an der Körperoberfläche zur Behandlung von Schmerzen bzw. von oberflächlichen Tumoren	≤ 5
6 – 2	8-521	Strahlenbehandlung mit mittelstarker Röntgenstrahlung zur Schmerzbehandlung bzw. zur Behandlung oberflächlicher Tumoren	≤ 5

Die Abteilung erbringt Leistungen für alle klinische Bereiche. Aus diesem Grund wurden die radiologischen Leistungen hier und in den anderen radiologischen Abteilungen nach tatsächlicher Erbringung zusammengefasst.

B-29.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

STRAHLENTHERAPIE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	18959
2	8-521	Strahlenbehandlung mit mittelstarker Röntgenstrahlung zur Schmerzbehandlung bzw. zur Behandlung oberflächlicher Tumoren	2668
3	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	1843
4	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	1521
5	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	1311

B-29.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-29.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-29.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Strahlentherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof Dr. Rita Engenhardt-Cabillic	60 Monate	Strahlentherapie (Rotationsverfahren mit dem Standort Marburg)

B-29.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30 POLIKLINIK FÜR KIEFERORTHOPÄDIE

B-30.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Poliklinik für Kieferorthopädie
Direktorin: Prof. Dr. med. Sabine Ruf
Straße: Schlangenzahl 14
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 46121
Telefax: +49 / 641 - 985 46119
E-Mail: Sabine.Ruf@dentist.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_zko

Die Inhalte für die Punkte B-30.3, B-30.4 B-30.5, B-30.6, B-30.7, B-30.10, B-30.12.2 und B-30.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-30.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE
VZ17	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich
	Kieferorthopädische Behandlung von Patienten Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks
	Diagnostik und Therapie von Zahn- und Kieferfehlstellungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Zur Therapie werden verschiedene festsitzende (MB, Herbst, GNE, TPA, HG, Quadhelix, MiniPin, Incognito) und herausnehmbare (Plattengeräte, Aktivatoren, Invisalign, Essix-Schienen, ...) Apparaturen verwendet, wobei die Behandlung von Klasse II Dysgnathien mit der Herbst-Apparatur das Spezialgebiet darstellt
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Kieferorthopädische Behandlung von Patienten mit Syndromerkrankungen und juveniler rheumatoider Arthritis

B-30.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-30.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-30.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-30.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

POLIKLINIK FÜR KIEFERORTHOPÄDIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

siehe unter Versorgungsschwerpunkte (B31-2)

B-30.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-30.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-30.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Kieferorthopädie

B-30.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31 POLIKLINIK FÜR KINDERZAHNHEILKUNDE

B-31.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Poliklinik für Kinderzahnheilkunde
Direktor: Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer
Straße: Schlangenzahl 14
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 46241
Telefax: +49 / 641 - 985 46239
E-Mail: Norbert.Kraemer@dentist.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_zkz

Die Inhalte für die Punkte B-31.3, B-31.4 B-31.5, B-31.6, B-31.7, B-31.10, B-31.12.2 und B-31.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-31.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
	Diagnostik und Therapie von Zahnkaries im Kindesalter
VZ20	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose
	Der besondere Schwerpunkt liegt in der Behandlung von unkooperativen und behinderten Kindern und der zahnmedizinische Begleitbetreuung von Kindern mit Organtransplantation (insbesondere Herztransplantation (VK02)), Diabetes und Tumorerkrankungen.
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Diagnostik und Therapie bei Struktur anomalies der Zähne und bei besonderen Syndromerkrankungen

B-31.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-31.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-31.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-31.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

POLIKLINIK FÜR KINDERZAHNHEILKUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Akute und sekundäre Traumatologie

Zahnmedizinische Diagnostik und Therapie im Kindes- und Jugendalter, besondere Beratung von Osteogenesis imperfecta Patienten

B-31.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-31.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-31.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1

¹ Anzahl der Vollkräfte

B-31.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32 POLIKLINIK FÜR PARODONTOLOGIE

B-32.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Poliklinik für Parodontologie
Direktor: Prof. Dr. med. Jörg Meyle
Zahnarzt, Oralchirurgie, Spezialist für Parodontologie (DGP)
Straße: Schlängenzahl 14
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 46191
Telefax: +49 / 641 - 985 46189
E-Mail: sekr.paro@dentist.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_zpa

Die Inhalte für die Punkte B-32.3, B-32.4, B-32.5, B-32.6, B-32.7, B-32.10, B-32.12.2 und B-32.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-32.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ03	Dentale Implantologie
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates antiinfektiöse Therapie, spezielle Prothetik für parodontal erkrankte Patienten
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Parodontalchirurgische Eingriffe Dento-alveolare Chirurgie u. Mikrochirurgie, Plastisch-ästhetische intraorale Korrekturen, gesteuerte Geweberegeneration, Implantatchirurgie
VX00	Prävention gingivaler/parodontaler Erkrankungen gesteuerte Geweberegeneration, spezielle Prothetik für parodontal erkrankte Patienten, Implantate bei fortgeschrittenen parodontalerkrankten Patienten
VX00	Therapie von Mundschleimhaut-Erkrankungen

B-32.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-32.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-32.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-32.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

POLIKLINIK FÜR PARODONTOLOGIE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Dentale Implantologie
Dentoalveoläre Chirurgie
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

B-32.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-32.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-32.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
1x Zahnarzt, Oralchirurgie 3x Spezialist für Parodontologie (DGP)	

¹ Anzahl der Vollkräfte

B-32.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33 POLIKLINIK FÜR ZAHNÄRZTLICHE PROTHETHIK

B-33.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Direktor: Prof. Dr. med. Bernd Wöstmann
Straße: Schlangenzahl 14
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 46141
Telefax: +49 / 641 - 985 46139
E-Mail: Heike.Geist@dentist.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_zap

Die Inhalte für die Punkte B-33.3, B-33.4, B-33.5, B-33.6, B-33.7, B-33.10, B-33.12.2 und B-33.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-33.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER- GESICHTSCHIRURGIE
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Prothetische Versorgung im Zahn-, Kiefer-, Gesichtsbereich
	Zum Einsatz kommen alle Methoden der zahnärztlichen Prothetik einschließlich Implantatprothetik, vollkeramische Restaurationen und gerostomatologische Behandlungsverfahren.

B-33.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-33.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-33.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-33.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

POLIKLINIK FÜR ZAHNÄRZTLICHE PROTHETIK

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Ästhetische Zahnheilkunde
Dentale Implantologie
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

B-33.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-33.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-33.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,4
Weiterbildung zum Spezialisten für Prothetik	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Zahnmedizin
Zahnärztliche Prothetik einschließlich Implantatprothetik, Vollkeramik und Alterszahnheilkunde

B-33.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34 POLIKLINIK FÜR ZAHNERHALTUNGSKUNDE UND PRÄVENTIVE ZAHNHEILKUNDE

B-34.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und präventive Zahnheilkunde
Direktor: Prof. Dr. med. Joachim Klimek
Straße: Schlangenzahl 14
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 46171
Telefax: +49 / 641 - 985 46169
E-Mail: joachim.klimek@dentist.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_zpz

Die Inhalte für die Punkte B-34.3, B-34.4, B-34.5, B-34.6, B-34.7, B-34.10, B-34.12.2 und B-34.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-34.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH ZAHNHEILKUNDE, MUND-KIEFER- GESICHTSCHIRURGIE
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
	Diagnostik, Prophylaxe und Therapie von kariesbedingten und nicht kariesbedingten Zahnhartsubstanzdestruktionen
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Endodontologie

B-34.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-34.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-34.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-34.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

POLIKLINIK ZAHNERHALTUNGSKUNDE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
Endodontie

B-34.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-34.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-34.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Es gibt in diesem Bereich keinen Facharzt	

¹ Anzahl der Vollkräfte

B-34.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35 INSTITUT UND POLIKLINIK FÜR ARBEITS- UND SOZIALMEDIZIN

B-35.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin
Leiter: PD. Dr. med. Joachim Schneider
Straße: Aulweg 129/III
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 41300
Telefax: +49 / 641 - 985 41309
E-Mail: Joachim.Schneider@arbmed.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_ame

Die Inhalte für die Punkte B-35.3, B-35.4, B-35.5, B-35.6, B-35.7, B-35.9, B-35.10, B-35.12.2 und B-35.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-35.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Akkreditierte Messstelle Im Rahmen dieser Tätigkeit werden folgende Aufgaben nach der Gefahrstoffverordnung und der Asbestrichtlinie wahrgenommen: -Überprüfung von Arbeiten geringer Exposition TRGS 519/2.8 -Überprüfung von Arbeiten geringen Umfangs TRGS 519/2.9 -Kontrollmessungen im Weißbereich TRGS 519/14.1 -Messungen vor Aufhebung der Schutzmaßnahmen TRGS 519/14.3 -Überprüfung der Einhaltung des Luftgrenzwertes TRG 521/3.2 -Erfolgskontrollen vorläufiger Maßnahmen AsbR 4.2.4 -Erfolgskontrollen von Sanierungen AsbR 5.3.1 -Nachweise zum Schutz Dritter während Sanierungen AsbR 5.3.2 -Messungen zur Bestandsaufnahme VDI 3492 Blatt 2/3.1.2 -Messungen bei der Gewinnung und Anwendung mineralischer Rohstoffe TRGS 954
VX00	Akustiklabor Impulsschallerfassung u. Analyse sowie Schallpegelmessungen am Arbeitsplatz u. in der Umwelt. (Hochton)-Audimetrien, Beratungen zu Schall- u. Gehörschutz.
VX00	Betreuung von Patienten mit Berufserkrankungen Ambulante Versorgung im Rahmen der gesetzlichen Unfallversicherung u. Sozialgerichtsbarkeit
VX00	Betreuung von Patienten mit umweltmedizinischen Fragestellungen
VX00	Gefahrstofflabor Chemie Thermoanalytische Untersuchungen von Stäuben u. Nanopartikeln an Arbeitsplätzen und in der Umwelt
VX00	Gefahrstofflabor Physik Luftprobenahmen am Arbeitsplatz und in der Umwelt Elektronenmikroskopische Analyse von Faserstäuben und Charakterisierung von ultrafeinen Partikeln für den Arbeitsschutz Emissionen anorganischer Fasern aus Baustoffen in Innenräumen Identifizierung und Quantifizierung von anorganischen Fasern in menschlichen Lungen

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Molekularbiologische Fragestellungen hinsichtlich der Faktoren der genetischen Prädisposition arbeitsbedingter Lungenkreberkrankungen (molekularbiologisches Labor)
	Bestimmung der Genpolymorphismen von fremdstoffmetabolisierenden Enzymen, Zytokinen, die an der Fibroseentstehung beteiligt sind und Enzymen sowie Faktoren des Genreparatursystems Quantifizierung von Genexpressionen

B-35.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 0

B-35.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-35.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-35.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ARBEITSMEDIZINISCHE POLIKLINIK

Art der Ambulanz: Ambulanz nach SGB VII/ Gesetzliche Unfallversicherung, Berufskrankheiten

B-35.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-35.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-35.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Arbeitsmedizin
Innere Medizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Sozialmedizin
Sportmedizin
Umweltmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Joachim Schneider	36 Monate 12 Monate	Arbeitsmedizin Sozialmedizin

B-35.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36 INSTITUT FÜR HUMANGENETIK

B-36.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Humangenetik
Schlüssel: Sonstige (3792)
Direktor: Prof. Dr. med. Ulrich Müller
Straße: Schlängenzahl 14
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Telefon: 0641 / 985 - 41600
Telefax: 0641 / 985 - 41609
E-Mail: ulrich.mueller@humangenetik.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_hum

Einsendelabor für ausgewählte humangenetische Laborleistungen, ansonsten Forschung und Lehre.

Die Inhalte für die Punkte B-36.3, B-36.4, B-36.5, B-36.6, B-36.7, B-36.9, B-36.10, B-36.12.2 und B-36.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-36.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-36.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-36.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-36.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-36.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-36.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Humangenetik

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Ulrich Müller	48 Monate	Humangenetik

B-36.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37 INSTITUT FÜR HYGIENE UND UMWELTMEDIZIN

B-37.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Hygiene und Umweltmedizin
Leiter: Prof. Dr. Thomas Eikmann
Straße: Friedrichstr. 16
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 41451
Telefax: +49 / 641 - 985 41459
E-Mail: sekretariat@hygiene.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_hyg

Die Inhalte für die Punkte B-37.3, B-37.4, B-37.5, B-37.6, B-37.7, B-37.9, B-37.10, B-37.12.2 und B-37.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-37.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Krankenhaushygiene Zum Leistungsspektrum der krankenhaushygienischen Abteilung gehören neben Beratungen und der Teilnahme an Hygiene-Kommissions-Sitzungen auch die Erstellung des Hygieneplans des Klinikums. Zudem werden alle Krankenhaus-hygienisch relevanten Untersuchungen sowohl im technischen (Überprüfung von RLt-Anlagen, Sterilisatoren, Desinfektionsspül- und Waschmaschinen, Endoskopen usw.) als auch im mikrobiologischen Bereich (Umgebungsuntersuchungen, Wasseruntersuchungen einschl. Legionellen-Diagnostik usw.) durchgeführt.
VX00	Reisemedizinische Gesundheitsberatung, Gelbfieberimpfstelle Bereits seit vielen Jahren wird im Institut eine Sprechstunde angeboten, in der reisemedizinisch qualifizierte Ärzte Auslandsreisende unter Berücksichtigung ihres Gesundheitszustandes sowie des Reiseziels individuell über Risiken auf Reisen und sinnvolle prophylaktische Maßnahmen informieren. Weiterhin ist das Institut ein autorisiertes Gelbfieberimpfzentrum.
VX00	Umweltepidemiologie Das Institut beschäftigt sich im Rahmen von Forschungsvorhaben mit unterschiedlichen Fragestellungen der Umweltepidemiologie.
VX00	Umwelthygiene Mit der Bearbeitung der unterschiedlichsten Fragestellungen aus allen Bereichen der Umwelthygiene sind erfahrene Wissenschaftler, Ingenieure, Gesundheitsaufseher und ausgebildete Labormitarbeiter betraut. Das Spektrum erstreckt sich auf Beratungen, Begehungen (besonders bei der Innenraumluftproblematik), Laboranalysen und Beurteilungen der Ergebnisse mit entsprechenden Lösungsvorschlägen.
VX00	Umweltmedizin, Umweltmedizinische Ambulanz In der umweltmedizinischen Ambulanz des Instituts werden seit 1995 Patienten mit umweltbezogenen Gesundheitsstörungen behandelt und betreut. Präzise Expositionsabschätzungen können mit Hilfe von Schadstoffanalysen vorgenommen werden. Dies können Untersuchungen der Umgebung, also in der Raumluft, in Wasser oder in anderen Materialien sein (ambient-monitoring). Schadstoffbelastungen des Organismus werden durch Untersuchungen von körpereigenem Material der Patienten, in der Regel Blut oder Urin, nachgewiesen (Biomonitoring). Das Institut ist die Koordinierungsstelle des Hessischen Zentrums für Klinische Umweltmedizin (HZKUM).

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Umwelttoxikologie
	Für die Umwelttoxikologie stellen sich dem Institut vor allem folgende Aufgaben: Beurteilung der Expositionssituation von Umweltpatienten, die vom HZKUM aufgenommen und einer interdisziplinären Diagnostik zugeführt werden und, allgemeiner, Begutachtung und Interpretation von Messergebnissen im Umweltbereich bezüglich möglicher Gesundheitsfolgen.

B-37.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-37.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-37.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-37.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

REISEMEDIZINISCHE GESUNDHEITSBERATUNG

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Beratung, Impfung

UMWELTMEDIZINISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik, Beratung, Therapieempfehlung

B-37.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-37.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-37.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Krankenhausthygiene

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Umweltmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Thomas Eikmann	48 Monate	Hygiene und Umweltmedizin

B-37.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	1,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0,8	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ03	Hygienefachkraft

B-37.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38 INSTITUT FÜR LABORATORIUMSMEDIZIN UND PATHOBIOCHEMIE, MOLEKULARE DIAGNOSTIK

B-38.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik
Leiter: Prof. Dr. Dr. med. Norbert Katz (bis 30.09.2010)
Leiter: Prof. Dr. med. Harald Renz (seit 01.Okt. 2010)
Straße: Gaffkystraße 11
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 41551
Telefax: +49 / 641 - 985 41559
E-Mail: sekretariat@klinchemie.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_kch

Die Inhalte für die Punkte B-38.3, B-38.4, B-38.5, B-38.6, B-38.7, B-38.8, B-38.9, B-38.10, B-38.12.2 und B-38.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-38.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Allergologische Diagnostik Im Institut werden ca. 150 verschiedene Analyte gegen Allergene aus dem Bereich der Medikamente, Baumpollen, Chemikalien, Gräser, Insektengifte, Kräuter, Milben, Nahrungsmittel, Schimmelpilze und Tierallergene gemessen.
VX00	Endokrinologie Die labormedizinische endokrinologische Diagnostik einschließlich der Funktionsdiagnostik erfolgt in Zusammenarbeit mit dem "Klinisch Endokrinologischen Diagnostikum", das Labormedizin und klinische Diagnostik integriert.
VX00	Hämatologie Die hämatologische Basis- und Spezialdiagnostik aus Blut und Knochenmark erfolgt zentral im hämatologischen Labor des Zentrallabors am Klinikum
VX00	Immunologie und Infektionsdiagnostik Die Infektionsserologie wird weitestgehend im Zentrallabor durchgeführt, während die molekularbiologische Infektionsdiagnostik in dem Institut für Virologie und Mikrobiologie erfolgt
VX00	Klinische Chemie Im Bereich der klinischen Chemie wird das komplette Spektrum angeboten inklusive der von Urin-, Liquor-, Stuhl-, sowie die Stein- und Blutgasanalytik. Schwerpunkte sind unter anderem die Bestimmung der diagnostisch relevanten Tumormarker.
VX00	Molekularbiologische Diagnostik Untersucht werden Polymorphismen und Mutationen, die mit Stoffwechselkrankheiten und vor allem mit Gerinnungsstörungen in Zusammenhang stehen (zum Beispiel (Eisenresorption, Antitrypsin, Apo B, Apo E, Faktor 5 Leyden, Prothombin, TPMT, MTHF-R).
VX00	Neonatalescreening Land Hessen Im Verbund mit dem Neonatalescreeningzentrum Hessen werden die vorgeschriebenen Parameter mittels Tandemmassen-Spektroskopie bestimmt.

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Point-of-Care Diagnostik (POC)
	Das Institut für die von der Bundesärztekammer vorgeschriebenen Qualitätskontrollen bei den auf den Station befindlichen Blutzucker- und Blutgasmessgeräten durch.
VX00	Therapeutisches Drug-Monitoring (TDM) und Toxikologie
	Im Institut können die Wirkstoffspiegel aller klinisch bedeutsamen Medikamente (zum Beispiel Benzodiazepine, Digitalis, Antibiotika, Baborate) bestimmt werden.

B-38.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 0

B-38.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-38.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-38.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-38.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-38.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2
Laboratoriumsmedizin	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Biochemie
Laboratoriumsmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Harald Renz	42 Monate	Laboratoriumsmedizin

B-38.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39 ZENTRUM FÜR TRANSFUSIONSMEDIZIN UND HÄMOTHERAPIE

B-39.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie
Leiter: Prof. Dr. med. Gregor Bein
Stellvertretung:
Prof. Dr. med. Holger Hackstein
Leitung Schwerpunkt Hämostaseologie:
Prof. Dr. med. Bettina Kemkes-Matthes
Straße: Langhansstraße 7
PLZ / Ort: 35385 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 41501
Telefax: +49 / 641 - 985 41509
E-Mail: Regina.Adam@innere.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_tra

Das Zentrum versorgt die Universitätskliniken Gießen und Marburg sowie regionale und überregionale Krankenhäuser und Praxen mit Transfusionsmedizinischen und Hämostaseologischen Leistungen.

In den Blutspendeeinrichtungen werden alle therapeutischen Blutkomponenten einschließlich Stammzellen und Immunzellen gewonnen und aufbereitet. Ferner führen wir therapeutische Apheresebehandlungen durch.

Die diagnostischen Laboratorien sind auf den Nachweis von Immunreaktionen gegen Blutzellen, Gewebe und Transplantate sowie auf den Nachweis von Blut- und Gewebegruppen spezialisiert.

Der Interdisziplinäre Schwerpunkt für Hämostaseologie ist Kompetenzzentrum für die Versorgung ambulanter und stationärer Patienten mit Erkrankungen des Blutgerinnungssystems.

Die Inhalte für die Punkte B-39.3, B-39.4, B-39.5, B-39.6, B-39.7, B-39.9 und B-39.10 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-39.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
	Ambulante und stationäre Versorgung der Patienten mit Blutungs- und Thromboseneigung
VI42	Transfusionsmedizin
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Immunhämatologie
	Erythrozytenimmunhämatologie Thrombozytenimmunhämatologie Granulozytenimmunhämatologie Autoimmunologie
	Transplantationsimmunologie
	HLA-Diagnostik: Organ- und Stammzelltransplantation Suchzentrum für Stammzellspender Stammzellspenderregister
VX00	Blutspendeeinrichtung
	Allogene und Autologe Spenden: Erythrozytenkonzentrate Thrombozytenkonzentrate Frischplasma Granulozytenkonzentrate Stammzellen Immunzellen Serum-Augentropfen
	Aphereseeinheit
	Präparative und therapeutische Apheresen einschließlich Photopherese

B-39.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-39.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-39.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-39.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

TRANSFUSIONSMEDIZINISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen

Immunhämatologische Untersuchungen vor Transfusionen

Abklärung von immunhämatologischen Erkrankungen

Transplantationsimmunologie

HÄMOSTASEOLOGISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Abklärung und Behandlung von Hämostasesstörungen einschließlich Hämophilie

ANGEBOTENE LEISTUNG

Anlage 2 Nr. 2: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Gerinnungsstörungen

PHOTOPHERESE

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Eigenblutspende, Autologe Serum-Augentropfen, Aderlasstherapie, Transfusionen, Photopherese

PRIVATAMBULANZ

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Es wird das gesamte Spektrum der Transfusionsmedizin angeboten

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen

B-39.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-39.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-39.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,3

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Transfusionsmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Hämostaseologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Georg Bein	36 Monate	Transfusionsmedizin
Prof. Dr. Bettina Kemkes-Matthes	12 Monate	Hämostaseologie

B-39.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40 INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE MIKROBIOLOGIE

B-40.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Medizinische Mikrobiologie
Leiter: Prof. Dr. Trinad Chakraborty
Straße: Frankfurter Straße 107
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41251
Telefax: +49 / 641 - 99 41259
E-Mail: Trinad.Chakraborty@mikrobio.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_mik

Das Institut für Medizinische Mikrobiologie weist in Untersuchungsmaterialien von Patienten mit Infektionen die krankmachenden Erreger nach (Bakterien, Pilze, Protozoen). Die Erreger werden mit klassischen Methoden und mit modernen molekularbiologischen Techniken nachgewiesen und durch Resistenztestung ermittelt, mit welchen Medikamenten sie effizient behandelt werden können. Mit lokalen Erreger- und Resistenzstatistiken, Infektionsvisiten in Risikobereichen, epidemiologischer Aufklärung von Infektionswegen und Beratungen zur Antibiotikatherapie trägt das Institut zur Optimierung des Managements von Infektionen bei. In Zusammenarbeit mit anderen Zentren des Universitätsklinikums (z.B. Beratungszentrum für Reise- und Tropenmedizin, Hessisches Zentrum für Reproduktionsmedizin) berät das Institut zu allen Fragen der Diagnostik und Therapie von Infektionen sowie zu reisemedizinischen Infektionsproblemen.

Die Inhalte für die Punkte B-40.3, B-40.4, B-40.5, B-40.6, B-40.7, B-40.8, B-40.9 und B-40.10 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-40.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten Kultureller, molekularer und/oder serologischer Erregernachweis und Resistenzbestimmung von Erkrankungen durch Bakterien, Pilze oder Protozoen. Molekulare Epidemiologie nosokomialer Infektionen, Infektionsvisiten und Beratung zum Management von Infektionen.

B-40.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-40.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-40.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-40.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-40.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-40.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3
Weiterbildungsermächtigung für 2 Jahre im Fach Mikrobiologie, Virologie und Hygiene und für 1 Jahr im Fach Laboratoriumsmedizin.	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. Hamid Hossain	24 Monate 12 Monate	Mikrobiologie, Virologie und Hygiene Laboratoriumsmedizin

B-40.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41 INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE VIROLOGIE

B-41.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Medizinische Virologie
Leiter: Prof. Dr. med. John Ziebuhr
Oberarzt (Spezialisierung: Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie):
Dr. med. Christian G. Schüttler
Straße: Frankfurter Straße 107
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41201
Telefax: +49 / 641 - 99 41209
E-Mail: John.Ziebuhr@viro.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugj_vir

Forschungsinstitut mit Schwerpunkt Coronaviren, Influenzaviren, Hepatitis-B- und -D-Viren. Diagnostische Abteilung bietet gesamte virologische Basisdiagnostik sowie molekulare Spezialdiagnostik. Umfangreiches Beratungsangebot zu Fragen der Übertragung, Diagnostik, Therapie und Prophylaxe von Virusinfektionen. Nationales Referenzzentrum für HBV und HDV.

Die Inhalte für die Punkte B-41.3, B-41.4, B-41.5, B-41.6, B-41.7, B-41.8, B-41.9 und B-41.10 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-41.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
	Spezialdiagnostik aller respiratorischen Virusinfektionen
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
	Transplantationsvirologie, serologische und molekulare Spezialdiagnostik
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Nationales Referenzzentrum für Hepatitis-B- und -D-Viren
VX00	Virologische Diagnostik
	Konsiliarlabor für HBV, HDV und blutübertragbare Infektionen Diagnostik transplantations-assoziiertes Keiminfektionen

Das Institut übernimmt öffentliche Aufgaben bei Ausbruchsgeschehen im Rahmen des NRZ.

Im Jahr werden ca. 19.000 Anforderungen bearbeitet.

B-41.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-41.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-41.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-41.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-41.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-41.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. John Ziebuhr	12 Monate	Virologie

B-41.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42 INSTITUT FÜR NEUROPATHOLOGIE

B-42.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Neuropathologie
Leiter: Prof. Dr. med. Till Acker
Nerven- und Myopathologie:
Dr. Anne Schänzer
Straße: Arndtstraße 16
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41181
Telefax: +49 / 641 - 99 41189
E-Mail: Till.Acker@patho.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_npa

Die Diagnostik des Instituts für Neuropathologie umfasst die bioptische und autoptische Untersuchung von Erkrankungen des zentralen, peripheren und autonomen Nervensystems (inkl. der jeweiligen Umgebungsstrukturen wie Knochen- und Weichgewebe) und der Skelettmuskulatur. Durch den Einsatz von hochmodernen histomorphologischen und molekularpathologischen Untersuchungsmethoden sowie der integrierten Anbindung an interdisziplinäre Universitätszentren garantieren wir eine präzise, effiziente und qualitativ hochwertige Krankenversorgung auf aktuellem klinisch-wissenschaftlichen Standard.

Die Inhalte für die Punkte B-42.3, B-42.4, B-42.5, B-42.6, B-42.7, B-42.8, B-42.9 und B-42.10 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-42.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH NEUROLOGIE
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns Biopsiediagnostik (Enzymhistochemie, Immunhistologie und Elektronenmikroskopie) neoplastischer Erkrankungen des Nervensystems. Zusätzlich wird eine umfangreiche molekulare Diagnostik (MSP, PCR, Sequenzierung, FISH) durchgeführt.
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels Biopsiediagnostik (Histochemie, Immunhistologie und Elektronenmikroskopie) neuromuskulärer Erkrankungen
NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Autopsiediagnostik von Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems Enzymhistochemie, Immunhistologie und Elektronenmikroskopie

B-42.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-42.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-42.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-42.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-42.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-42.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,7
Neuropathologie (48 Monate), Basisweiterbildung Pathologie (24 Monate)	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1,7

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Neuropathologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Till Acker	72 Monate 24 Monate	Neuropathologie Pathologie

B-42.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43 INSTITUT FÜR PATHOLOGIE

B-43.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Pathologie
Direktor: Prof. Dr. med. Stefan Gattenlöhner
Zytologie: Prof. Dr. R. Schäffer
Straße: Langhansstraße 10
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 985 41 101
Telefax: +49 / 641 - 985 41 119
E-Mail: Stefan.Gattenlöhner@patho.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_pat

Im Institut für Pathologie werden Organe und Gewebeprobe auf Veränderungen, insbesondere auch im Hinblick auf bösartige Erkrankungen untersucht. Dies erfolgt falls erforderlich unter Einsatz immunhistochemischer und molekularpathologischer Verfahren.

Die Zytopathologie befasst sich mit Veränderungen von Zellgruppen oder Einzelzellen.

Die Inhalte für die Punkte B-43.3, B-43.4, B-43.5, B-43.6, B-43.7, B-43.8, B-43.9 und B-43.10 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-43.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Hämatopathologie
VX00	Molekularpathologie
VX00	Zytopathologie

B-43.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-43.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-43.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-43.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-43.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-43.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Pathologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Zytopathologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. Stefan Gattenlöhner	48 Monate	Pathologie

B-43.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44 INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZIN

B-44.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Rechtsmedizin
Leiter: Prof. Dr. med. Dr. jur. Reinhard Dettmeyer
Straße: Frankfurter Str. 58
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 51
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41411
Telefax: +49 / 641 - 99 41419
E-Mail: Reinhard.Dettmeyer@forens.med.uni-giessen.de
Internet: http://www.ukgm.de/ugi_rec

Die Inhalte für die Punkte B-44.3, B-44.4, B-44.5, B-44.6, B-44.7, B-44.8, B-44.9 und B-44.10 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-44.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Abstammungsbegutachtung
	Molekulargenetische Paternitätsdiagnostik (DNA-Labor)
VX00	Forensik
	Folgende forensische Methoden stehen zur Verfügung: Morphologie (Prosektur) einschließlich Osteologie. Labor für Histologie und Immunhistochemie (mikroskopische bzw. feingewebliche Diagnostik) Toxikologie und Alkohollabor (Blutalkoholbestimmung einschließlich Begleitstoffanalyse) Molekularbiologie (DNA-Labor) Klinische Rechtsmedizin (Untersuchung bei V.a. Kindesmisshandlung, Sexualdelikten, Körperverletzungsdelikten, Selbstbeschädigung u.a.)
VX00	Nachweis von Medikamenten und Drogen
	Die Abteilung kann zahlreiche Medikamente nachweisen, u.a. insbesondere Analgetika, Psychopharmaka u.a. verkehrsmmedizinisch relevante bzw. klinisch-toxikologische Fremdstoffe. Im Bereich des Drogen- und Medikamentenkonsums können Amphetamine, Barbiturate, Benzodiazepine, Cannabinoide, Kokain, Methadon und Opiate bestimmt werden.
VX00	Spurenuntersuchungen
	Molekulargenetische Spurenuntersuchungen (DNA-Labor)

B-44.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-44.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-44.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-44.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-44.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-44.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Rechtsmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Dr. jur. Reinhard Dettmeyer	48 Monate	Rechtsmedizin

B-44.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Qualitätssicherung

C-1 TEILNAHME AN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 SGB V

C-1.1 ERBRACHTE LEISTUNGSBEREICHE/DOKUMENTATIONSRATE FÜR DAS KRANKENHAUS

LEISTUNGSBEREICH	FALLZAHL	DOK.- RATE
Ambulant erworbene Pneumonie	194	100,0%
Cholezystektomie	140	88,6%
Pflege: Dekubitusprophylaxe	1.750	88,3%
Geburtshilfe	1.073	99,7%
Gynäkologische Operationen	436	100,0%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	47	97,9%
Herzschrittmacher-Implantation	151	98,7%
Herzschrittmacher-Revision/ –Systemwechsel/ –Explantation	85	94,1%
Herztransplantation	15	86,7%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	201	97,5%
Hüft-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel	56	91,1%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	76	96,1%
Karotis-Rekonstruktion	104	100,0%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	171	94,7%
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel	37	97,3%
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	1.684	97,4%
Mammachirurgie	54	100,0%
Nierenlebenspende	16	100,0%
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	10	100,0%
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation	42	100,0%
Neonatologie	652	99,1%
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	104	100,0%
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	33	97,0%
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/ –Systemwechsel/ –Explantation	46	100,0%
Aortenklappenchirurgie, isoliert (1)		
Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie (1)		99,8%
Koronarchirurgie, isoliert (1)		

(1) Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

C-1.2 ERGEBNISSE FÜR QUALITÄTSINDIKATOREN AUS DEM VERFAHREN GEMÄSS QSKH-RL FÜR DAS KRANKENHAUS

C-1.2 A VOM GEMEINSAMEN BUNDESAUSSCHUSS ALS UNEINGESCHRÄNKT ZUR VERÖFFENTLICHUNG GEEIGNET BEWERTETE QUALITÄTSINDIKATOREN

C-1.2 A.I QUALITÄTSINDIKATOREN, DEREN ERGEBNISSE KEINER BEWERTUNG DURCH DEN STRUKTURIERTEN DIALOG BEDÜRFEIN ODER FÜR DIE EINE BEWERTUNG DURCH DEN STRUKTURIERTEN DIALOG BEREITS VORLIEGT

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Herzschrittmacher-Implantation: Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	93,9 - 99,6	97,9 %	140 / 143	≥90 %	
Herzschrittmacher-Implantation: Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen — Leitlinienkonforme Systemwahl und implantiertem Ein- oder Zweikammersystem	8	91,9 - 98,9	96,5 %	137 / 142	≥90 %	
Herzschrittmacher-Implantation: Eingriffsdauer — Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei implantiertem VVI	8	67,3 - 96	85,7 %	24 / 28	≥60 %	
Herzschrittmacher-Implantation: Eingriffsdauer — Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei implantiertem DDD	8	71 - 86,4	79,5 %	93 / 117	≥55 %	
Herzschrittmacher-Implantation: Durchleuchtungszeit — Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei implantiertem VVI	8	74,8 - 99,1	92,3 %	24 / 26	≥75 %	
Herzschrittmacher-Implantation: Durchleuchtungszeit — Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei implantiertem DDD	8	84,3 - 96	91,4 %	96 / 105	≥80 %	
Herzschrittmacher-Implantation: Perioperative Komplikationen — Vorhofsonden-dislokation bei Patienten mit implantierter Vorhofsonde	8	0 - 3	0 %	0 / 121	≤3 %	
Herzschrittmacher-Implantation: Perioperative Komplikationen — Ventrikelsonden-dislokation bei Patienten mit implantierter Ventrikelsonde	8	0 - 2,5	0 %	0 / 147	≤3 %	
Herzschrittmacher-Implantation: Perioperative Komplikationen — Patienten mit chirurgischen Komplikationen	8	0 - 2,4	0 %	0 / 149	≤2 %	
Herzschrittmacher-Implantation: Intrakardiale Signalamplituden — Vorhofsonden mit Amplitude ≥ 1,5 mV	8	77,7 - 91,3	85,5 %	100 / 117	≥80 %	

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Herzschrittmacher-Implantation: Intrakardiale Signalamplituden — Ventrikelsonden mit Amplitude ≥ 4 mV	8	93,9 - 99,6	97,9 %	139 / 142	≥ 90 %	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel: Reizschwellenbestimmung — Vorhofsonden mit gemessener Reizschwelle	8	81,6 - 100	96,4 %	27 / 28	$\geq 65,5$ %	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel: Reizschwellenbestimmung — Ventrikelsonden mit gemessener Reizschwelle	8	92,3 - 100	100 %	46 / 46	$\geq 76,4$ %	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel: Amplitudenbestimmung — Vorhofsonden mit bestimmter Amplitude	8	85,1 - 100	97,2 %	35 / 36	$\geq 67,6$ %	
Karotis-Rekonstruktion: Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose — Stenosegrad ≥ 60 % (NASCET)	8	84,5 - 100	100 %	22 / 22	≥ 85 %	
Karotis-Rekonstruktion: Indikation bei symptomatischer Karotisstenose — Indikation bei symptomatischer Stenose ≥ 50 %	8	91,8 - 100	100 %	43 / 43	≥ 90 %	
Karotis-Rekonstruktion: Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	8	entf.	1,7	7 / 105	$\leq 2,7$	
Karotis-Rekonstruktion: Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I — Risikoadjustierte Rate an perioperativen Schlaganfällen oder Tod	8	entf.	4,6 %	entf.	≤ 6 %	
Cholezystektomie: Eingriffsspezifische Komplikationen — Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC	8	entf.	0	0 / 124	Sentinel Event	
Cholezystektomie: Reinterventionsrate — Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation	8	0 - 3,8	0 %	0 / 96	$\leq 1,5$ %	
Cholezystektomie: Letalität — Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3	8	entf.	0	0 / 122	Sentinel Event	
Gynäkologische Operationen: Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen — Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei laparoskopischer Operation	8	0 - 13,8	0 %	0 / 25	$\leq 1,2$ %	

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Gynäkologische Operationen: Organverletzungen bei Hysterektomie — Patientinnen mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie	8	0,5 - 4,6	1,8 %	entf.	≤4 %	
Gynäkologische Operationen: Organverletzungen bei Hysterektomie — Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie	8	0 - 4,9	0 %	0 / 74	≤3,7 %	
Gynäkologische Operationen: Postoperative Histologie bei Ovarieingriffen — Patientinnen mit fehlender Histologie nach isoliertem Ovarieingriff	8	0 - 6,7	0 %	0 / 53	≤5 %	
Gynäkologische Operationen: Indikation bei Ovarieingriffen — Patientinnen mit Follikel- bzw. Corpus luteum-Zyste oder Normalbefund nach isoliertem Ovarieingriff mit vollständiger Entfernung der Adnexe	8	0 - 24,8	0 %	0 / 13	≤20 %	
Gynäkologische Operationen: Organerhaltung bei Ovarieingriffen — Patientinnen ≤ 40 Jahre mit organerhaltender Operation bei benigner Histologie	8	83,1 - 96,5	91,5 %	75 / 82	≥74 %	
Gynäkologische Operationen: Konisation — Patientinnen mit führender Histologie "Ektopie" oder mit histologischem Normalbefund nach Konisation	8	0 - 18,6	0 %	0 / 18	≤13,8 %	
Gynäkologische Operationen: Konisation — Patientinnen ohne postoperative Histologie nach Konisation	8	0 - 18,6	0 %	0 / 18	≤5 %	
Gynäkologische Operationen: Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	97,5 - 100	99,6 %	222 / 223	≥90 %	
Gynäkologische Operationen: Indikation bei Hysterektomie — Patientinnen < 35 Jahre mit Hysterektomie bei benigner Histologie	8	0,3 - 4,6	1,6 %	entf.	≤2,5 %	
Geburtshilfe: Antenatale Kortikosteroidtherapie — Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen)	9	80,8 - 94	88,6 %	93 / 105	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIA-LOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Geburtshilfe: Antenatale Kortikosteroidtherapie — Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen), mind. 2 Tage präp. Aufenthalt	8	91,2 - 100	98,4 %	62 / 63	≥95 %	
Geburtshilfe: E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten	8	entf.	0	0 / 20	Sentinel Event	
Geburtshilfe: Bestimmung Nabelarterien-pH-Wert — Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen	8	97,6 - 99,2	98,6 %	968 / 982	≥95 %	
Geburtshilfe: Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung — Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien pH-Bestimmung	8	0 - 0,5	0 %	0 / 773	≤0,3 %	
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen — Pädiater bei Geburt von Frühgeborenen unter 35+0 Wochen anwesend	8	92,3 - 98,3	96 %	194 / 202	≥90 %	
Geburtshilfe: Kritisches Outcome bei Reifgeborenen	8	entf.	0	0 / 798	Sentinel Event	
Geburtshilfe: Dammriss Grad III oder IV — Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt	8	0,3 - 2,4	1 %	entf.	≤3 %	
Geburtshilfe: Dammriss Grad III oder IV — Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt ohne Episiotomie	9	0,1 - 2,1	0,6 %	entf.	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Präoperative Verweildauer — Operation > 48 Stunden nach Aufnahme	1	13 - 33,2	21,9 %	16 / 73	≤15 %	
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Reoperation wegen Komplikation — Reoperation	8	0,8 - 11,7	4,1 %	entf.	≤12 %	
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität — Letalität bei ASA 3	9	0 - 11,6	0 %	0 / 30	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität — Letalität bei ASA 1 - 2	9	0 - 13,8	2,6 %	entf.	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität — Letalität bei endoprothetischer Versorgung	8	0,5 - 18,5	5,4 %	entf.	≤13,5 %	
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität — Letalität bei osteosynthetischer Versorgung	8	0 - 9,7	0 %	0 / 36	≤10,5 %	

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Endoprothesenluxation — Patienten mit Endoprothesenluxation	8	0 - 9,5	0 %	0 / 37	≤5 %	
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Postoperative Wundinfektion — Patienten mit postoperativer Wundinfektion	8	0 - 7,6	1,4 %	entf.	≤5 %	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Indikation	8	92,6 - 98,5	96,4 %	185 / 192	≥90 %	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Reoperationen wegen Komplikation — Reoperation	8	0,5 - 5,3	2,1 %	entf.	≤9 %	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Letalität — Letalität bei allen Patienten	8	entf.	0	0 / 192	Sentinel Event	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Perioperative Antibiotikaprophylaxe — Antibiotikaprophylaxe bei allen Patienten	8	98,1 - 100	100 %	192 / 192	≥95 %	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Beweglichkeit — Postop. Beweglichkeit — Neutral-Null-Methode gemessen	9	86,2 - 94,8	91,1 %	175 / 192	≥95 %	
Kein Dialog, da dieser Indikator aufgrund der variablen Interpretierbarkeit in seiner Aussage nicht ausreichend belastungsfähig ist.						
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Implantatfehlage, Implantatdislokation oder Fraktur — Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur	8	0,3 - 4,6	1,6 %	entf.	≤2 %	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Endoprothesenluxation	8	0,5 - 5,3	2,1 %	entf.	≤5 %	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Wundinfektion — Postoperative Wundinfektionen	8	0,1 - 3,8	1 %	entf.	≤3 %	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Indikation	8	86,3 - 99,6	96,1 %	49 / 51	≥79,3 %	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Reoperationen wegen Komplikation — Reoperation	8	0 - 10,7	2 %	entf.	≤16 %	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Letalität	8	entf.	0	0 / 51	Sentinel Event	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Perioperative Antibiotikaprophylaxe	8	93 - 100	100 %	51 / 51	≥95 %	

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Hüft-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Implantatfehl­lage, Implantatdislokation oder Fraktur — Implantatfehl­lage, –dislokation oder Fraktur	8	0 - 7	0 %	0 / 51	≤2 %	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Indikation	8	89,6 - 97,4	94,4 %	152 / 161	≥90 %	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Reoperationen wegen Komplikation — Patienten mit Reoperation wegen Komplikation	8	1 - 7,2	3,1 %	entf.	≤6 %	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Letalität	8	entf.	0	0 / 161	Sentinel Event	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Beweglichkeit — Post. Beweglichkeit — Neutral-Null-Methode gemessen	8	88,1 - 96,6	93,2 %	150 / 161	≥80 %	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Beweglichkeit — Patienten ab 20 Jahre mit postoperativer Beweglichkeit von mind. 0/0/90	8	87,2 - 96,3	92,7 %	139 / 150	≥80 %	
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Indikation	8	85,1 - 100	97,2 %	35 / 36	≥84,5 %	
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Letalität — Letalität bei allen Patienten	8	entf.	0	0 / 36	Sentinel Event	
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Perioperative Antibiotika­prophylaxe	8	90,3 - 100	100 %	36 / 36	≥95 %	
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Reoperation wegen Komplikation — Reoperation	8	1,6 - 22,7	8,3 %	entf.	≤12 %	
Mammachirurgie: Prätherapeutische Diagnosesicherung — Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit nicht-tastbarer maligner Neoplasie	8	55,4 - 99,8	90 %	9 / 10	≥70 %	
Mammachirurgie: Prätherapeutische Diagnosesicherung — Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit tastbarer maligner Neoplasie	8	84,7 - 100	97,1 %	34 / 35	≥90 %	
Mammachirurgie: Intraoperatives Präparatröntgen	8	80,4 - 100	100 %	17 / 17	≥95 %	

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Mammachirurgie: Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse — Hormonrezeptoranalyse	8	91,2 - 100	100 %	40 / 40	≥95 %	
Mammachirurgie: Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse — HER-2/neu-Analyse	8	91,2 - 100	100 %	40 / 40	≥95 %	
Mammachirurgie: Angabe Sicherheitsabstand — Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie	8	87,2 - 100	100 %	27 / 27	≥95 %	
Mammachirurgie: Angabe Sicherheitsabstand — Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie	8	76,8 - 100	100 %	14 / 14	≥95 %	
Mammachirurgie: Primäre Axilladisektion bei DCIS	8	0 - 84,2	0 %	entf.	≤5 %	
Mammachirurgie: Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie	8	73,5 - 100	100 %	12 / 12	≥76 %	
Mammachirurgie: Indikation zur brusterhaltenden Therapie	2	72,7 - 99,9	94,4 %	17 / 18	≥71 - ≤93,7 %	
Koronarangiographie und PCI: Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	77,9 - 83,2	80,7 %	705 / 874	≥80 %	
Koronarangiographie und PCI: Indikation zur Koronarangiographie - Therapieempfehlung	8	25,6 - 31,7	28,6 %	250 / 874	≥22,6 %	
Koronarangiographie und PCI: Indikation zur PCI	8	0,1 - 3	0,8 %	entf.	≤10 %	
Koronarangiographie und PCI: Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI — Wesentliches Interventionsziel bei PCI mit Indikation "akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h"	8	95,7 - 100	99,2 %	129 / 130	≥85 %	
Koronarangiographie und PCI: Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI — Wesentliches Interventionsziel bei PCI	8	93,4 - 96,9	95,4 %	596 / 625	≥85 %	
Koronarangiographie und PCI: In-Hospital-Letalität — In-Hospital-Letalität bei PCI	9	2,4 - 5,7	3,8 %	22 / 579	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Koronarangiographie und PCI: In-Hospital-Letalität — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	8	entf.	1,7	22 / 579	≤2,4	
Koronarangiographie und PCI: In-Hospital-Letalität — Risikoadjustierte Rate der In-Hospital-Letalität	8	entf.	4,3 %	entf.	≤5,8 %	

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Koronarangiographie und PCI: Durchleuchtungsdauer — Durchleuchtungsdauer bei Koronarangiographie	8	entf.	4	entf.	≤5 min	
Koronarangiographie und PCI: Durchleuchtungsdauer — Durchleuchtungsdauer bei PCI	8	entf.	11	entf.	≤12 min	
Koronarangiographie und PCI: Flächendosisprodukt — Flächendosisprodukt bei Einzeitig-PCI	8	entf.	2700 cGy*cm ²	entf.	≤9095 cGy*cm ²	
Koronarangiographie und PCI: Flächendosisprodukt — Alle Koronarangiographien (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 6.000 cGy*cm ²	8	3,1 - 5,6	4,2 %	46 / 1.092	≤28 %	
Koronarangiographie und PCI: Flächendosisprodukt — Alle PCI (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 12.000 cGy*cm ²	8	0,3 - 2,1	0,9 %	entf.	≤30,3 %	
Koronarangiographie und PCI: Kontrastmittelmenge — Kontrastmittelmenge bei Koronarangiographie (ohne Einzeitig-PCI)	8	entf.	60 ml	entf.	≤150 ml	
Koronarangiographie und PCI: Kontrastmittelmenge — Kontrastmittelmenge bei PCI (ohne Einzeitig-PCI)	8	entf.	100 ml	entf.	≤200 ml	
Koronarangiographie und PCI: Kontrastmittelmenge — Kontrastmittelmenge bei Einzeitig-PCI	8	entf.	110 ml	entf.	≤250 ml	
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	9	0,2 - 1,1	0,5 %	8 / 1.495	nicht definiert	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	9	0,7 - 1,8	1,1 %	17 / 1.495	nicht definiert	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	9	entf.	0,7	8 / 1.495	nicht definiert	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 - 4 bei Entlassung	8	entf.	0,4 %	entf.	≤1,9 %	
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	9	entf.	0,9	17 / 1.495	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	8	entf.	1 %	entf.	≤2,7 %	
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 — Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	8	entf.	0	0 / 1.495	Sentinel Event	
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 — Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren	9	0 - 0,3	0	0 / 1.139	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Aortenklappenchirurgie, isoliert (konventionell chirurgisch): Letalität — In-Hospital-Letalität bei allen Patienten	9	0 - 11,8	2,2 %	entf.	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Aortenklappenchirurgie, isoliert (konventionell chirurgisch): Letalität — In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation	9	0 - 12,3	2,3 %	entf.	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Aortenklappenchirurgie, isoliert (konventionell chirurgisch): Letalität — 30-Tage-Letalität	9	entf.		entf.	nicht definiert	
Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.						
Aortenklappenchirurgie, isoliert (konventionell chirurgisch): Letalität — Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate)	9	68,5 - 92,3	82,6 %	38 / 46	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIA-LOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Aortenklappenchirurgie, isoliert (konventionell chirurgisch): Letalität — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach AKL-Score	9	entf.	0,7	entf.	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Aortenklappenchirurgie, isoliert (konventionell chirurgisch): Letalität — Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. AKL-SCORE (O / E * Gesamt)	8	entf.	2,1 %	entf.	≤5,4 %	
Aortenklappenchirurgie, isoliert (kathetergestützt): Letalität — In-Hospital-Letalität bei allen Patienten, die in der ersten OP isoliert kathetergestützt an der Aortenklappe operiert wurden	9	0 - 17,7	0 %	0 / 19	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Aortenklappenchirurgie, isoliert (kathetergestützt): Letalität — In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation	9	0 - 17,7	0 %	0 / 19	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Aortenklappenchirurgie, isoliert (kathetergestützt): Letalität — 30-Tage-Letalität	9	entf.		entf.	nicht definiert	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Aortenklappenchirurgie, isoliert (kathetergestützt): Letalität — Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate)	9	24,4 - 71,2	47,4 %	9 / 19	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Aortenklappenchirurgie, isoliert (kathetergestützt): Letalität — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach AKL-Score	9	entf.	0	entf.	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Aortenklappenchirurgie, isoliert (kathetergestützt): Letalität — Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. AKL-SCORE (O / E * Gesamt)	8	entf.	0 %	entf.	≤19,5 %	
Koronarchirurgie, isoliert: Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna — Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation	8	92,9 - 97,8	95,8 %	296 / 309	≥90 %	
Koronarchirurgie, isoliert: Letalität — In-Hospital-Letalität bei allen Patienten, die in der ersten OP isoliert koronarchirurgisch operiert wurden	9	2,3 - 6,8	4,1 %	14 / 339	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIA-LOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Koronarchirurgie, isoliert: Letalität — In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation	9	1,1 - 5,1	2,6 %	8 / 309	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Koronarchirurgie, isoliert: Letalität — 30-Tage-Letalität	9	entf.		entf.	nicht definiert	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Koronarchirurgie, isoliert: Letalität — Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate)	9	73,7 - 82,7	78,5 %	266 / 339	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Koronarchirurgie, isoliert: Letalität — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach KCK-Score 3.0	9	entf.	1,2	entf.	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Koronarchirurgie, isoliert: Letalität — Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. KCH-SCORE 3.0 (O / E * Gesamt)	8	entf.	3,6 %	entf.	≤5,1 %	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie: Letalität — In-Hospital-Letalität bei allen Patienten, die in ihrer ersten Operation koronarchirurgisch und an der Aortenklappe operiert wurden	9	0 - 14,2	2,6 %	entf.	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie: Letalität — In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation	9	0 - 14,2	2,6 %	entf.	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie: Letalität — 30-Tage Letalität	9	entf.		entf.	nicht definiert	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie: Letalität — Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate)	9	68,6 - 94,1	84,2 %	32 / 38	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie: Letalität — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach KBA-Score	9	entf.	0,4	entf.	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie: Letalität — Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. KBA-SCORE (O / E * Gesamt)	8	entf.	2,4 %	entf.	≤10,1 %	

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIA-LOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Herztransplantation: In-Hospital-Letalität — In-Hospital-Letalität des Empfängers	8	5 - 53,9	23,1 %	entf.	≤25 %	
Herztransplantation: 30-Tages-Überleben — 30-Tages-Überleben (bei bekanntem Status)	1	9,4 - 99,2	66,7 %	entf.	≥75 %	
Herztransplantation: 1-Jahres-Überleben — Unbekannter Überlebensstatus 1 Jahr post-operativ	9	0,8 - 90,6	33,3 %	entf.	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Herztransplantation: 1-Jahres-Überleben — 1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)	1	9,4 - 99,2	66,7 %	entf.	≥75 %	
Herztransplantation: 2-Jahres-Überleben — Unbekannter Überlebensstatus 2 Jahre post-operativ	9	0,3 - 52,7	12,5 %	entf.	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Herztransplantation: 2-Jahres-Überleben — 2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)	9	47,3 - 99,7	87,5 %	7 / 8	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Herztransplantation: 3-Jahres-Überleben — Unbekannter Überlebensstatus 3 Jahre post-operativ	9	29,2 - 100	100 %	entf.	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Herztransplantation: 3-Jahres-Überleben — 3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)	9	entf.		entf.	nicht definiert	
Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.						
Lungen- und Herz-Lungen-transplantation: In-Hospital-Letalität	8	0 - 30,9	0 %	0 / 10	≤25 %	
Lungen- und Herz-Lungen-transplantation: 1-Jahres-Überleben — 1-Jahres-Überleben — Status unbekannt	9	0,5 - 71,7	20 %	entf.	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Lungen- und Herz-Lungen-transplantation: 1-Jahres-Überleben — 1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)	8	28,3 - 99,5	80 %	entf.	≥70 %	
Lungen- und Herz-Lungen-transplantation: 2-Jahres-Überleben — 2-Jahres-Überleben — Status unbekannt	9	entf.		entf.	nicht definiert	
Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.						
Lungen- und Herz-Lungen-transplantation: 2-Jahres-Überleben — 2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)	9	entf.		entf.	nicht definiert	
Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.						

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIA-LOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Lungen- und Herz-Lungen-transplantation: 3-Jahres-Überleben — 3-Jahres-Überleben — Status unbekannt	9	2,5 - 100	100 %	entf.	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Lungen- und Herz-Lungen-transplantation: 3-Jahres-Überleben — 3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)	9	0 - 97,5	0 %	entf.	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Nierenlebendspende: Nierenfunktion des Spenders (3 Jahre nach Lebendspende) — Spender mit eingeschränkter Nierenfunktion 3 Jahre nach Nierenlebendspende	8	0 - 28,5	0	0 / 11	Sentinel Event	
Nierenlebendspende: Dialyse beim Lebendspender erforderlich — Dialyse beim Nierenlebendspender erforderlich	8	0 - 20,6	0	0 / 16	Sentinel Event	
Nierenlebendspende: Nierenfunktion des Spenders	8	0 - 20,6	0	0 / 16	Sentinel Event	
Nierenlebendspende: Tod des Spenders (innerhalb der ersten beiden Jahre nach Lebendspende) — Tod des Spenders innerhalb von 2 Jahren nach Nierenlebendspende	8	0 - 21,9	0	0 / 15	Sentinel Event	
Nierentransplantation: In-Hospital-Letalität — Patienten, die im Krankenhaus verstarben	8	0 - 8,6	0 %	0 / 41	≤5 %	
Nierentransplantation: 2-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2008) — 2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)	9	72,3 - 96,8	88,2 %	30 / 34	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Nierentransplantation: Transplantatversagen 2 Jahre nach Nierentransplantation — Transplantatversagen 2 Jahre nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status)	9	0 - 16,2	3 %	entf.	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Nierentransplantation: 3-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2007) — 3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)	9	82,2 - 100	96,6 %	28 / 29	nicht definiert	
	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.					
Nierentransplantation: Sofortige Funktionsaufnahme des Transplantats — Isoliert nierentransplantierte lebende Patienten nach postmortaler Organspende mit sofortiger Funktionsaufnahme des Transplantats	8	79,6 - 99,9	96 %	24 / 25	≥60 %	

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Nierentransplantation: Sofortige Funktionsaufnahme des Transplantats — Isoliert nierentransplantierte lebende Patienten nach Lebendorganspende mit sofortiger Funktionsaufnahme des Transplantats	8	79,4 - 100	100 %	16 / 16	≥90 %	
Nierentransplantation: Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung — Isoliert nierentransplantierte Patienten nach postmortaler Organspende mit guter oder mäßiger Transplantatfunktion	8	79,6 - 99,9	96 %	24 / 25	≥70 %	
Nierentransplantation: Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung — Isoliert nierentransplantierte lebende Patienten nach Lebendorganspende mit guter oder mäßiger Transplantatfunktion	8	79,4 - 100	100 %	16 / 16	≥80 %	
Nierentransplantation: Behandlungsbedürftige Abstoßung — Patienten mit mindestens einer behandlungsbedürftigen Abstoßung	8	0,5 - 16,8	4,9 %	entf.	≤40 %	
Nierentransplantation: 1-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2009) — 1-Jahres-Überleben der Patienten aus 2008 (bei bekanntem Überlebensstatus)	9	89,1 - 100	100 %	32 / 32	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Nierentransplantation: Transplantatversagen 1 Jahr nach Nierentransplantation — Transplantatversagen 1 Jahr nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status)	9	0 - 16,6	3,1 %	entf.	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Nierentransplantation: Qualität der Transplantatfunktion 1 Jahr nach Nierentransplantation — Mäßige oder gute Transplantatfunktion 1 Jahr nach Nierentransplantation	9	74,7 - 98,2	90,6 %	29 / 32	nicht definiert	
Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.						
Ambulant erworbene Pneumonie: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie — Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	8	94,4 - 99,2	97,6 %	201 / 206	≥95 %	
Ambulant erworbene Pneumonie: Antimikrobielle Therapie — Alle Patienten mit antimikrobieller Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)	8	94,2 - 99,4	97,7 %	172 / 176	≥86,6 %	

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Ambulant erworbene Pneumonie: Frühmobilisation — Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE) mit Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme	8	69,1 - 86,2	78,6 %	77 / 98	≥74,7 %	
Ambulant erworbene Pneumonie: Verlaufskontrolle CRP / PCT	8	91,7 - 98,4	95,9 %	164 / 171	≥93,4 %	
Ambulant erworbene Pneumonie: Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien — Klinische Stabilitätskriterien bei Entlassung vollständig bestimmt	8	91,5 - 99,1	96,6 %	114 / 118	≥95 %	
Ambulant erworbene Pneumonie: Krankenhaus-Letalität — Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1 (0 Punkte nach CRB-65-SCORE)	8	0 - 9,7	0 %	0 / 36	≤5,9 %	
Ambulant erworbene Pneumonie: Krankenhaus-Letalität — Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE)	8	3,5 - 13,9	7,6 %	9 / 119	≤18,1 %	
Ambulant erworbene Pneumonie: Krankenhaus-Letalität — Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3 (3-4 Punkte nach CRB-65-SCORE)	8	16,7 - 49,4	31,4 %	11 / 35	≤45,6 %	
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: In-Hospital-Letalität	9	entf.		entf.	nicht definiert	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung	9	entf.		entf.	nicht definiert	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: Entfernung des Pankreastransplantats	9	entf.		entf.	nicht definiert	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: 1-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2009) — 1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Follow-up-Status)	9	entf.		entf.	nicht definiert	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					

LEISTUNGSBEREICH: QUALITÄTSINDIKATOR — KENNZAHLBEZEICHNUNG	BEWERTUNG DURCH STRUKT. DIALOG	VERTRAUENSBEREICH	ERGEBNIS (EINHEIT)	ZÄHLER / NENNER	REFERENZBEREICH (BUNDESWEIT)	KOMMENTAR DER BEAUFTRAGTEN STELLE
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: Qualität der Transplantatfunktion (1 Jahr nach Transplantation) — Qualität der Transplantatfunktion 1 Jahr nach Transplantation	9	entf.		entf.	nicht definiert	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: 2-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2008) — 2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)	9	entf.		entf.	nicht definiert	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: Qualität der Transplantatfunktion (2 Jahre nach Transplantation) — Qualität der Transplantatfunktion 2 Jahre nach Transplantation	9	entf.		entf.	nicht definiert	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: 3-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2007) — 3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)	9	entf.		entf.	nicht definiert	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation: Qualität der Transplantatfunktion (3 Jahre nach Transplantation) — Nach 3 Jahren — Insulinfrei (bei bekanntem Status)	9	entf.		entf.	nicht definiert	
	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.					

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.

2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.

8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

LEISTUNGSBEREICH	
Schlaganfall: Akutbehandlung	
	Dokumentationspflichtig sind alle Patienten mit abgeschlossenem 18. Lebensjahr und stationärer Aufnahme innerhalb von 7 Tagen nach Akutereignis, mit Hauptdiagnose TIA, Hirninfarkt oder Intrazerebrale Blutung. Im Fachausschuss „ZNS“, ist die Klinik für Neurologie am Standort Gießen durch Herrn Prof. Dr. Manfred Kaps vertreten.
Gynäkologische Operationen: Operationen des Uterus myomatosus, die nicht vom bundesweit verpflichtenden Leistungsbereich erfasst sind	
	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien, Adnexeingriffe und Konisationen) bei Patientinnen ab 11 Jahren mit Hauptdiagnose Uterus myomatosus unter Ausschluss von Patientinnen mit gleichzeitiger Sectio caesarea

Qualitätsindikatoren Schlaganfall:

- CCT oder MRT bei Schlaganfall
- Echokardiographie bei Hirninfarkt/TIA
- TEE bei Hirninfarkt/TIA
- Darstellung der hirnversorgenden Arterien bei Hirninfarkt/TIA
- Erkennung von Schluckstörungen bei Schlaganfall
- Durchführung von logopädischer Therapie
- Durchführung von Physiotherapie/Ergotherapie
- Antithrombotische Therapie - Antiaggregation als Sekundärprophylaxe
- Antithrombotische Therapie - Antikoagulation bei Vorhofflimmern als Sekundärprophylaxe

Qualitätsindikatoren für gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien, Adnexeingriffe und Konisationen) bei Patientinnen ab 11 Jahren mit Hauptdiagnose Uterus myomatosus unter Ausschluss von Patientinnen mit gleichzeitiger Sectio caesarea:

- Anamnese
- bimanuelle rectovaginale Palpation
- transvaginaler Ultraschall
- transabdominaler Ultraschall
- CT, MRT
- fraktionierte Kürettage
- diagnostische Hysteroskopie
- diagnostische Laparoskopie

C-3 QUALITÄTSSICHERUNG BEI TEILNAHME AN DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP) NACH § 137F SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4.1 Systematische Ausleitung von Qualitätsindikatoren

Verband der Universitätskliniken Deutschlands (VUD)

Wie in den vergangenen Jahren hat sich das Universitätsklinikum Gießen und Marburg Standort Gießen an der systematischen Ausleitung fachübergreifender und fachspezifischer Qualitätsindikatoren beteiligt. Ein aktueller Bericht „Qualität Leben“ wurde im Jahr 2011 in 3. Auflage veröffentlicht und ist der interessierten Öffentlichkeit im Internet zugänglich.

Internet-Adresse: Broschüre [Qualität Leben](#)

Die deutschen Universitätskliniken werden an 25 Parametern verglichen. Dies trägt zu einer Standortbestimmung bei und ermöglicht es Verbesserungspotentiale zu erschließen.

C 4-2. Weitere fachspezifische klinikübergreifende Verfahren der externen Qualitätssicherung

- NRZ - Nationales Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen (<http://www.nrz-hygiene.de>). Qualitätssicherung in der Krankenhaushygiene, Modul Intensivstationen IST-KISS, NEO-Kiss.
- EBMT - Europäische Gruppe für Blut- und Knochenmarktransplantation (<http://www.ebmt.org>). Alle Stammzelltransplantationen werden anonymisiert an ein Europäisches Register gemeldet. Über das Register erfolgt eine Teilnahme an ausgewählten Studien.
- Deutsches Aortenklappenregister der DGTHG (Start Juli 2010). Teilnahme an dem Register der DGTHG (Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie), einer gesamtdeutsche jährliche Statistik für herzchirurgische Operationen, in die auch Daten zur Letalität eingehen. In der Statistik werden Daten von Operationen mit und ohne Herz-Lungen-Maschine berücksichtigt (Datenfluss aus der QS und der OP-Dokumentation). Aus der internen Qualitätssicherung (QSMED und QSOM) werden im März die Daten an die BQS exportiert. Die anonymisierten Daten aus der BQS werden dann im Anschluss im April für die EA, (European Adult Cardiac Surgical Database) an die DGTHG gesendet. Seit Juli 2011 liegt das Register in der gemeinsamen Verantwortung der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie e. V. (DGTHG) und der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie - Herz- und Kreislaufforschung e. V. (DGK) (<http://www.aortenklappenregister.de>).
- CTS Collaborative Transplant Study (<http://www.ctstransplant.org>). CTS ist das national und international renommierteste und größte Register Europas, die Klinik für Nephrologie (über das Transplantationszentrum Gießen - TZM) nimmt seit 1992 an der Internationalen Studie für Organtransplantation (CTS) teil.
- Qualitätssicherung operative Gynäkologie und Mammachirurgie - GQH Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen (<http://www.gqhnet.de>) Seit 1997 ist die Gießener Klinik für Gynäkologie, gynäkologischen Endokrinologie und Onkologie aktiv an der Weiterentwicklung externer Qualitätssicherungskonzepte tätig. Hierzu zählen: Leitlinienentwicklung, Qualitätsindikatorenentwicklung, Anwendung und Bewertung.

C-5 UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH § 137 SGB V

LEISTUNGSBEREICH	MINDEST-MENGE	ERBRACHTE MENGE	AUSNAHMEREGLUNG
Nierentransplantation	25	33	Kein Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	20	Kein Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	57	Kein Ausnahmetatbestand
Knie-TEP	50	111	Kein Ausnahmetatbestand
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht <1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	48	
In der Auslegung der Mindestmengenregelung zählen alle behandelten Frühgeburten (auch die im Kreißaal verstorbenen und die zuverlegten FG)			

In der Kinderklinik wurden 19 Stammzelltransplantationen bei Kindern durchgeführt. Hier gilt die Mindestmengenvereinbarung nicht.

C-6 UMSETZUNG VON BESCHLÜSSEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 ABS. 1 SATZ 1 NR. 2 SGB V ("STRUKTURQUALITÄTSVEREINBARUNG")

NR.	VEREINBARUNG BZW. RICHTLINIE
CQ01	Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma
CQ02	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten
CQ03	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronenemissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1
CQ08	Maßnahmen zur Qualitätssicherung der herzchirurgischen Versorgung bei Kindern und Jugendlichen gemäß § 137 Abs. 1 Nr. 2 SGB V
CQ10	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei matrixassoziierter autologer Chondrozytenimplantation (ACI-M) am Kniegelenk

C-7 UMSETZUNG DER REGELUNGEN ZUR FORTBILDUNG IM KRANKENHAUS NACH § 137 SGB V

		ANZAHL ³
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen	298
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	190
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben ²	182

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

² Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

³ Anzahl der Personen

Qualitätsmanagement

EINLEITUNG

KRANKENHAUS

FACHABTEILUNGEN /
ORGANISATIONSEINHEITEN

QUALITÄTSSICHERUNG

QUALITÄTSMANAGEMENT

Qualitätsphilosophie

„Qualität ist ein strategischer Erfolgsfaktor und damit eine der Kernaufgaben des Universitätsklinikums“, so lautet auch weiterhin die Qualitätsphilosophie an beiden Standorten der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH.

Aus dieser Qualitätsphilosophie leitet sich unsere Qualitätspolitik ab. Qualitätsmanagement stellt einen wesentlichen Bereich unserer Unternehmensphilosophie dar. Hohe Behandlungs- und Pflegequalität sowie fortwährende Bemühungen aller Mitarbeiter des Hauses um noch höhere Qualität gehören zu unserer Grundeinstellung.

Qualitätspolitik

Die Geschäftsführung legt die Qualitätspolitik für das gesamte Klinikum fest. Die fachlichen Kompetenzen und Ideen der Mitarbeiter werden dabei in geeigneter Weise berücksichtigt. Ein wesentlicher Eckpfeiler unserer Qualitätspolitik besteht darin, dass durch die Verknüpfung beider Standorte im Bereich Qualitätsmanagement die Ressourcen standortübergreifend gebündelt werden.

Als Ausdruck dieser sehr engen Zusammenarbeit sind unter anderem die Formulierung einer gemeinsamen Qualitätspolitik, gemeinsamer Qualitätsziele, der Initiierung und Etablierung standortübergreifender Projekte (z. B. Internetpräsenz) sowie Strukturen und Verfahrensanweisungen zu verstehen. Auch für den hier vorliegenden Qualitätsbericht wurden - wo möglich- gemeinsame Passagen erstellt. Aus diesen Gründen gleichen sich die Berichte beider Standorte in einigen Abschnitten der Darstellung.

Inhalte der Qualitätspolitik sind unter anderem:

- die vorrangigen Absichten für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Klinikums,
- der Anspruch an das Leistungsniveau,
- die Zielsetzungen für die Sicherung und die Weiterentwicklung des Leistungsangebotes,
- die Berücksichtigung der allgemeinen und kommunalen Bedürfnisse in den Zielen,
- die Regelung der Verhältnisse zu anderen Leistungserbringern,
- die Darlegung des Selbstverständnisses des Klinikums,
- die Sicherung des Ansehens und des Rufes des Klinikums in der Öffentlichkeit hinsichtlich der Qualität und anderer Gesichtspunkte,
- die Vorgehensweisen und Richtungen, die bei der Verfolgung der Ziele eingeschlagen werden sollen und die Rolle der verantwortlichen Personen des Klinikums sowie aller Mitarbeiter im Prozess der Verwirklichung der Qualitätspolitik.

Strategische Planung

Die strategische Planung und Weiterentwicklung des Klinikums erfolgt durch die Geschäftsführung in ihren regelmäßigen Konferenzen. Dabei werden die medizinischen, pflegerischen und kaufmännischen Sachkompetenzen der Spezialisten des Klinikums in geeigneter Weise mit einbezogen. Die Zielplanungen berücksichtigen bestehende und zukünftige medizinische Leistungsspektren.

Inhalt der strategischen Planung ist hauptsächlich die Entwicklung des Leistungsangebotes sowohl hinsichtlich epidemiologischer Gesichtspunkte als auch hinsichtlich Kooperationen mit anderen Anbietern und dem eigenen Leistungsspektrum. Verfahren, mit denen der Bedarf an angebotenen Leistungen wirksam festgestellt werden kann, unterstützen die Planung des Leistungsangebotes. Die Bedürfnisse der Forschung und Lehre werden dabei stets in geeigneter Weise berücksichtigt.

Beachtung der Regeln

Über die verpflichtende Beachtung der gesetzlichen Vorschriften hinaus beachtet das Klinikum selbstverständlich auch sonstige Regeln der Gesellschaft und spezielle Anforderungen aus ärztlichen, pflegerischen und anderen fachspezifischen Berufsregeln. Beispiele dieser gesetzlichen Vorschriften und Regeln sind:

- das Sozialgesetzbuch
- das Hessische Krankenhausgesetz,
- das Hessische Datenschutzgesetz
- das Infektionsschutzgesetz,
- die Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert-Koch Instituts (RKI-Richtlinie),
- die Qualitätssicherungs-Richtlinien im Laborbereich,
- die Röntgenverordnung,
- verschiedene Berufsordnungen,
- verschiedene Aus-, Fort- und Weiterbildungsrichtlinien,
- die Deklaration von Helsinki und andere Empfehlungen des Weltärztebundes,
- andere ethische Codices.

D-2 QUALITÄTSZIELE

Die Qualitätsziele des Standortes Gießen leiten sich zum einen von der Umsetzung der gesetzten Qualitätspolitik und zum anderen von der Weiterentwicklung bereits begonnener und etablierter Maßnahmen zur Qualitätssicherung ab.

Die Qualitätsziele betreffen alle Berufsgruppen und alle Leistungen der Klinik und lassen sich deshalb wie folgt formulieren:

- Verbesserung der Patientenzufriedenheit z.B. durch Etablierung/Fortführung eines aktiven Beschwerdemanagement.
- Transparenz und Optimierung der Prozesse durch Reorganisationsmaßnahmen und Organisationsentwicklung.
- Erhöhung der Patienten- und Mitarbeitersicherheit durch ein konsequentes Risikomanagement.
- Optimale Nutzung der personellen und finanziellen Ressourcen.
- Harmonisierung des Critical Incident Reporting Systems (CIRS) mit dem Standort Marburg unter Einbeziehung aller bettenführenden und nicht bettenführenden Abteilungen des Standortes.
- Weiterentwicklung der Strukturqualität durch Festlegung neuer Arbeitsabläufe, die sich durch den Bezug des 2. Bauabschnittes ergeben
- Fortführen der im medizinischen Bereich bestehenden Zertifikate gem. DIN EN ISO 9001:2008

D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS

Durch den Gesetzgeber besteht seit 2001 die Verpflichtung in allen Einrichtungen des Gesundheitswesens ein eigenes Qualitätsmanagement einzuführen. Bereits seit 1994 wird am Universitätsklinikum aktiv ein eigenes Qualitätsmanagement betrieben und im Rahmen des „umfassenden Qualitätsmanagements“ umgesetzt. Grundphilosophie des eigenen Qualitätsmanagement ist es, einen kontinuierlichen Prozess der Verbesserung, aufbauend auf den Qualitätsgrundsätzen des Hauses zu verwirklichen.

Die Schwerpunktsetzung orientiert sich dabei an der Unternehmensphilosophie beider Standorte und dem Qualitätskonzept der RHÖN-KLINIKUM AG. Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement.

Der Bereich Medizincontrolling und Qualitätsmanagement ist standortübergreifend mit zentraler Leitung direkt der Geschäftsführung zugeordnet als Ausdruck einer erfolgreichen und kontinuierlichen Zusammenarbeit. Gleichzeitig aber auch als Bindeglied über beide Standorte und zwischen allen Bereichen des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung auch zwischen den Abteilungen an den jeweiligen Standorten.

Die Bereiche Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung sind die Verbindung zwischen allen Bereichen des Qualitätsmanagements und übernehmen hierbei vielfältige Aufgaben.

Schwerpunkte im Qualitätsmanagement

Der Bereich Qualitätsmanagement unterstützt und berät die Bereiche bei der Einführung und Aufrechterhaltung eines internen Qualitätsmanagements bis hin zur Zertifizierung und führt u. a. Audits, Schulungen und Workshops durch:

- Koordination von Aufgaben im Qualitätsmanagement
- Information und Ausbildung der Mitarbeiter(innen) zum Thema Qualitätsmanagement
- Durchführung interner Audits
- Unterstützende Beratung der Fachabteilungen bei Zertifizierungsvorhaben

Schwerpunkte der Qualitätssicherung

Zum Aufgabenbereich gehört hier die Koordination und das Controlling der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V und der verschiedenen Qualitätssicherungsprojekte auf Landesebene. Die Ausleitung und Auswertung von Qualitätsindikatoren erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Konzern-Qualitätsmanagement der RHÖN-KLINIKUM AG.

- Koordination der externen Qualitätssicherung
- Erstellen des strukturierten Qualitätsberichts nach §137 SGB V
- Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V
- Qualitätssicherungsprojekte auf Landesebene
- Export der Daten aus den verschiedenen Qualitätssicherungsprogrammen an die Bundes- und Landesgeschäftsstellen für Qualitätssicherung (Bundesebene: AQUA Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen (mit SQG - Sektorübergreifende Qualität im Gesundheitswesen) / Landesebene: GQH Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen)

Methoden der internen Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagementsystem wird an beiden Standorten im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses durch die Anwendung des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) umgesetzt. Dies wird durch die Anwendung folgender Instrumente gewährleistet:

- Anwendung eines etablierten klinikweiten „Clinical Incident Reporting Systems“ (CIRS).
- Interprofessionelle und Intersektorale Projektarbeit.
- Interne und Externe Audits zur objektiven Einschätzung der dargestellten Qualität und zur Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten.
- Erstellung von Qualitätsmanagementhandbüchern im Rahmen von Zertifizierungsverfahren (QMHs): Die Nutzung von festgeschriebenen Standards und Verfahren sowie entsprechender Dokumente kommen hierbei zur Anwendung.
- Verfahrensweisungen, Behandlungspfade und Standards machen Prozesse transparenter, dienen der Verbesserung von Abläufen und geben den Mitarbeitern Sicherheit innerhalb der Patientenbehandlung und der Organisation.
- Neue Mitarbeiter werden am Beginn ihrer Tätigkeit durch Schulungen in wichtige Abläufe und Zusammenhänge des Universitätsklinikums eingeführt.
- Sammlung und Analyse qualitätsrelevanter Daten: Außer der vorgeschriebenen Erhebung der Daten zur externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V werden darüber hinaus und freiwillig Daten zur medizinischen Qualitätssicherung erhoben, ausgeleitet und zeitnah bewertet. Einige Bereiche nehmen außer an den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen noch zusätzlich und ebenfalls freiwillig an externen Qualitätsprojekten teil. Diese Ergebnisse werden bewertet und zur Gewinnung von Erkenntnissen für die weitere Qualitätssicherung oder Qualitätsverbesserung genutzt.

Um Behandlungsergebnisse auf hohem medizinischen Niveau zu erzielen, erfolgt die Behandlung und Pflege jedes Patienten koordiniert und unter Anwendung multiprofessioneller Regelungen und aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse nach gesicherten ärztlichen und pflegerischen Verfahren. Als Instrumente der internen Qualitätssicherung werden dabei in allen Bereichen u. a. nationale und internationale Leitlinien und Standards, Verfahrensweisungen, Arbeitsanweisungen, Handbücher, Konferenzen, Critical Incident Reporting, Risiko-Meldesystem sowie ein strukturiertes Beschwerdemanagement eingesetzt.

Leitlinien und Standards werden für den medizinischen und pflegerischen Bereich in der meist klinikweise, aber auch wo nötig, zentral geregelt. Die Leitlinien orientieren sich an den Empfehlungen der Fachgesellschaften (evidenzbasiert) bzw. an pflegerischen Expertenstandards und berücksichtigen die Möglichkeiten der praktischen Umsetzung. Ergänzt werden die Leitlinien und Standards durch spezifische Verfahrens- und Arbeitsanweisungen.

Die Instrumente der internen Qualitätssicherung werden den Mitarbeitern DV-gestützt zur Verfügung gestellt. Rechner befinden sich in allen Leistungsstellen des Klinikums. Der Abdeckungsgrad beträgt 100 Prozent. Das Änderungsmanagement der Instrumente ist geregelt.

Die Leitlinien der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) stehen im Internet zur Verfügung. Alle ärztlichen Mitarbeiter verfügen über die Möglichkeit des Internetzugangs.

Es sind im Klinikum über die Regelungen durch die QM-Handbücher der zertifizierten Bereiche und den Leitlinien der AWMF hinaus insgesamt über 110 weitere zentrale Regelungen etabliert. Ein klinikumsweites QM-Handbuch wurde bisher nicht erstellt, da dies durch die Komplexität der fachabteilungsspezifischen Prozesse nicht zielführend ist.

Um entsprechende Verbesserungspotenziale zu erkennen und Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten und umzusetzen, werden Methoden einer lernenden Organisation genutzt. Diese Qualitätsinstrumente, -methoden und -modelle werden dabei auch bei Zertifizierungen oder Akkreditierungen genutzt, bei denen dem Klinikum durch neutrale Dritte die jeweilige Qualität bestätigt wird.

Sammlung und Analyse qualitätsrelevanter Daten

Qualitätsrelevante Daten werden im Klinikum systematisch erhoben. Außer der vorgeschriebenen Erhebung der Daten zur externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V werden darüber hinaus und freiwillig Daten zur medizinischen Qualitätssicherung erhoben, ausgeleitet und zeitnah bewertet. Einige Bereiche nehmen außer an den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen noch zusätzlich und ebenfalls freiwillig an externen Qualitätsprojekten teil. Diese Ergebnisse werden bewertet und zur Gewinnung von Erkenntnissen für die weitere Qualitätssicherung oder Qualitätsverbesserung genutzt.

Nutzung von Befragungen

Wie bereits in den vergangenen Berichtsjahren wurden auch 2010 zur Erkennung von Verbesserungspotenzialen verschiedene Formen und Umfänge von Befragungen genutzt. Hauptsächlich wurden Patienten, aber auch Mitarbeiter, Einweiser und andere interne und externe Kunden befragt. Dabei werden z.B. im Rahmen der Patientenbefragungen die Patienten gebeten, bestimmte Aspekte ihres Klinikumsaufenthaltes zu benoten. Diese Befragungen liefern aussagefähige Ergebnisse und zeigen, wo Stärken und gegebenenfalls auch Verbesserungspotenziale liegen. Die Ergebnisse der Befragungen dienen den Entscheidungsträgern und auch den Mitarbeitern dazu, Verbesserungsmaßnahmen zu planen und zu verwirklichen. Mit diesem Instrument des strukturierten Qualitätsmanagements kann sich das Klinikum flexibel im Rahmen der Möglichkeiten an den Bedürfnissen und Anforderungen der Patienten und anderer Kunden orientieren.

Umgang mit Patientenwünschen und Patientenbeschwerden

Die Zufriedenheit von Patienten ist für das Klinikum weiterhin ein sehr wichtiger Erfolgsfaktor. Zur Informationsgewinnung werden die Patienten durch unterschiedliche Informationsmaterialien (z.B. Patientenbroschüren, Internet, gebührenfreies Patientenservicetelefon) auf die Möglichkeit einer Beschwerde oder Kritik hingewiesen.

Darüber hinaus ist eine Patientenservicestelle eingerichtet, an die Patienten und deren Angehörigen unkompliziert und schnell Anregungen, Hinweise oder Beschwerden übermitteln können.

Der konstruktive Umgang mit Beschwerden soll helfen, die Qualität der Leistungen zu sichern und falls erforderlich zu verbessern. Dies soll zur Zufriedenheit der Beschwerdeführer führen. Es steht darüber hinaus ein unabhängiger externer ärztlicher Ombudsmann zur medizinischen Beratung zur Verfügung, der im Jahr 2010 nicht in Anspruch genommen wurde.

Die Patientenfürsprecher, beauftragt durch den Kreisausschuss, sind eine weitere wichtige Säule des Beschwerdemanagements. Ihre Unabhängigkeit gibt Patienten die Möglichkeit, völlig losgelöst von Strukturen des Klinikums, ihre Sorgen und Probleme darzustellen. Eine Kooperation zwischen Patientenfürsprecher und Klinikum ist auf Wunsch des Patienten möglich und wurde auch im Jahr 2010 erfolgreich praktiziert.

Eine Beschwerde, gleich welcher Art, wird vom Klinikum uneingeschränkt ernst genommen. Alle Beschwerden werden der Geschäftsführung bekannt gemacht und überwacht. Die Beschwerden werden mit den zuständigen Mitarbeitern thematisiert und Lösungen erarbeitet. Diese Lösungen werden zur Verbesserung von Strukturen, Prozessen und damit auch von Ergebnissen genutzt.

Die standortübergreifenden und standortbezogenen Ergebnisse der eben beschriebenen Instrumente sind in anderen Teilen dieses Qualitätsberichtes kenntlich gemacht und ausführlich dargestellt worden.

D-5 QUALITÄTSMANAGEMENT-PROJEKTE

Im Berichtsjahr 2010 wurden zahlreiche Qualitätsverbesserungsprojekte innerhalb der Fachdisziplinen aber auch interdisziplinäre und berufsgruppenübergreifende sowie standortübergreifende Projekte durchgeführt oder begonnen. Hier eine Auswahl:

Standortübergreifende Projekte Gießen und Marburg

"Audit berufundfamilie"

Mit Erhalt des Zertifikates im Mai 2009 wurde der UKGM ein Qualitätssiegel für eine familienbewusste Personalpolitik verliehen. Um dies zu bestätigen, werden im Rahmen des Projektes an beiden Standorten in jedem Jahr weitere verbesserte Bedingungen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Familienaufgaben geschaffen.

Bereits im ersten Jahr des Audits ist es gelungen, ein Angebot von unterstützenden Maßnahmen für unsere Mitarbeiter/innen bereit zu stellen. An beiden Standorten wurden Familienservicestellen eingerichtet, die zu Fragen rund um das Thema der Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben zur Verfügung stehen. Das Angebot beinhaltet unter anderem Informationen zu Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld, Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Gestaltung des beruflichen Wiedereinstieges nach der Familienpause sowie die Weitervermittlung an interne und externe Beratungsstellen. An beiden Standorten besteht auch ein umfassendes Beratungsangebot durch hausinterne Experten für Beschäftigte, die einen Angehörigen pflegen.

Am Standort Gießen hat sich der Arbeitskreis Gesundheit neu konstituiert und bereits ein erstes Kurzprogramm mit gesundheitsfördernden Bildungsangeboten und Maßnahmen herausgegeben. Ebenfalls etabliert hat sich die Möglichkeit für Mitarbeiterkinder aus Marburg an betrieblichen Ferienfreizeiten teilzunehmen.

Weitere zentrale Themen des Audits sind die Berücksichtigung familiärer Aspekte bei der Personaleinsatzplanung und die Erweiterung der Flexibilität der Arbeitszeitgestaltung. Für viele unserer Beschäftigten bestehen bereits angepasste Lösungen. Dies zeigt sich darin, dass etwa 25 % in Teilzeit tätig sind. Dennoch stehen der Ausbau der individuellen Gestaltungsspielräume und zeitliche Planungssicherheit für unsere Beschäftigten im Fokus.

Durch die berufundfamilie GmbH wurde im Oktober 2010 im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Erhalt des Zertifikates eine Begutachtung der bisherigen Umsetzungsschritte der Zielvereinbarung durchgeführt. Darin wurde besonders die vielfältige und systematische Kommunikation themenrelevanter Neuerungen positiv bewertet. So haben Mitarbeiter die Möglichkeit sich im Internet, Intranet, in der Mitarbeiterzeitung, in Schaukästen bzw. im Rahmen von Betriebsversammlungen über das aktuelle Angebot familienunterstützender Maßnahmen zu informieren.

Standortübergreifende Lieferantenbewertung

Die zertifizierten Abteilungen und Zentren beider Klinika müssen ihre Beziehungen zu anderen Bereichen des UKGM und zu externen Dienstleistern in besonderem Maße kontrollieren. Durch die Vorgabe und Bewertung von Lieferanten wird sichergestellt, dass Dienstleistungen und Produkte die geforderten Qualitätsanforderungen erfüllen. Um die Bewertung standortübergreifend und einheitlich mit standardisiertem Verfahren einzuführen, berief die Geschäftsführung des UKGM geeignete Personen in eine standortübergreifende Arbeitsgemeinschaft. Innerhalb weniger Monate wurden die notwendigen Verfahren mit den dazugehörigen Dokumenten erstellt. Ende 2010 lag den Geschäftsleitungen das Verfahren zur Genehmigung vor.

Verfahrensanweisungen

Verfahrensanweisungen beschreiben das "Wie" und das "Wer" bestimmter Vorgänge und können daher aufgrund ihrer Inhalte und ihrer Zuordnung auch gezielt im Unternehmen genutzt werden. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Etablierung zentraler standortübergreifender und fachübergreifender Verfahrensanweisungen/Leitlinien. Diesen kommt aus unserer Sicht im Rahmen der Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung eine immer größere Bedeutung zu, auch um vergleichende Bewertungen von Ergebnissen zu erhalten und Verbesserungsstrategien übergreifend zu etablieren. Hier wurden auf der Basis von zum Teil bestehender fachinterner Leitlinien standortübergreifende Verfahrensanweisungen/Leitlinien entwickelt und befinden sich in der Erprobungs- bzw. Etablierungsphase:

- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz
- Dokumentierte Patientenaufklärung
- Umsetzung der „Perioperative Sicherheits-Checkliste“ (nach WHO)
- Harmonisierung des Beschwerdemanagement an beiden Standorten
- Sicherheit bei der Verabreichung von Zytostatika

PROJEKTE STANDORT GIESSEN

Befragungen

Patienten- und Einweiserbefragung 2010

Im Jahr 2010 wurde im Rahmen der Kliniken der RHÖN-KLINIKUM AG gemeinsam mit anderen Krankenhaus-Unternehmen eine umfangreiche Untersuchung durch ein unabhängiges Beratungsunternehmen (meCon) zur Patienten- und Einweiserzufriedenheit an 68 Kliniken durchgeführt. Dadurch war ein Vergleich mit vielen anderen Krankenhäusern möglich, auch wenn sich die Vergleichsgruppe dadurch auszeichnete, dass hier viele kleinere Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung mit unserem Haus der Maximalversorgung verglichen wurden.

Der Rücklauf der Patientenbefragung betrug 44,6 %. Ermittelt wurde ein „Unzufriedenheitsindex“, welcher alle Patientenantworten einschloss, für den Index wurden die Antworten von eher gut bis sehr schlecht entsprechend der Ausprägungsschwere gewichtet. Dies ermöglicht insbesondere für Verbesserungsprozesse eine bessere Darstellung von Optimierungspotentialen. Dies ist deshalb sinnvoll, da die Antworten bei Patientenbefragungen insgesamt eher positiv ausfallen.

Insbesondere wird deutlich, dass eine hohe Unzufriedenheit hinsichtlich der Hotellerie und besonders der Organisation besteht. Besonders die Wartezeiten vor Untersuchungen wurden bemängelt. Durch einen großen Neubau wurden 2011 die verbliebenen Kliniken bis auf wenige Ausnahmen in einem neugebauten Zentralgebäude zusammengefasst. Durch dieses neue Gebäude können die Prozessabläufe durch kürzere Wege optimiert und Wartezeiten reduziert werden. Begleitet werden die Maßnahmen zusätzlich durch Optimierungsprojekte in einzelnen Abteilungen.

Zusätzlich zu der Patientenbefragung wurde eine Einweiserbefragung durchgeführt, deren Rücklauf unbefriedigend war. Dennoch ist erkennbar, dass Kompetenz und Behandlungserfolg gut beurteilt worden sind. Gleichzeitig wurde die Erreichbarkeit der Klinikärzte und die Wartezeiten auch von den Einweisern als unbefriedigend beurteilt. Hier wurden ebenfalls Verbesserungsprojekte eingeleitet.

Befragung der Techniker Krankenkasse

Die Techniker Krankenkasse führt in regelmäßigen Abständen eine Befragung ihrer Versicherten durch, die in den letzten Wochen in einem Krankenhaus behandelt wurden. Die Daten werden wissenschaftlich aufbereitet und ermöglichen einen guten Vergleich der Patientenzufriedenheit über einen längeren Zeitraum. Ebenfalls kann sich ein Krankenhaus mit anderen Kliniken vergleichen. Die Ergebnisse der letzten Befragung resultieren aus dem Behandlungsjahr 2008. Hier zeigte sich zum Vorjahr eine Verbesserung in allen Bereichen. Die Daten für das Jahr 2010 wurden bei Erstellung dieses Berichtes noch nicht veröffentlicht.

Ausgewählte Projekte der Kliniken und Institute am Standort Gießen

Hals-, Nasen-, Ohrenklinik

Seit Januar 2010 treffen sich die Mitarbeiter der verschiedenen Bereiche der HNO-Klinik (Poliklinik, Labor, Schreibdienst, Stationsleitungen, Ärzte) regelmäßig einmal im Monat zu einem Qualitätszirkel, bei dem organisatorische Probleme und Fragen gemeinsam diskutiert und protokolliert werden.

Medizinische Klinik und Poliklinik IV/V (Hämatologie und internistische Onkologie)

Neben der erfolgreichen Auditierung durch den TÜV Rheinland, die zur Aufrechterhaltung des seit 2006 bestehenden TÜV-Zertifikates nach DIN EN ISO 9001:2008 für die stationäre und ambulante Versorgung von Patienten mit Krebserkrankungen führte, hat die Medizinische Klinik IV/V im Jahr 2010 die „spezialisierte ambulante Palliativversorgung“ (SAPV) erheblich personell und strukturell erweitert. Durch die ambulante Palliativversorgung wird es unheilbar kranken Patienten ermöglicht, die letzten Lebensmonate zu Hause im gewohnten Umfeld zu verbringen bei gleichzeitig optimaler multidisziplinärer Versorgung. Medizinisch steht dabei nicht die Therapie der ursächlichen Erkrankung (z.B. tumorspezifische Therapie), sondern das Erreichen einer möglichst hohen Lebensqualität, wie z.B. durch spezialisierte Ernährungs- und Schmerztherapie im Vordergrund.

Das aus der Medizinischen Klinik IV/V aufgebaute „Palliative Care Team“ um Herrn Prof. Ulf Sibelius wurde in 2010 wesentlich erweitert und besteht derzeit aus einer Case-Managerin, fünf examinierten Pflegekräften mit der Zusatzbezeichnung „Palliative Care“, zwei Ärzten sowie einem Psychologen. Vorhandene ambulante Strukturen wurden integriert, um eine maximale Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Durch die Einrichtung einer 24h-Hotline ist das „Palliativ Care Team“ jederzeit für die Patienten bzw. deren Angehörige erreichbar. Derzeit werden etwa 250 Patienten/Jahr mit unheilbaren Erkrankungen durch das aus der Medizinischen Klinik IV/V aufgebauten „Palliative Care Team“ ambulant versorgt, ein weiterer Ausbau der ambulanten Palliativversorgung ist geplant.

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie hat im Jahr 2005 ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 für die stationäre, teilstationäre und ambulante Behandlung eingeführt. Im Mittelpunkt steht dabei die Orientierung an den Unternehmensprozessen und deren Ausrichtung auf die Kunden mit dem Ziel, für den Patienten eine höchstmögliche Lebensqualität zu erreichen. Im Oktober 2010 erfolgte ein erfolgreiches Wiederholungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2008.

Die Weiterentwicklung des ambulanten und stationären Angebotes ist bereits in [B-22.1](#) dargestellt worden.

Auf Grund einer nichtzufriedenstellenden Rücklaufquote der 2-jährlich durchgeführten Einweiserbefragung wurde eine Evaluation dieses Messinstrumentes durchgeführt. 190 Einweiser aus den Jahren 2008 und 2010 wurden angeschrieben und mittels eines strukturierten Fragebogens nach den Gründen für ihre Teilnahme/Nichtteilnahme befragt. Die Rücklaufquote betrug 21 %. Hauptsächliche Gründe für eine Nichtteilnahme waren der fehlende direkte Nutzen, der Zeitpunkt der Ursprungsbefragung (im Dezember 2009), sowie die große Menge der Fragebögen mit denen die Zuweiser in ihrer Praxis konfrontiert werden. Als Konsequenz wurde von einer weiteren Einweiserbefragung künftig abgesehen. Das Ergebnis wurde allen zuweisenden Ärzten bekannt gemacht. Um den Zuweisern dennoch die Möglichkeit einer Meinungsäußerung zu geben, wurde auf jedem Entlassungsbrief ein entsprechender Hinweis formuliert, sich mit Kritik, Verbesserungsvorschlägen etc. an eine bestimmte Person innerhalb der Klinik zu wenden. Ende 2011 erfolgt eine Auswertung der bis dahin eingegangenen Meinungsäußerungen.

Abteilung für Neuroradiologie

Maßnahmen zur qualitativen Verbesserung der Patientenversorgung waren in 2010:

1. Beginn des Wiederaufbaus eines Neuroradiologisch Interventionellen Schwerpunktes inkl. Assistentenausbildung in der Neuroradiologischen Angiographie/ endovaskulären Therapie mit Tätigkeitsbeginn von Fr. Prof. Gizewski.
2. Einstellung von Mitarbeitern (AÄ, OÄ) mit Versorgungs-/Qualitäts-relevanten Spezialgebieten (MR-Tomographie, Endovaskuläre Diagnostik/Therapie).
3. Ernennung eines Qualitätsbeauftragten (Dr. Th. Schmidt).
4. Neuaufbau und Pflege eines Katalogs für SOP (standard operating procedures).
5. Programm zur systematischen Dosisreduktion in der Computertomographie, das mittlerweile an beinahe sämtlichen in der Abteilung genutzten Untersuchungsprotokollen angewandt wird.
6. Einführung eines neuen Untersuchungs-Befundungs-Workflows zur zeitnahen und qualitativ besseren Bereitstellung von schriftlichen Untersuchungsbefunden (Online Befundung).

Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

Aufbau eines strukturierten Hygienemanagements mit dem Ziel der Verbesserung und Standardisierung der Hygieneprozesse. Dazu wurde die bisherige Einzeldesinfektion der Hand- und der rotierenden Instrumente auf ein Traysystem umgestellt und zwei neue Thermodesinfektoren in Betrieb genommen. Die Etablierung eines solchen Traysystems erlaubt die Nachverfolgbarkeit der einzelnen Prozesse innerhalb der Aufbereitungsphase. Eine vollständige Umsetzung in allen patientennahen Bereichen ist für Ende dieses Jahres geplant.

Lückenlose Dokumentation aller Materialien bzw. Arzneimittel/Medizinprodukte, die am Patienten zum Einsatz kommen mit Hilfe eines Barcodescanners. Dazu wurden an allen Behandlungsstationen Scanner installiert, welche die auf den Produkten aufgebrachten Strichcodes lesen und erkennen können. Diese Informationen werden dann patientenbezogen in die elektronische Patientenakte eingepflegt.

Verbesserung der Dokumentation patientenbezogener Daten. Dazu werden standardisiert sämtliche in Papierform vorliegenden Daten von Patienten eingescannt und in der elektronischen Patientenakte verwaltet. Dies gewährleistet eine weitgehend lückenlose Patientendokumentation und Verfügbarkeit entsprechender Daten.

Alle neuen und bisherigen Maßnahmen im Qualitätsmanagement dienen einer geplanten Zertifizierung der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik nach ISO 9001:2008.

Institut und der Poliklinik für Arbeits- u. Sozialmedizin

Unter dem Gesichtspunkt der qualitätssichernden Maßnahmen wurde in der Poliklinik des Instituts für Arbeits- und Sozialmedizin die Strukturqualität verbessert. So ist zusätzlich zu einer Bodyplethysmographie auch eine Messeinheit für rhinomanometrische Messungen angeschafft worden. Somit ist die Diagnostik zum Nachweis einer obstruktiven Ventilationsstörung der oberen Atemwege (Berufskrankheit der Nr. 4301 der BKV) erweitert worden, in dem nunmehr nicht nur eine Objektivierung, sondern auch eine Quantifizierung zum Vorliegen einer Rhinopathie möglich wird.

In der Poliklinik sind weiterhin neurologisch-psychiatrische Testverfahren etabliert worden. Die Einführung u.a. des Allensbacher Feinmotorik Tests dient zur Verbesserung der Diagnostik und des Ausprägungsgrades bei Berufskrankheiten mit neurologischen Folgeschäden (BK Nr. 1317 Polyneuropathie oder Encephalopathie durch organische Lösemittel oder deren Gemische) oder auch dem objektiven Nachweis von Einschränkungen bei einem vibrationsbedingtem vasospastischen Syndrom (BK Nr. 2104 BKV).

Auch bei Begutachtungen in Rentenverfahren zum Vorliegen einer halben oder vollen Erwerbsminderungsrente kann dieses Testverfahren eingesetzt werden, um z.B. die volle Gebrauchsfähigkeit der Hände, des Testens einfacher Arbeiten sowie die Anforderung an die Anpassungs- und Umstellungsfähigkeit, Konzentrationsvermögen und Zeitdruck zu untersuchen.

Im Gefahrstofflabor Physik wurde eine neue energiedispersive Röntgenmikroanalyse (EDX) für die Elektronenmikroskopie angeschafft. Dieses Verfahren dient zur Identifizierung der Elemente in Stäuben, insbesondere an nanoskaligen Partikeln.

Im Molekularbiologischen Labor wurde eine Zellkultur aufgebaut, um Wirkungen der Reaktion auf Gefahrstoffe auf mRNA-Ebene nachweisen zu können.

Standardisierte Kammerversuche mit dem häufig an Arbeitsplätzen eingesetzten Lösungsmittel Dioxan erbringen neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Metabolisierung und zur Eliminationskinetik. Diese Untersuchungen ermöglichen die Ableitung eines BAT-Wertes und erlauben damit die Überwachung einer Arbeitsplatzbelastung durch ein gezieltes Biomonitoring für Beschäftigte.

Forschungsprojekte

Außer der vorab dargestellten Auswahl von Projekten werden selbstverständlich am Standort Gießen auch Forschungsprojekte durchgeführt. Wegen der formalen Trennung des Fachbereichs Medizin von dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg und der Komplexität der Themen wird an dieser Stelle auf eine Darstellung verzichtet. Weitere Informationen bekommen Sie über die entsprechende Web-Seite des Fachbereichs Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen, die sie in der Rubrik „Links“ am Ende dieses Berichtes finden.

Gemäß § 2 Abs. 3 Kooperationsvertrag stellt das Universitätsklinikum Gießen und Marburg den Fachbereichen Medizin in Gießen und Marburg jährlich mindestens einen Betrag in Höhe von 2 Mio. € als Drittmittelgeber für Forschungsprojekte zur Verfügung. Mit diesen finanziellen Mitteln wurden auch im Jahr 2010 wieder Forschungsprojekte der Fachbereiche Medizin in Gießen und Marburg gefördert.

D-6 BEWERTUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Die systematische Erhebung qualitätsrelevanter medizinischer Daten im Klinikum ist regelhaft gesichert. Die vorgeschriebene Erhebung der Daten zur externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V geschieht am jeweiligen Entstehungsort. Darüber hinaus werden freiwillig Daten zur medizinischen Qualitätssicherung erhoben, ausgeleitet und zeitnah bewertet.

Über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus nehmen weiterhin einige Bereiche zusätzlich und ebenfalls freiwillig an externen Qualitätsprojekten teil. Die Analyse der qualitätsrelevanten Daten dieser Projekte wird innerhalb der Bereiche oder von der jeweiligen Projektstelle vorgenommen. Die Ergebnisse werden diskutiert und gegebenenfalls im Sinne eines Benchmarkings zur Gewinnung von Erkenntnissen zur Qualitätssicherung oder Qualitätsverbesserung genutzt.

Zur Bewertung der Qualität beziehungsweise des Qualitätsmanagements werden regelmäßig Maßnahmen in unterschiedlicher Form durchgeführt. Dazu zählen Methoden von internen und externen Bewertungsinstrumenten aber auch Standardinstrumente, wie u. a. ärztliche und pflegerische Visiten, Fallkonferenzen und Konsildienste (fachbezogen, interdisziplinär).

Beispiele weiterer interner Bewertungen:

- Kontinuierliche Auswertung der Beschwerden
- Aus- und Bewertung von Risikoanalysen
- Anwendung von Instrumenten wie z. B. der Braden-Skala (Dekubitusrisikoskala)
- Erfassung von Stürzen und deren Bewertung
- Validitätsüberprüfungen der Dekubitusdokumentation
- Interne Dokumenten-, Prozess- und Systemaudits
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Hygiene-, Brandschutz- und Sicherheitsbegehungen
- Auswertung der Patientenbefragung
- Fachspezifische Qualitätssicherungen der einzelnen Kliniken durch die jeweiligen Fachverbände (z. B. Perinatal- und Schlaganfallerhebung, Gynäkologische Operationen Hessen)

Die Anwendung von Instrumenten wie z. B. der Braden-Skala (Dekubitusrisikoskala), der Sturzrisikoskala oder des FIM (Functional Independence Measure) sowie die Dokumentationsqualität wurde regelmäßig durch die zuständigen Pflegeabteilungsleitungen überprüft. Darüber hinaus erfolgten zentral durch die Datenverarbeitung im Dokumentationssystem KAOS Care Überprüfungen der Pflegeleistungsdokumentation, des Nutzungsgrades des FIM, sowie der Schmerzerfassung. Im Rahmen von täglichen ärztlichen Visiten sowie durch Pflegevisiten und besondere Hygienevisiten und -begehungen erfolgte weiterhin regelmäßig die Evaluation der Anwendung von Leitlinien, Standards und Anweisungen.

Zertifizierungen

Der Standort Gießen stellt sich auch freiwillig externen Bewertungen, um die Qualität seiner Leistungen und seiner Qualitätsmanagementsysteme durch unabhängige Dritte überprüfen und bestätigen zu lassen. Dies geschieht sowohl durch Zertifizierungen als auch durch Akkreditierungen, meist auf Basis internationaler Normen der International Organization for Standardization (DIN EN ISO) oder fachbezogener Standards und Forderungen anderer nationaler oder internationaler Organisationen (Fachgesellschaften, NIH, FDA). Ziel sind sowohl die Bereiche Patientenversorgung, Administration und Technik, als auch die Ausbildung im studentischen beziehungsweise fachärztlichen Weiterbildungsbereich. Nachfolgend sind im Berichtsjahr bestehende Zertifizierungen und Akkreditierungen aufgeführt.

Bereich	Art der Zertifizierung
Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Klinik und Poliklinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie	European Academy of Andrology (EAA), European Board of Urology (EBU)
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie	European Academy of Andrology (EAA)
Medizinische Klinik I	"Chest Pain Unit" zertifiziert nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. (DGK)
Medizinische Klinik II	Akkreditierung des Schlaflabors durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Suchtmedizin (DGSM); Zertifizierung der Infektionsstation und der Infektionsambulanz durch die Deutschen Gesellschaft für Infektiologie (DGI)
Medizinische Klinik III	European Training Centre for Endocrinology, European Andrology Academy; Anerkennung als Behandlungseinrichtung für Typ 1 und 2 Diabetiker (Stufe 1) durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG); Anerkennung als ambulante Fußbehandlungseinrichtung durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)
Medizinische Klinik und Poliklinik IV / V	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Neurologische Klinik	Gütesiegel der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Poliklinik für Kieferorthopädie	DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Poliklinik für Kinderzahnheilkunde	DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Poliklinik für Parodontologie	DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik	DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Zahnheilkunde	DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Institut für Hygiene und Umweltmedizin	Umweltlabor seit 1985 nach Eigenkontroll-VO durch HLUG Wiesbaden;
Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie	Prüflabor akkreditiert nach DIN EN ISO 17025
Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001; Prüflabor (Klinische Chemie, Immunologie (Immunhämatologie, HLA-Diagnostik), Virologie akkreditiert nach DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO 17025; HLA-Labor zertifiziert nach European Federation for Immunogenetics (EFI)
Institut für Rechtsmedizin	Akkreditiert nach DIN EN ISO 17025 für die Bereiche Forensische Medizin, Toxikologie und Biologie
Zentrale Sterilisationsversorgungsabteilung (ZSVA)	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort III, Abteilung Textil- und Wäscheversorgung	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001, Gütezeichen Haushalts- und Objektwäsche, Gütezeichen Krankenhauswäsche
RK Reinigungsgesellschaft Ost	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001; Gebäudereinigung, Transportlogistik, Sicherheitsdienstleistungen

EINLEITUNG

KRANKENHAUS

FACHABTEILUNGEN / ORGANISATIONSEINHEITEN

QUALITÄTSSICHERUNG

QUALITÄTSMANAGEMENT

Ergebnisse der Patientenservicestelle

Das Motto der Patientenservicestelle lautet weiterhin "Beschwerden sind Chancen für Verbesserungen". Im Jahr 2010 wurden 204 Beschwerden behandelt, in denen insgesamt 240 Probleme geschildert wurden. Davon betrafen 132 den medizinischen Bereich, 56 die Servicebereiche und 51 den pflegerischen Bereich. Von den insgesamt 204 Beschwerden wurden im Berichtsjahr 197 abschließend und zur Zufriedenheit der Beschwerdeführer behandelt. Die übrigen 7 Beschwerden wurden zur Bearbeitung in das Jahr 2011 übergeleitet.

Die 204 Beschwerden entsprachen bei 203.185 im Jahr 2010 behandelten Patienten (47.188 stationär und teilstationär, 155.997 ambulant) einem Prozentsatz von 0,10 %.

Alle Beschwerden wurden weiterhin in jedem Einzelfall geprüft. Diese Prüfungen lösten bereichs- und /oder personenbezogen sowohl Korrekturen in der Organisation als auch im individuellen Arbeitsverhalten aus.

Für Beschwerden, die die Verschiebung von Operationen bei Wahleingriffen zum Inhalt hatten, konnte schon im Laufe des Berichtsjahres prospektiv durch strukturelle Maßnahmen Abhilfe geschaffen werden. Es wurde ein OP-Statut verabschiedet und das OP-Management neu strukturiert. Diese beiden Maßnahmen führten dazu, dass die Beschwerden diesen Sachverhalt betreffend weiter rückläufig waren. Durch den Bezug des 2. Bauabschnittes mit zusätzlichen OP-Kapazitäten im ambulanten Bereich hoffen wir auf eine weitere Reduktion der Beschwerden in 2011 in diesem Bereich. Ebenso werden die Beschwerden die baulichen Gegebenheiten betreffend durch den Bezug rückläufig sein.

Ergebnisse des Critical Incident Reporting Systems (CIRS) und des Risikomeldesystems

Das CIRS war bereits in den vergangenen Jahren in den bettenführenden Abteilungen durchgängig etabliert. Im Rahmen der Harmonisierung der Instrumente beide Standorte des UKGM erfolgte eine Angleichung an die Systematik des Standortes Marburg. In diesem Zuge wurden auch in allen bisher nicht eingeschlossenen Bereichen das CIRS eingeführt, so dass nun der gesamte Standort Gießen über ein CIRS verfügt. Dabei werden Beinahe-Fehler, die ohne Schäden geblieben sind oder auch kritische Strukturen oder Prozesse, freiwillig, anonym oder mit Namen des Meldenden auf einem Formular beschrieben. Durch die Möglichkeit einer sanktionsfreien Meldung profitiert das Klinikum über die anderen Meldewege, z. B. über den Risikomeldebogen, hinaus von Erkenntnissen, die sonst vielleicht nicht mitgeteilt würden, aber für die Beherrschung von Risiken erforderlich sind.

Darüber hinaus besteht ein strukturiertes Risikomeldesystem, bei dem jeder Mitarbeiter, auch ohne Anlass eines Beinahe-Fehlers, von ihm als risikogeneigt erkannte Strukturen oder Prozesse melden kann und soll.

Nach Eingang der CIRS- oder Risikomeldungen wurden in den erforderlichen Fällen gemeinsam mit den betroffenen Bereichen Verbesserungspotenziale herausgearbeitet.

Die Bearbeitung der Meldungen durch zentrale Stellen führte auch im Berichtsjahr 2010 wieder dazu, dass nicht nur bereichsspezifische, sondern auch bereichsübergreifende Lösungen zur Beseitigung von Risiken erarbeitet werden konnten. Dies bezog sich sowohl auf Bereiche der Sicherheit medizintechnischer Produkte als auch auf die Sicherung der Aufbau- und Ablauforganisation.

D-7 HYGIENE

Die Krankenhaushygiene führte 2010 eine Reihe von Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Krankenversorgung durch. Dies waren unter anderem:

Krankenhaushygienische Begehungen und Beratungen

Im Klinikum wurden krankenhaushygienische Begehungen und Beratungen auf Grundlage der RKI (Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention) durchgeführt. Die durchgeführten Begehungen gliedern sich wie folgt:

- Geplante Begehungen, Vorgehen entsprechend Verfahrensanweisungen
- Vorabbegehung, im Vorfeld aufsichtsbehördlicher Begehungen (Gesundheitsamt)
- Teilnahme an gesundheitsamtlichen Begehungen
- Begehungen im Rahmen von Bau- und Sanierungsmaßnahmen
- Gezielte Überprüfung einzelner Hygienemaßnahmen

Festgestellte hygienerelevante Defizite wurden in der Regel innerhalb einer angemessenen Zeit ausgeglichen. Dies geschah z.B. durch berufsgruppenübergreifende, zielgerichtete Schulungen und Nachbesprechungen mit den Mitarbeitern in Stations- und Funktionsbereichen. Im Zusammenhang mit den durchgeführten Ausbruchmanagements erfolgten zusätzliche Begehungen. Die zeitliche Dauer der einzelnen Ausbrüche konnten im vertretbaren Rahmen gehalten werden.

In folgenden Bereichen fanden unter beratender Mitwirkung der Krankenhaushygiene Bau- Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen statt:

- Zweiter Bauabschnitt (BA), Innenausbau
- Neubau Chirurgie (Sanierung des Wasserleitungsnetzes)
- Erster Bauabschnitt und Altbau Chirurgie (Anbau an zweiten BA)
- Operative anästhesiologische und kardiochirurgische Intensivstation
- Kinderherzzentrum
- Urologische Klinik (radiologischer TUR-Eingriffsraum)
- Kinderklinik Station Moro
- Zentralküche (komplette Entkernung)

Hygieneplanmanagement

Der Hygieneplan des Klinikums ist eine Dienstanweisung. Im Jahr 2010 wurden 7 Dokumente neu erstellt und 7 Dokumente inhaltlich überarbeitet. Die Dokumente sind als Verfahrensanweisung oder Arbeitsanweisung aufgebaut.

Schulungen

Ein weiteres Aufgabenfeld der Krankenhaushygiene ist der Schulungsbereich. Im Jahr 2010 wurden, wie im Punkt "krankenhaushygienische Begehungen und Beratungen" bereits erwähnt anlassbezogene Schulungen in verschiedenen Bereichen des Klinikums durchgeführt. Diese Veranstaltungen wurden in Form von Berufsgruppen-überschreitenden Vorträgen in den jeweiligen Bereichen gestaltet.

Neben diesen kurzfristigen Angeboten wurde noch eine Vielzahl weiterer Bildungsmaßnahmen durchgeführt.

Das Spektrum dieser Veranstaltungen gliedert sich wie folgt:

- Unterricht an der Hebammenschule in der Ausbildung von Hebammen
- Unterricht im Rahmen der Fortbildungsmaßnahme Wundmanager/-managerin
- Unterricht in der Fachweiterbildungsmaßnahme Intensiv- und Anästhesiepflege
- Schulung von Küchenmitarbeitern/-mitarbeiterinnen sowie Schülern und Schülerinnen der Diätschule zu den § 42/43 IfSG
- Vorträge im Rahmen der Pflichtfortbildungen
 - Vorträge für Ärzte und Ärztinnen in verschiedenen Fachabteilungen
 - Planung und Gestaltung der Einführungsveranstaltungen für Studenten und Studentinnen im ersten klinischen Semester
 - Vorträge im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungen für Studierende im Praktischen Jahr
 - Vorträge für Praxisanleiter
 - Vorträge im Rahmen des Aktionstages der "Aktion saubere Hände" mit Vorträgen für Mediziner, Pflegende und Physiotherapeuten
 - Fortbildungen für Hygienebeauftragte Pflegekräfte

Darüber hinaus fand ein Pilotseminar über eine Woche statt, in dem ein neues in Gießen entwickeltes Curriculum für die Grundschulung Hygienebeauftragter Ärzte und Ärztinnen erfolgreich eingeführt wurde.

Surveillance nach § 23 IfSG

Insgesamt dokumentieren sieben operative Abteilungen eine Indikator-OP nach den Vorgaben des Nationalen Referenzzentrums. Ziel ist es, die Anzahl an postoperativen Wundinfektionen zu bestimmen und zu reduzieren. Folgende Indikator-OPs werden in unserem Klinikum dokumentiert:

- Laparoskopische Appendektomie
- Abdominelle Hysterektomie
- Parotidektomie
- Lumbale Bandscheiben-OP
- Knieendoprothese
- Nephrektomie
- Geschlossene Reposition bei Fraktur des proximalen Femurs

Die Anzahl der dokumentierten Indikatoroperationen konnte eine stabile Auswertung gewährleisten. Im Jahr 2010 ergaben die postoperativen Wundinfektionsraten keinen Interventionsbedarf, denn bei 707 dokumentierten Indikator-OPs lag eine Wundinfektionsrate von insgesamt 0,42 % vor. Fünf von den sieben dokumentierenden operativen Abteilungen wiesen 2010 keine Wundinfektionen im Rahmen der Surveillance auf.

Reduktion der nosokomial erworbenen MRSA (Methicillin resistenter *Staphylococcus aureus*)-Fälle

Im Jahr 2010 konnte eine Senkung der nosokomial erworbenen MRSA-Fälle um 14% erreicht werden! Diese positive Entwicklung und die Erhöhung der Screeningbereitschaft sind sehr erfreulich und auf die kontinuierliche Aufklärungsarbeit durch die Mitarbeiter des Hygieneinstitutes und die Einführung des MRSA-Screeningbogens im EDV-System zurückzuführen. Mit dem MRSA-Screeningbogen werden für jeden stationären Patienten die MRSA-Risikofaktoren laut RKI-Vorgabe abgefragt und ein MRSA-Screening bei bereits einem zutreffenden Risikofaktor verlangt. Letztendlich überzeugen höhere Screening-Raten, und die damit verbundene Senkung der nosokomialen MRSA-Fälle von der Effektivität des Bogens.

Gründung eines MRE (= Multiresistente Erreger)-Netzwerkes

Multiresistente Erreger (MRE) stellen derzeit eine der größten infektiologischen Herausforderungen dar. Diese Erreger sind eine besondere Bedrohung in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die MRE als ernsthaftes Problem erkannt werden müssen, das nur einrichtungsübergreifend und gemeinschaftlich gelöst werden kann. Mit dieser Zielsetzung hat das Gesundheitsamt des Landkreises Gießen das „MRE-Netz Mittelhessen“ initiiert, welches sich derzeit in der Gründungsphase befindet und die Landkreise Gießen, Lahn-Dill, Limburg-Weilburg, Marburg-Biedenkopf und Vogelsberg umfasst. Das „MRE-Netz Mittelhessen“ soll die Grundlage für einen einrichtungsübergreifenden Qualitätsverbund bilden, der durch Senkung der MRE-Raten die medizinische Versorgung deutlich verbessern kann. Die Gesamtkoordination wird von Herrn Prof. Thomas Eikmann, Leiter des Institutes für Hygiene und Umweltmedizin am Universitätsklinikum Gießen, übernommen. Im Rahmen des MRE -Netztes sollen zukünftig Richtlinien und Hygienestandards in der Krankenversorgung entworfen und festgelegt werden.

Untersuchungen krankenhaushygienisches Labor

Das krankenhaushygienische Labor führt regelmäßig folgende Untersuchungen durch:

- Hygienische Untersuchung von Trinkwasser
- Trinkwasseruntersuchung nach TrinkwV (Koloniezahl-Bestimmung 20 °C + 36 °C, *E. coli* + coliforme Keime, Pseudomonaden), Trinkwasseruntersuchung auf Legionellen und krankenhaushygienisch relevante Mikroorganismen
- Hygienische Untersuchung von Reinigungs- und Desinfektionsmaschinen (RDM)
- mit Bioindikatoren: Textilwaschmaschinen, Geschirrspülmaschinen, Instrumentenspülmaschinen, Reinigungs- und Desinfektionsmaschinen, Fäkalienpülen
- zugehörige Untersuchungen: Abklatschproben, Spülflüssigkeit von Endoskopen, Sumpfwasser und ETD-Maschinen, Tupferabstriche Endoskope
- Hygienisch-mikrobiologische und hygienisch-physikalische Untersuchungen von RLT-Anlagen nach DIN 1946 Teil 4
- Luftkeimzahlbestimmung, Partikelzahlbestimmung, Luftkeimzahlbestimmung RLT-Anlagen mittels Sedimentationsplatten.

Epilepsie-Zentrum Hessen (EZH):

www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_neu/16730.html

Das Epilepsie-Zentrum Hessen stellt eine enge Kooperation zwischen Marburg (Klinik für Neurologie u.a.) und Gießen (Klinik für Neuropädiatrie u.a.) dar und kooperiert eng mit dem Vorstand der Deutschen Epilepsievereinigung Landesverband Hessen e. V..

Muskelzentrum Marburg - Giessen - Kassel der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke

www.fonama.org/i_141.84.43.121_mitonet/pages/i_mz-marburg.html

Das Muskelzentrum ist eines von etwa 25 bundesweit zertifizierten interdisziplinären Diagnostik- und Behandlungszentren für Muskelerkrankungen und Erkrankungen der neuromuskulären Synapse. Darüber hinaus finden jährlich dreimal regionale und zweimal überregionale Fortbildungsveranstaltungen statt, bei denen die Beteiligten aus Neurologie, Pädiatrie, Neuropathologie, Humangenetik, Kardiologie und Orthopädie zusammenkommen.

Traumanetzwerk

www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_uch/16780.html

Jährlich verunglücken in Deutschland weit über 300.000 Menschen im Straßenverkehr, mehr als 5.000 hiervon tödlich. Mit dem Ziel die Behandlung und Prognose von Unfallopfern weiter zu verbessern wurde 2006 der Arbeitskreis zur Umsetzung Weissbuch/TraumaNetzwerkD (AKUT) gegründet. Dieser Arbeitskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein deutschlandweites, flächendeckendes Netz aus kooperierenden Krankenhäusern (TraumaNetzwerkD) zu initiieren.

Cochlear Implant Centrum Mittelhessen

www.cic-mh.de

Die Giessener HNO Klinik ist Bestandteil eines standortübergreifenden Zentrums, das Cochlea Implantate einsetzt. So können taube Menschen (Erwachsene und Kinder) wieder hören, vorausgesetzt die Taubheit beruht auf einem Ausfall der Sinneszellen in der Cochlea (Hörschnecke) und der Hörnerv ist erhalten.

Adipositaszentrum Mittelhessen (UAZM)

www.wamz.de

Die Behandlung in unserem universitären standortübergreifenden Adipositaszentrum Mittelhessen (UAZM) erfolgt unter der Beteiligung verschiedener Fachgebiete und unter Einbindung von Selbsthilfegruppen.

Hessisches Zentrum für Reproduktionsmedizin

http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugi_uro/3422.html

Das bereits seit 1999 bestehende Zentrum ist in Deutschland einmalig und eröffnet die Möglichkeit, andrologische Spezialisten mit unterschiedlichster Expertise in einem Zentrum zusammenzubringen. Es erlaubt eine effektive Zusammenarbeit und den intensiven Austausch zwischen Klinik, Forschung und Medizin. Alle klinischen Verfahren (Spermientnahme, Refertilisierung, Kryobank, IVF-ICSI) zur Erfüllung eines Kinderwunsches werden angeboten.

Multiple Sklerose-Zentrum

http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugi_neu/10568.html

Seit mehreren Jahren betreut die Multiple Sklerose Ambulanz der neurologischen Klinik mehr als 1.000 Patienten in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und Reha-Kliniken. Dabei ist eine besonders enge Verzahnung zwischen stationärem und ambulanten Bereich gelungen.

IOZ Mittelhessen

http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugi_hon/15626.html

In den letzten Jahren wurde am Universitätsklinikum Giessen/Klinikum der Justus Liebig Universität unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Grimminger das bestehende interdisziplinäre onkologische Zentrum weiter ausgebaut. Die verschiedenen Leistungsanbieter des Universitätsklinikums wurden zu einer abteilungsübergreifenden Einheit zusammengeführt. Weiterhin fand die Integration wichtiger Portalkliniken und Praxen in einen sektorübergreifenden Versorgungsverbund statt.

Spezialisierte Ambulante Palliativ Versorgung

http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugi_hon/15574.html

Viele Patienten mit unheilbaren Erkrankungen haben den Wunsch in ihrer gewohnten Umgebung versorgt zu werden. Um diesem Wunsch Rechnung zu tragen, wurde in der Gesundheitsreform 2007 der palliativmedizinischen Versorgung im ambulanten Bereich ein besonderes Gewicht eingeräumt. Diesem trägt der Standort Gießen des UKGM Rechnung, denn um die Betroffenen und deren Angehörige herum wurde ein Netzwerk, bestehend aus Seelsorge, ambulanten Hospizdiensten und Psychoonkologen aufgebaut. Das Besondere an dieser Versorgung ist, dass das SAPV Team für die Patienten und Angehörigen über eine Hotline 24 Stunden erreichbar und eine sofortige Hilfe auch in der Nacht gewährleistet ist.

Hospiz- und PalliativNetz Mittelhessen

Dieses mittelhessische Netzwerk will Menschen in kritischen Situationen an ihrem Lebensende mit denen in Verbindung bringen die von ihren Aufgaben und ihren Professionen Hilfen anbieten können, damit Würde und Selbstbestimmung in den letzten Tagen gelebt werden kann. Die Vernetzungstreffen des Hospiz- und PalliativNetz Mittelhessen dienen dem Austausch im professionellen, sektorenübergreifenden Team, hierzu gehört auch das Ehrenamt, was nicht bedeutet, dass das Ehrenamt professionalisiert werden soll.

Telemedizin Zentrum der Augenklinik

http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugi_aug/14945.html

Das telemedizinische Screening von Frühgeborenen mit Verdacht auf Frühgeborenenretinopathie (ROP) ist eine besondere Kompetenz der Giessener Augenklinik, da hier ein Readingcenter für die qualifizierte Auswertung der Bilder aus Kliniken der Region Mittelhessen aufgebaut wird. Zur Zeit besteht schon eine enge Kooperation mit der der DRK Kinderklinik in Siegen.

Deutschen Zentrum für Fetalchirurgie & minimal-invasive Therapie (DZFT)

www.fetalchirurgie-giessen.de

Das DZFT setzt sich mit seiner Erfahrung dafür ein, bei Ungeborenen mit schweren Organfehlbildungen oder Kreislaufstörungen die Startchancen im Leben durch Operationen im Mutterleib zu verbessern. Es besteht mit mehreren Kliniken in Deutschland und dem europäischen Ausland eine enge Kooperation.

Regionales MRSA Netzwerk

Multiresistente Erreger (MRE) stellen derzeit eine der größten infektiologischen Herausforderungen dar. Diese Erreger sind eine besondere Bedrohung in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Zur besseren Zusammenarbeit zwischen ambulanten, stationären Einrichtungen und dem Gesundheitsamt wurde 2010 ein regionales Netzwerk unter Leitung unserer Krankenhaushygiene gegründet. Die Einzelheiten sind unter D-7 Hygiene beschrieben.

D-9 Perspektiven des Qualitätsmanagements

Der in diesem Bericht des Jahres 2010 geschilderte Stand der Qualitätsmanagement- und Qualitätssicherungsaktivitäten bildet sowohl die Erfüllung der gesetzlichen als auch der inhaltlichen Forderungen von Normen und anderen Regelwerken zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der erbrachten Leistungen ab. Dabei werden ebenso die Maßnahmen der einrichtungsinternen Einführung und Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagements unter Berücksichtigung der Erfordernisse einer sektor- und berufsgruppenübergreifenden Versorgung dargestellt und die Instrumente zur Sicherung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität entsprechend abgebildet.

Diese Instrumente werden kontinuierlich bewertet und falls erforderlich weiterentwickelt und auch ergänzt. Sie sichern die von den Patienten, deren Angehörigen und den zuweisenden Ärzten geforderte fachliche Qualität und sind ebenso Grundlage einer Organisations- und Personalentwicklung, die unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen das Ziel eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in einer lernenden Organisation verwirklicht.

Von besonderer Bedeutung ist hierbei die erforderliche hierarchie- und fachübergreifende Zusammenarbeit, die nicht nur innerhalb des Klinikums, sondern auch über dessen Grenzen hinaus in zahlreichen, für zeitgemäße Versorgungsformen notwendigen, Kooperationen verwirklicht ist.

GLOSSAR

Impressum

Standort Gießen

Rudolf-Buchheim-Straße 8

35392 Gießen

Telefon: +49 641 985-60

Internet: <http://www.ukgm.de>

E-Mail: <mailto:kgf.gi@uk-gm.de>

Geschäftsführung Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

Dr. Irmgard Stippler (Vors.), Prof. Dr. Werner Seeger (stv. Vors.), Dr. Christian Höftberger (Gießen), Dr. Peter Mein

Sitz der Gesellschaft: Gießen

Amtsgericht Gießen HRB 6384

Verantwortlich für den Qualitätsbericht Standort Gießen

Dr. Christian Höftberger, Kaufmännischer Geschäftsführer

Prof. Dr. Dr. Norbert Katz, Ärztlicher Direktor

Verantwortlich für den Qualitätsbericht Standort Marburg

Dr. Irmgard Stippler, Kaufmännische Geschäftsführerin

Prof. Dr. Jochen Werner, Ärztlicher Geschäftsleiter

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht

Leiter Medizincontrolling und Qualitätsmanagement, standortübergreifend

Dr. Michael Stufler E-Mail: Michael.Stufler@uk-gm.de

Mitwirkung bei der Erstellung des Qualitätsberichtes

Susann Appel (Standort Marburg) E-Mail: Susann.Appel@uk-gm.de

Ursula Hunecke (Standort Marburg) E-Mail: Ursula.Hunecke@uk-gm.de

Dr. Thomas Lutzmann (Standort Marburg) E-Mail: Thomas.Lutzmann@uk-gm.de

Priv.-Doz. Dr. med. Immo Schroeder-Printzen (Standort Gießen) E-Mail: Immo.Schroeder-Printzen@uk-gm.de

Hans-Joachim Seichter (Standort Gießen) E-Mail: Hans-Joachim.Seichter@uk-gm.de

Thomas Büdenbender (Standort Marburg: Praktikant, Medizinischer Dokumentar)

*Weitere Ansprechpartner/Direktoren der Kliniken und Institute (siehe Links der jeweiligen Klinik / des jeweiligen Institutes - http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/116.html)

Weitere Links

Übersichtsseite des Universitätsklinikums Gießen und Marburg GmbH <http://www.ukgm.de/>

Informationen für Patienten http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/355.html und http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/692.html

Informationen für Besucher http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/5870.html

Qualitätsmanagement http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/8722.html

Pflege http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_pfl/index.html

Ausbildungsstätten http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/382.html

Einrichtungen des Klinikums http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/30.html

Veranstaltungen http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugm_cal/index.php

Justus-Liebig Universität Gießen

<http://www.uni-giessen.de/cms/>

Fachbereich Medizin <http://www.med.uni-giessen.de/>

Forschung im Fachbereich Medizin <http://www.med.uni-giessen.de/infoweb/forschung/index.htm>

Philipps-Universität Marburg

<http://www.uni-marburg.de/>

Fachbereich Medizin <http://www.uni-marburg.de/fb20>

Forschung im Fachbereich Medizin <http://www.uni-marburg.de/fb20/forschung>